



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 08 993 Berichte zur Weiterbildung _ Sechster Evaluations-Durchgang
- 14 Auslaufende Befugnisse neu beantragen _ Digitales Angebot erleichtert Verfahren
- 18 Startschuss für neue Aufgabe _ ÄKWL führt Kenntnis- und Eignungsprüfungen durch
- 23 § 217 und das Recht auf kommerzielle Suizidhilfe _ Perspektive Krankenhaus
- 26 Digitale Medizin braucht digitale Kompetenzen _ Serie Junge Ärzte



Ja, ich will...

„...meine Rolle als Hausärztin stärken und eine koordinierte Versorgung meiner Patienten sicherstellen.“

Die Hausarztverträge

Mehr wirtschaftliche Sicherheit und Effizienz, innovative Verträge und eine bessere Versorgung: Profitieren auch Sie von den vielen Vorteilen der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV). Das Team des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe berät Sie gerne telefonisch, per E-Mail oder auch persönlich bei Ihnen in der Praxis.

Tel.: 02303/94292-0 · hzv@hausarztverband-wl.de · www.hausarztverband-wl.de





Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Hans-Albert Gehle,
Gelsenkirchen (verantwort.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: kommunikation@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: ©Robert Kneschke – stock.adobe.com

Qualität der Versorgung in die Zukunft tragen

Ärztliche Weiterbildung im Wandel

Die ärztliche Weiterbildung ist derzeit großen Veränderungen unterworfen. Das liegt nicht nur an der Corona-Pandemie, die nun schon seit einem Jahr einen Normalbetrieb in Kliniken und Praxen unmöglich macht. Schon lange spüren Weiterbildungsbeauftragte und Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten den wirtschaftlichen Druck, der auf der Patientenversorgung lastet. Und auch die Versorgungslandschaft selbst ist mit wachsender Ambulantisierung und immer höherer Spezialisierung von Leistungen im Wandel begriffen.

Vor diesem Hintergrund lohnt es, einmal die Grundlagen der ärztlichen Weiterbildung zu betrachten: Diese zeichnet sich in Deutschland dadurch aus, dass sie in den Gebieten jeweils eine gute allgemeine Grundlage schafft und dann weitere Spezialisierungen ermöglicht. Beispiele hierfür sind die Weiterbildung in der Inneren Medizin („Fachärztin für Innere Medizin und ...“), die Spezialisierung in Schwerpunkten in der Kinder- und Jugendmedizin oder auch die Zusatzweiterbildungen wie in der Intensivmedizin – ein System, das in den meisten Ländern Europas und in der Welt in dieser Form nicht zu finden ist.

Bislang waren wir in Deutschland stets stolz auf unser System der ärztlichen Weiterbildung und sind nicht schlecht damit gefahren. Wollen wir es weiter pflegen oder sollten wir wie andere Länder lieber auf eine frühe Spezialisierung setzen? Wir werden in Zukunft beweisen müssen, dass trotz einer breit angelegten Weiterbildung eine hohe Spezialisierung möglich ist. Um das zu erreichen, muss die ärztliche Weiterbildung zeitgemäß neu aufgestellt werden. Ob die auf Kompetenzen abzielende neue Weiterbildungsordnung dabei hilft, werden die kommenden Jahre zeigen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe gestaltet und begleitet diese Entwicklung kontinuierlich und sehr aufmerksam: Die regelmäßigen Evaluationen der ärztlichen Weiterbildung zeichnen ein differenziertes Bild der Situation in den Weiterbildungsstätten. Ärztliche Weiterbildung ist das Schwerpunktthema dieser Ausgabe des Westfälischen



Dr. Hans-Albert Gehle,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ärzteblattes, aktuelle Ergebnisse der Befragung von Kolleginnen und Kollegen in Weiterbildung im vergangenen Jahr sind in diesem Heft ausführlich dargestellt.

Mit den Neuerungen in der ärztlichen Weiterbildung ändern sich auch die Aufgaben der Kammer und ihre Instrumente. Die neue Weiterbildungsordnung zu implementieren und mit Leben zu erfüllen, ist eine Aufgabe die nicht nur Weiterbildungsbeauftragte, sondern auch die Gremien und Geschäftsstelle der Ärztekammer aktiv angehen. Ein Baustein dabei: Die Beantragung von Weiterbildungsbescheinigungen wurde neu strukturiert und ist nun online möglich – dies soll den Befugten ihre Arbeit erleichtern (s. S. 14).

Die Evaluation der ärztlichen Weiterbildung zeigt auch in ihrer jüngsten, der sechsten Auflage: Ohne engagierte Weiterbildungsbeauftragte und engagierte sich weiterbildende Ärztinnen und Ärzte geht es nicht. Sie verfolgen mit der Ärztekammer ein gemeinsames Ziel: Die Facharzturkunde dient als Nachweis für den Erwerb einer Qualifikation, die Grundlage einer guten Versorgung ist. Gemeinsam müssen wir auf diesem Weg die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten in eine gute Zukunft tragen!



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

ÄRZTLICHE WEITERBILDUNG

- 08 **993 Berichte zur Weiterbildung in Westfalen-Lippe**
Sechster Evaluations-Durchgang zeigt gute Bewertungen für Weiterbildungsstätten
- 12 **Matrix macht Erwerb von Kompetenzen sichtbar**
Hilfe zur Selbsteinschätzung für Weiterbildungsassistenten und -befugte
- 14 **Ende 2021 auslaufende Befugnisse neu beantragen**
Digitales Angebot erleichtert das Antragsverfahren
- 15 **Weiterbildungsprogramm ist Leitfaden und Wegweiser**
Weiterbildungscurriculum als Strukturelement

KAMMER AKTIV

- 18 **Startschuss für neue umfassende Prüfungsaufgabe**
Kenntnis- und Eignungsprüfungen in NRW jetzt bei der ÄKWL
- 20 **Erinnerung an die Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag**
Ärztekammer empfiehlt: Mitgliederportal für die Selbsteinstufung nutzen
- 22 **Interessen und Potentiale des Kreises sichtbar machen**
Serie Kammer regional: Verwaltungsbezirk Detmold
- 23 **§ 217 und das Recht auf kommerzielle Suizidhilfe**
Die Sicht eines im Krankenhaus tätigen Arztes
- 26 **Digitale Medizin braucht digitale Kompetenzen**
Serie Junge Ärzte
- 28 **Kammer begrüßt Genehmigung für Modellstudiengang**
„Große Bedeutung für die zukünftige Versorgung in OWL“
- 28 **„An Masken führt kein Weg vorbei“**
Für medizinisches Personal müssen ausreichend Schutzkleidung und Masken vorhanden sein

VARIA

- 29 **„Kammerarbeit ist wie ein Marathon“**
Sandra Postel leitet den Errichtungsausschuss der neuen Pflegekammer in Nordrhein-Westfalen
- 30 **Zuhause auf der Straße**
Arzt Mobil Gelsenkirchen macht auf Missstände in Pandemiezeiten aufmerksam

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 32 **Persönliches**
- 37 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 65 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



DEM FACHKRÄFTEMANGEL IM GESUNDHEITSWESEN ENTGEGENWIRKEN

Einsteiger- und Wiedereinsteigerseminar für Medizinische Fachangestellte

Der Bedarf an Fachkräften im Gesundheitswesen steigt und betrifft auch den Beruf der Medizinischen Fachangestellten (MFA). Aus diesem Grund bietet die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ein Einsteiger- und Wiedereinsteigerseminar für Medizinische Fachangestellte an. Die Fortbildung richtet sich an MFA, die nach einer längeren Berufspause wieder in die ambulante Versorgung einsteigen wollen sowie an diejenigen, die im Ausland einen vergleichbaren Berufsabschluss erworben haben und in Deutschland eine entsprechende berufliche Tätigkeit anstreben. Gleichzeitig ist die Fortbildung für alle interessierten MFA offen.

„Es ist wichtig, auch diejenigen MFA zurück in die Versorgung zu holen, die temporär diesen Beruf nicht ausüben konnten. Gleichzeitig geht es darum, Angehörige der Gesundheitsberufe, die ihre Qualifikation im Ausland erworben haben und als MFA in Deutschland tätig werden wollen, mit dem hiesigen Gesundheitssystem und der Gesundheitsversorgung näher vertraut zu machen“, erklärt die

Leiterin des Ressorts Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Elisabeth Borg.

Das Seminar, das im Juni und Juli durchgeführt wird, umfasst insgesamt 21 Unterrichtseinheiten in Präsenz-Terminen und einer eLearning-Phase und vermittelt Kenntnisse über moderne Versorgungsgestaltung im ambulanten Sektor. Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung, die innerhalb eines halben Jahres nach Abschluss der Fortbildung die Aufnahme einer Tätigkeit als MFA in der vertragsärztlichen Versorgung in Westfalen-Lippe nachweisen können, erstattet die KVWL die Teilnehmergebühren. Auch eine finanzielle Unterstützung aus Mitteln der Förderinitiativen „Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“ im Rahmen des europäischen Sozialfonds



Ein Seminar der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL macht Wiedereinsteigende nach einer Berufspause fit für die Rückkehr an den Arbeitsplatz als MFA.

Foto: ©Robert Kneschke – stock.adobe.de

bzw. des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ist möglich.

Nähere Informationen gibt es bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Ressort Fortbildung, Tel. 0251 929-2237 oder -2207, oder per E-Mail an nowotny@aekwl.de oder brautmeier@aekwl.de.






DIN ISO 9001
Rehaeinrichtungen SGB IX
KPQM
Perinatalzentren

Die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Gesundheitswesen
 Tel. 0251 929-2601 | info@aekzert.de



DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT aller Gesundheitsberufe ist ein wichtiges Zukunftsthema bei der Gestaltung der Patientenversorgung: Das machten Ärztekammer-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle (2. v. l.) und ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau (r.) Anfang Februar bei einem Treffen mit der Vorsitzenden des Errichtungsausschusses der neuen Pflegekammer NRW, Sandra Postel, und ihrem Stellvertreter Ludger Risse im Ärztehaus in Münster deutlich. Die Pflegekammer, so Dr. Gehle und Dr. Schwarzenau, werde ein sehr willkommenes neues Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der nordrhein-westfälischen Heilberufskammern sein. (Zur Arbeit des Pflegekammer-Errichtungsausschusses s. auch S. 29 in dieser Ausgabe.)

Foto: kd

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung.

Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

■ Rote-Hand-Brief zu Respreeza® (humane Alpha1-Proteinase-Inhibitor): Chargen-spezifischer Rückruf

■ Rote-Hand-Brief zu Miltefosin (Impavido® 10 mg/50 mg Kapseln): Neuer Warnhinweis zu okulären Veränderungen, u. a. Keratitis

■ Rote-Hand-Brief zu Alkindi® (Hydrocortisongranulat zur Entnahme aus Kapseln): Risiko einer akuten Nebenniereninsuffizienz bei Umstellung von zerkleinerten oder als Rezeptur hergestellten oralen Hydrocortison-Formulierungen auf Alkindi®

■ Rote-Hand-Brief zu Ulipristalacetat 5 mg Tabletten: Indikationseinschränkung bei der Behandlung von Gebärmuttermyomen aufgrund von Bedenken hinsichtlich schwerer Leberschädigungen

■ Rote-Hand-Brief zu Mononine® (Blutgerinnungsfaktor IX vom Menschen), Anwendungsstärken 500 IE und 1000 IE: freiwilliger Produkt-Chargenrückruf

ALLGEMEINMEDIZIN AM „TOR ZUM SAUERLAND“

Fünf Jahre Weiterbildungsverbund Hagen

Seit rund fünf Jahren gibt es den Weiterbildungsverbund zur Förderung der Allgemeinmedizin in Hagen. Thomas Rielage zieht eine positive Zwischenbilanz: Derzeit befinden sich zwei Ärzte in stationären Abschnitten der Verbundweiterbildung, eine Ärztin absolviert gerade einen Weiterbildungsabschnitt in der ambulanten Patientenversorgung, berichtet der Leiter der Sektion Notfallmedizin am Agaplesion Allgemeinen Krankenhaus Hagen. Rielage ist Ansprechpartner des Verbunds, in dem das Krankenhaus mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten in zehn Hagener Praxen zusammenarbeitet. Die Verbundpartner können auf diese Weise den Weg durch die allgemeinmedizinische Weiterbildung „aus einem Guss“ anbieten.

Als Besonderheiten des Hagener Weiterbildungsverbundes nennt Thomas Rielage nicht nur die unterschiedlichen Schwerpunkte der teilnehmenden Praxen. Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten haben auch die Möglichkeit, während ihrer Rotation die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Agaplesion

Allgemeinen Krankenhaus Hagen, ein Level-I-Perinatalzentrum und verschiedene weitere Zentren kennenzulernen. Weitere Pluspunkte im Verbund, so Rielage, seien die Mitarbeit in der interdisziplinären Notaufnahme des Krankenhauses und das Angebot, im Notarztein-satz mitzufahren: „So etwas schafft zusätzliche Sicherheit“, meint er im Hinblick auf die spätere ärztliche Tätigkeit der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung. Und nicht zuletzt sei auch der Standort der Weiterbildung attraktiv zum Leben und Arbeiten, findet Thomas Rielage: „Hagen ist großstädtisch geprägt und das Sauerland ist ganz nah.“

Mehr Informationen zum Weiterbildungsverbund Hagen gibt es auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe: <https://www.aekwl.de/index.php?id=7049>. Dort informiert die Kammer auch über die Angebote der Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung (KoStA), die zentrale Anlaufstelle für Ärzte und Studierende mit Interesse an der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin ist.

DEMENZSPRECHSTUNDE

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 als Ansprechpartnerin zum Thema Demenz zur Verfügung.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert Sie auch auf



@aekwl_kom



@aekwl_kom



facebook.com/aekwl

Weil wir etwas zu sagen haben.

WORKSHOPS FÖRDERN VERNETZUNG DER BERUFSGRUPPEN

Gesunde Ernährung und Kariesprävention beim Kleinkind

„Gesunde Ernährung und Kariesprävention beim Kleinkind – berufsübergreifend kommuniziert“ ist in diesem Jahr Thema von drei Workshops zur frühkindlichen Zahngesundheit, die sich an Kinder- und Jugendärzte sowie Hausärzte, Gynäkologen, Zahnärzte, Zahnärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst und die Frühen Hilfen richten. Die Workshops sollen zudem eine bessere regionale Vernetzung sowie ein persönliches Kennenlernen der verschiedenen Berufsgruppen ermöglichen.



Die Organisatoren – Zahnärztekammer, Kassenzahnärztliche Vereinigung und Ärz-

tekammer Westfalen-Lippe, Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (Landesverband Westfalen-Lippe) und Bundesverband der Zahnärztinnen und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes – wollen dazu ermutigen, besonders während der Pandemie bestehende regionale Netzwerke zu pflegen und aufzubauen, um Eltern mit ihren Kindern so früh wie möglich die Teilnahme an präventiven (zahn)medizinischen Maßnahmen nahezubringen. Ansonsten sei zu befürchten, dass es infolge der Pandemie zu Entwicklungsstörungen und Gesundheitsschäden bei Kindern kommt.

Workshop-Termine 2021

Für den Regierungsbezirk Münster

Mittwoch, 18. August 2021,
18.00 bis 20.30 Uhr
Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße
210–214, 48147 Münster

Für den Regierungsbezirk Arnsberg

Mittwoch, 1. September 2021,
18.00 bis 20.30 Uhr
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Straße 4–6, 44141 Dortmund

Für den Regierungsbezirk Detmold

Mittwoch, 8. September 2021,
18.00 bis 20.30 Uhr
Ravensberger Park, Ravensberger Park 6,
33607 Bielefeld

Weitere Informationen zu den Workshops werden rechtzeitig bekanntgegeben.

©farmveldman – stock.adobe.com

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de





993 Berichte zur Weiterbildung in Westfalen-Lippe

Sechster Evaluations-Durchgang zeigt gute Bewertungen für Weiterbildungsstätten

von Birgit Grätz, Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

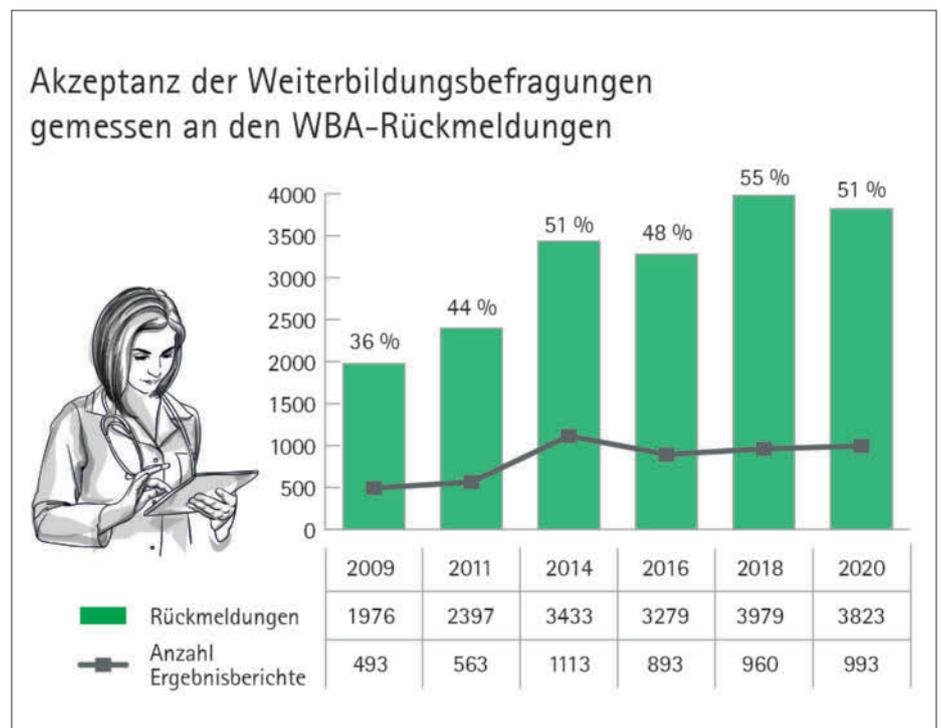
Zum sechsten Mal seit 2009 waren die Weiterzubildenden in Westfalen-Lippe im Herbst vergangenen Jahres eingeladen, an der Evaluation der Weiterbildung teilzunehmen. Alle Kolleginnen und Kollegen, die sich zum Stichtag in einer Weiterbildung zu einer Gebiets- oder Facharztkompetenz befanden, waren zur Bewertung ihrer Weiterbildungsstätte aufgerufen. Bei 3823 Rückmeldungen und einer Teilnahmequote von 51 Prozent liegt nun ein repräsentatives Ergebnis vor. Es zeichnet ein differenziertes Bild, wie junge Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe ihre Weiterbildung einschätzen.

Das Projekt der Evaluation der Weiterbildung begann 2009 als bundesweites Vorhaben und soll die Zufriedenheit junger Ärztinnen und Ärzte mit ihrer Weiterbildung transparent darstellen. Die Ergebnisberichte helfen zum einen den Weiterzubildenden bei der Stellensuche und zum anderen den Weiterbildern beim Erkennen von Stärken oder Verbesserungspotential. Bislang hatten es sich der Arbeitskreis Weiterbildungsbefugnisse und der Ausschuss Ärztliche Weiterbildung zur Aufgabe gemacht, Weiterbildern von unterdurchschnittlich bewerteten Weiterbildungsstätten im Dialog zur Seite zu stehen. Der 2019 gewählte Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstreicht mit der Berufung eines neuen Expertengremiums die Wichtigkeit dieser Aufgabe; hierzu später mehr.

Der Startschuss für die sechste Evaluation fiel im Frühjahr 2020 mit einem Anschreiben an die Weiterbildungsbefugten in Westfalen-Lippe, der Ärztekammer ihre Weiterbildungsassistenten zu benennen, 75 Prozent der angeschriebenen Weiterbilder antworteten unmittelbar.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Befragungszeitraum bei den Weiterbildungsbefugten vom Frühsommer in den Herbst verschoben und erstreckte sich von Anfang September bis Mitte November. In knapp zehn Wochen konnten die Assistentinnen und Assistenten ihre Weiterbildungsstätte entweder per Papier-Fragebogen oder online bewerten. Die Mehrheit – knapp zwei Drittel – bevorzugte hierbei den elektronischen Weg. Der Fragebogen umfasste Fragen aus den Vorjahren, z. B. zur Vermittlung fachspezifischer Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, zum Umgang mit Notfallsituationen, eine Einschätzung zum Betriebsklima und zu den Rahmenbedingungen, unter denen die Weiterbildung stattfindet, sowie organisatorische Angaben, ob ein Weiterbildungsprogramm ausgehändigt wurde. Doch auch Fragen zur Weiterbildung unter Corona-Bedingungen waren diesmal enthalten. Hierbei war es von besonderem Interesse, ob die Weiterbildungsassistenten auf einen Einsatz besonders vorbereitet wurden, ob sie in besonderen Infektionsbereichen eingesetzt waren und ob sich die Pandemie auf ihre Weiterbildung ausgewirkt hat.

Nach einer Rekordteilnahme im Jahr 2018 (55 Prozent) konnte 2020 mit einer 50-pro-



zentigen Teilnahmequote an der Weiterbildungsevaluation ein annähernd gleich gutes Ergebnis erzielt werden. 2020 wurden dank der regen Beteiligung der Weiterbilder 7517 (2018: 7120) in Weiterbildung befindliche Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe angeschrieben. Hiervon beteiligten sich 3823 (51 Prozent) an der Evaluation.

Diese Motivation der Assistentinnen und Assistenten, an der Befragung teilnehmen zu wollen, war bereits vor und während des Befragungszeitraumes spürbar, gingen doch bei den zuständigen Mitarbeitern der Ärztekammer zahlreiche Telefonate und E-Mail-Anfragen zum Stand der Evaluation ein. Assistenten, die keinen Fragebogen erhalten hatten bzw. einer falschen Weiterbildungsstätte zugeordnet waren, konnte via E-Mail bzw. telefonisch weitergeholfen werden. Häufig gestellt wurde die Frage nach der Gewährleistung der Anonymität der Antworten.

Ergebnisse

Am Ende konnten 993 (2018: 960) Ergebnisberichte und damit Berichte für nahezu 80 Prozent aller Weiterbildungsstätten erstellt werden, die im Februar zunächst den jeweiligen Weiterbildern zur Verfügung gestellt worden sind. Im März werden sie auf der Homepage der Ärztekammer für alle Interessierten

einsehbar sein. Die Weiterbilder haben aktuell die Möglichkeit der Einsichtnahme und Kommentierung der Berichte erhalten – die Ergebnisse der Befragung geben schließlich nur subjektive Bewertungen und keine objektiven Wahrheiten wieder.

2020 wurden erneut Ergebnisberichte für einzelne Facharztkompetenzen erstellt. Hierdurch besteht die Möglichkeit, seinen eigenen Bericht nicht nur mit den Gesamtergebnissen aus Westfalen-Lippe zu vergleichen, sondern auch einen direkten Vergleich mit dem eigenen Fachgebiet zu ziehen. Auch diese Berichte sind auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu finden.

Erstmals wurden auch 162 abteilungsübergreifende Berichte für einzelne Kliniken erstellt. Hierzu wurden die Fragebögen aus den jeweiligen Abteilungen eines Krankenhauses erneut für den gesamten Krankenhausbereich anhand des gleichen Bewertungsschemas zusammengestellt.

Der Gesamtbericht für Westfalen-Lippe, in dem die Ergebnisse aller Befragungsteilnehmer eingeflossen sind, ist ebenfalls auf der Homepage der Ärztekammer einsehbar. Die Ergebnisse haben sich im Vergleich zu 2018 kaum verändert. Die Bewertung ist insgesamt gut, alle Mittelwerte liegen zwischen 61 Pro-

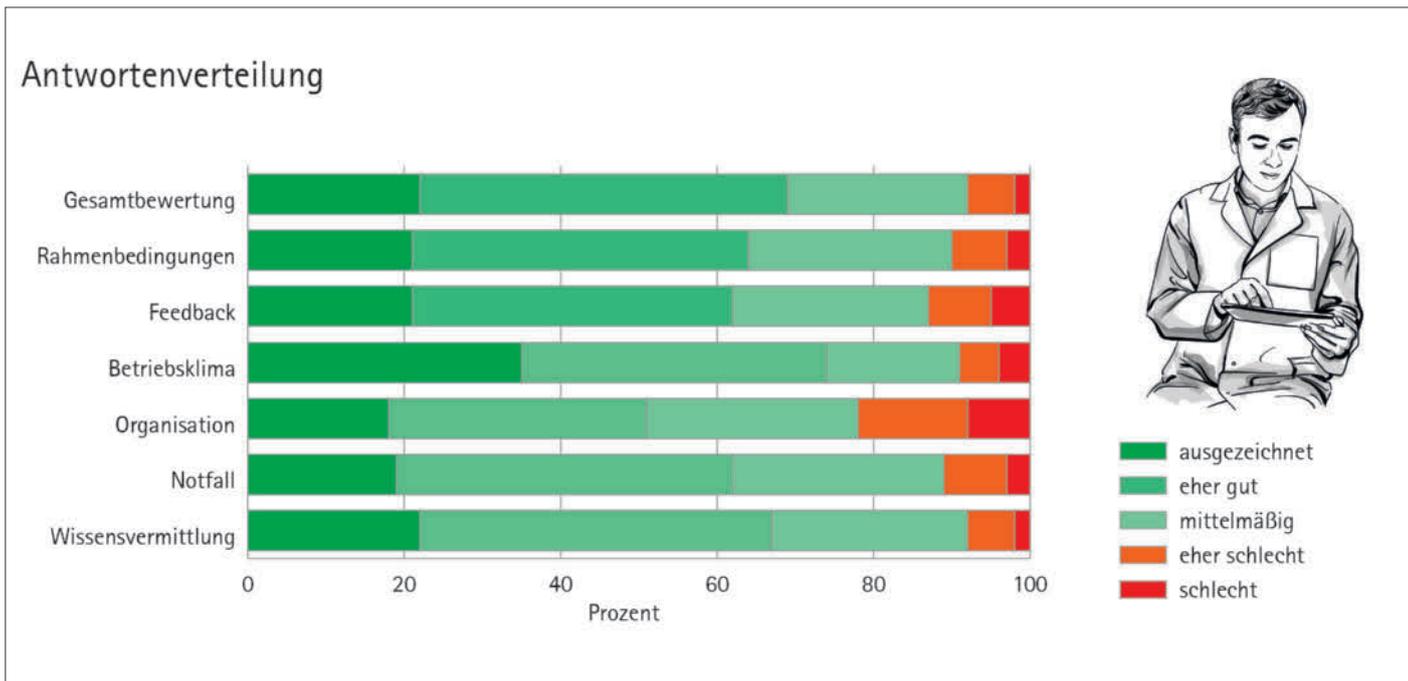


Illustration: ©castecodesign — stockadobe.com

zent und 75 Prozent und somit über der Skalenmitte („mittelmäßig“ = 50 Prozent).

Bereits in den vorangegangenen Evaluationen war die Frage nach Aushändigung und Einhaltung eines Weiterbildungsprogramms von besonderer Bedeutung – die Übergabe eines „gegliederten Programms“ an die Assistenten ist nach der Weiterbildungsordnung verpflichtend. 2020 gaben nur 34 Prozent (2018: 36 Prozent) der Assistenten an, ein solches Programm erhalten zu haben, das dann überwiegend auch eingehalten wurde. Hier besteht nach wie vor Nachholbedarf.

Besser sah es bei den jährlichen Weiterbildungsgesprächen und notwendigen Rotationen aus. Hier bewegen sich die Antworten auf Vorjahresniveau: Circa drei Viertel gaben an, mindestens einmal pro Jahr ein Weiterbildungsgespräch geführt zu haben. Diejenigen, die ein schriftliches Weiterbildungsprogramm erhalten haben, haben zu einem deutlich größeren Teil (zu 90 Prozent) mindestens einmal pro Jahr ein Weiterbildungsgespräch geführt. Rotationen wurden – wo notwendig – weitgehend sichergestellt (77 Prozent).

Eine wesentliche Frage bezog sich neben Dauer und aktuellem Stand der Weiterbildung auf die Anleitung in der Weiterbildung. Hier waren im Gegensatz zu den Vorjahresevaluationen erstmals Mehrfachnennungen möglich, sodass die Anteile der vorgegebenen vier Funktionsgruppen abgeschätzt werden

konnten. Das Ergebnis ist vergleichbar mit der Befragung im Jahr 2018: In erster Linie erfolgt Weiterbildung durch Oberärzte (63 Prozent) gefolgt von Chefärzten bzw. Leitenden Ärzten (43 Prozent). Fachärzte und erfahrene Ärzte leiten jeweils zu einem Anteil von ca. 33 Prozent in der Weiterbildung an. 2018 hatten die Oberärzte einen ähnlich hohen Anteil (62 Prozent); die Möglichkeit von Mehrfachnennungen machte aber die Anteile der übrigen Funktionsgruppen sichtbar.

Auf die Frage „Wie werden Sie angeleitet?“ wurde „Direktes Teaching“ am häufigsten als Anleitungsförm genannt. Sechs Prozent der Befragten wählten die Option „gar nicht“. Diese Befragten bewerten auch ihre Weiterbildungsstätte insgesamt negativ mit durchschnittlich nur 35 Prozent.

Weiterbildung in der Corona-Pandemie

Angesichts der Corona-Pandemie wurden 2020 drei neue Fragen zum Einsatz in Infektionsbereichen und dessen Vorbereitung in den Fragebogen aufgenommen. Drei Viertel der Befragten gaben an, eine besondere Vorbereitung auf einen Einsatz in Infektionsbereichen erhalten zu haben; tatsächlich eingesetzt wurden aber nur etwa 40 Prozent.

Von den Befragten, die in besonderen Infektionsbereichen eingesetzt waren, gaben noch 20,5 Prozent an, keine besondere Vorberei-

tung erhalten zu haben. Gut zwei Drittel der Befragten sahen Auswirkungen von Corona auf ihre Weiterbildung.

Teilnehmerstruktur

Darüber hinaus wurden weiterführende Analysen durchgeführt, ob Faktoren wie z. B. Geschlecht, Alter, Stellenumfang oder Dienort einen Einfluss auf die Bewertung der Weiterbildungsstätte sowie die Weiterempfehlungsbereitschaft und erneute Wahl der Weiterbildungsstätte haben. Der Trend, dass die Medizin „weiblicher“ wird, konnte auch bei der Evaluation festgestellt werden: 52,9 Prozent der in die Auswertung eingeflossenen Antworten kamen von Frauen. Mit Ausnahme des Betriebsklimas lagen die Antwort-Mittelwerte der männlichen Befragten etwas höher als die der weiblichen, am stärksten mit knapp drei Prozentpunkten beim Erlernen des Umgangs mit medizinischen Notfallsituationen. Beim Stellenumfang gab es jedoch deutliche Unterschiede: Teilzeit arbeiten nur 1,4 Prozent der Männer gegenüber 19 Prozent der Frauen.

Die Befragten sind im Schnitt 33,9 Jahre alt; die Altersverteilung bei Männern und Frauen ist annähernd gleich. Das Alter der Befragten hatte keinen erkennbaren Effekt auf die Bewertungen der Weiterbildungsstätte.

Einen relevanten Altersunterschied gab es beim Stellenumfang. Die Befragten mit reduziertem Stellenumfang sind im Schnitt vier

1:1-BETREUUNG IST DIE REGEL

Konstant gute Noten für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin

Mit einer durchschnittlichen Gesamtbeurteilung von 85 Prozent (2018: 87 Prozent) erhält die Weiterbildung Allgemeinmedizin erneut mit dem Urteil „gut“ eine überdurchschnittliche Bewertung.

Besonders stechen weiterhin die guten Ergebnisse in der Wissensvermittlung, dem Betriebsklima sowie den Rahmenbedingungen und der Gesamtbewertung hervor. In einem überdurchschnittlich hoch bewerteten Betriebsklima erfahren die Weiterbildungs-

assistenten in der Regel eine 1:1-Betreuung. In den Hausarztpraxen wird die gesetzlich vorgesehene bzw. vertraglich vereinbarte Arbeitszeitregelung eher eingehalten als in den stationären Weiterbildungsstätten. Auch die Weiterempfehlungsquote liegt mit 83 Prozent über dem Durchschnitt; 84 Prozent würden sich heute nochmals für ihre Weiterbildungsstätte entscheiden.

Verbesserungspotenzial lässt die Evaluation der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin

bei der Aushändigung des Weiterbildungsprogramms erkennen: Nur knapp die Hälfte der Befragten gab an, ein Weiterbildungsprogramm erhalten zu haben.

Bei der Frage, ob regelmäßig – mindestens einmal jährlich – Weiterbildungsgespräche geführt wurden, liegt die Weiterbildung Allgemeinmedizin um vier Prozentpunkte über dem Mittelwert aller Fachgebiete (79 Prozent).

Jahre älter als die Befragten mit einer vollen Stelle; dieser Effekt ist sowohl bei Männern als auch Frauen zu beobachten.

Weiterempfehlung

Bei der Frage der Gesamtbewertung haben 22 Prozent der in die Bewertung eingeflossenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Weiterbildungsstätte mit „ausgezeichnet“ und 47 Prozent mit „gut“ bewertet. Die abschließende Frage, ob die Befragten ihre Weiterbildungsstätte selbst wiederwählen und auch einem Freund oder Bekannten weiterempfehlen würden, wurde von 70 Prozent der Teilnehmenden bejaht.

Vom Umgang mit den Ergebnissen

In der Vergangenheit hatten der Arbeitskreis Weiterbildungsbefugnisse sowie der Ausschuss Ärztliche Weiterbildung der ÄKWL sich intensiv mit den Ergebnissen der Weiterbildungs-Evaluation beschäftigt; in diesem Jahr übernimmt diese Aufgabe das eigens vom Vorstand der Ärztekammer hierfür berufene Expertengremium. Neben dem aktuellen Ergebnisbericht und dem Verlauf der Vorjahresergebnisse werden hierzu Stellungnahmen der Befugten eingeholt, aus denen weitere Informationen gewonnen werden sollen. Denn: Nicht immer spiegelt der Eindruck der Weiterzubildenden die Situation realistisch wider. Fragen können im strukturierten Dialog mit der Ärztekammer bzw. auch vor Ort durch eine Visitation geklärt werden.

Schwachstellen aufgearbeitet

Im Nachgang zur Evaluation 2014 wurden 134 Weiterbilder um Stellungnahme zu ihrem Ergebnisbericht gebeten, 2016 waren es noch 74 Weiterbilder. Dieser rückläufige Trend hielt auch im Jahr 2018 mit „nur“ noch 62 Weiterbildern weiter an. Besonderes Augenmerk wurde auf diejenigen Weiterbilder gelegt, die in den Vorjahresevaluationen wiederholt auffällig waren. Der überwiegende Teil der angeschriebenen Weiterbilder nutzte den Ergebnisbericht, um im Dialog mit Kolleginnen und Kollegen Schwachstellen und Verbesserungspotenzial aufzuarbeiten und dieses der Ärztekammer in der angeforderten Stellungnahme plausibel darzulegen. Dies hatte zum Ergebnis, dass im Nachgang zur Evaluation 2018 kein Weiterbilder erneut auffällig war, mit dem zuvor ein konstruktives Gespräch zur Weiterbildung geführt worden war. Ob dieser Trend weiter anhalten wird, bleibt abzuwarten.

In 18 Fällen hielten die Gremien der Ärztekammer es für erforderlich, ein persönliches Gespräch mit den Weiterbildern zu führen. In einem Fall wurde ein Termin mit Assistenten in der Ärztekammer vereinbart, um auch die Möglichkeit zu nutzen, mit den Assistenten in den Dialog zu treten. Gemeinsam wurden Missverständnisse ausgeräumt und Vereinbarungen getroffen, um die Weiterbildung vor Ort zu verbessern. Ob dieses bereits Auswirkungen auf die Ergebnisse der 2020er-Evaluation gehabt hat, werden individuelle Analysen zeigen.

Ergebnisberichte im Internet

Die Ergebnisberichte der Fachgebiete und der Gesamtbericht für Westfalen-Lippe sind bereits auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe eingestellt; die individuellen Ergebnisberichte folgen ab Mitte März: www.aekwl.de/evaluation

■ Fragen zur Evaluation beantwortet Birgit Grätz aus dem Ressort Aus- und Weiterbildung, E-Mail: eva-wb@aedkw.de.

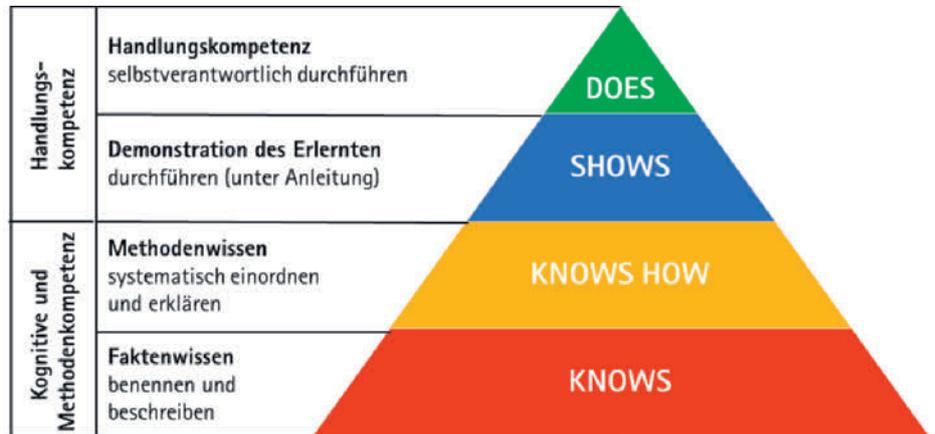
Matrix macht Erwerb von Kompetenzen sichtbar

Hilfe zur Selbsteinschätzung für Weiterbildungsassistenten und -befugte von Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL

Kompetenzbasiert soll sie also sein, die neue Weiterbildungsordnung: „Ziel der Weiterbildung ist der geregelte Erwerb festgelegter Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, um nach Abschluss der Berufsausbildung besondere ärztliche Kompetenzen zu erlangen.“¹ Ein didaktischer Systemwechsel, weg vom Ableisten – Kritiker sprechen auch von „Absitzen“ – von Mindest-Weiterbildungszeiten, hin zu einem strukturierten und gesicherten Erwerb von Kompetenzen. „Kompetenzen abbilden, keine Zeiten“ hatte der ehemalige Präsident der Landesärztekammer Schleswig-Holstein und Vorsitzende der Weiterbildungsgremien der Bundesärztekammer, Dr. Franz Joseph Bartmann, dies kurz zusammengefasst². Was ist eigentlich „Kompetenz“ und was bedeutet das für Ärztinnen und Ärzte in der Weiterbildung und ihre Weiterbilderinnen und Weiterbilder?

Wikipedia definiert Fachkompetenz so: „Unter Fachkompetenz oder fachlicher Kompetenz ... versteht man die Fähigkeit ..., berufstypische Aufgaben und Sachverhalte ... selbständig und eigenverantwortlich bewältigen zu können. Es handelt sich um eine Handlungskompetenz mit entsprechendem Kontextwissen.“³ Kompetentes Handeln setzt umfangreiches Wissen voraus. 1990 hat der Arzt und Medizindidaktiker G. E. Miller den Prozess zum Erwerb ärztlicher Handlungskompetenz beschrieben und in der sogenannten „Miller-Pyramide“⁴ grafisch veranschaulicht.

Am Anfang und an der Basis der Pyramide steht Faktenwissen, das meist bereits im



Die „Miller-Pyramide“ veranschaulicht den Prozess des Erwerbs ärztlicher Handlungskompetenz.

Studium erlernt wird. Beispiel: Erlernen der Appendektomie – kein Chirurg kann ohne anatomische Kenntnisse fachgerecht eine Appendektomie durchführen. Um Trokare für eine laparoskopische Appendektomie zu setzen, sollte man wissen, wo Blutgefäße verlaufen. In der Terminologie der Weiterbildungsordnung: Man kann einen medizinischen Sachverhalt „benennen und beschreiben“.

Aufbauend auf dem Faktenwissen werden dann Methoden erlernt, im Beispiel wieder die Technik der laparoskopischen Appendektomie: Als Assistent bei der Operation lernt ein junger Arzt von der erfahrenen Chirurgin, wie Trokare fachgerecht eingebracht werden, ohne Darm und große Gefäße zu verletzen, wie die Appendix präpariert und abgesetzt wird etc. In der Miller-Pyramide ist dies das Wissen um die Methodik (Knows how).

Auf dem Weg zum Chirurgen findet dann ein Rollentausch statt: Der junge Arzt wird erster Operateur, die erfahrene Chirurgin assistiert ihm, gibt Hinweise und überwacht das Handeln des noch unerfahrenen Operateurs. Der junge Arzt zeigt („shows“), dass er das theoretisch Erlernete praktisch umzusetzen vermag, er kann die laparoskopische Appendektomie unter Anleitung selbst durchführen.

Auf der obersten Stufe der Kompetenz-Pyramide benötigt er dann keine fachliche Supervision bei der laparoskopischen Appendektomie mehr, er kann eigenverantwortlich handeln („Do“). Für diese Operationstechnik hat er den „Facharztstandard“ erreicht, auch wenn er selbst noch kein Facharzt ist.

In der Weiterbildungsordnung ist diese Lernkurve in einer Kompetenzmatrix abgebildet, die in etwa den Stufen der Miller-Pyramide entspricht:

| Facharzt/Fachärztin für Anästhesiologie | | Kompetenzzuwachs im Laufe der WB | | | | |
|---|---|---|---|---|-------------------------------------|--|
| Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse | Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten | nachgewiesene Zahlen/ Richtzahl sofern gefordert | benennen und beschreiben | systematisch einordnen und erklären | durchführen (unter Anleitung) | selbstverant- wortlich durchführen |
| | | | Unterschrift der/des Weiterbilder/in/ Weiterbilders | | | |
| | Enterale und parenterale Ernährung, Erstellung eines Ernährungsplans sowie Therapie von Stoffwechsellagen | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Punktions- und Katheterisierungstechniken, auch sonographisch gesteuert, davon -- zentralvenöse Zugänge -- arterielle Zugänge -- Pleurapunktionen, Pleuradrainagen | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Tracheo- und Bronchoskopien | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| | Perkutane Tracheotomien | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |

Kompetenzmatrix mit vier Stufen

Diese Kompetenzniveaus müssen bei der Anmeldung zur Facharztprüfung vorliegen und von der/dem Befugten bestätigt sein.

- Stufe 1:** benennen und beschreiben – Faktenwissen
- Stufe 2:** systematisch einordnen und erklären – Methodenwissen
- Stufe 3:** durchführen (unter Anleitung) – Demonstration des Erlernten
- Stufe 4:** selbstverantwortlich durchführen – Handlungskompetenz

Im Laufe der mehrjährigen Weiterbildung soll ein Lernfortschritt auch grafisch dadurch erkennbar sein, dass

die Einstufungen in dieser Kompetenzmatrix immer weiter von links nach rechts, also hin zur selbstständigen Handlungskompetenz, rücken. Bei Berufsanfängern stehen die Markierungen in vielen Einzelkompetenzen ganz links, es ist nur theoretisches Wissen vorhanden (oder die Matrix bleibt leer, wenn noch kein Wissen vorhanden ist), kurz vor der Facharztprüfung steht bei allen Einzelpunkten, die eine Handlungskompetenz erfordern, die Markierung ganz rechts bei „selbstverantwortlich durchführen“.

Ein Beispiel aus dem Kompetenzblock Intensivmedizin aus der Facharztkompetenz Anästhesiologie: Bei den „Punktions- und Katheterisierungstechniken, auch sonographisch gesteuert“ soll spätestens unmittelbar vor der Facharztprüfung eine Handlungskompetenz zum selbstständigen Legen zentralvenöser Zugänge, arterieller Zugänge sowie Pleurapunktionen und Pleuradrainagen vorliegen. Diese Kompetenzen stehen in der Spalte „Handlungskompetenz – Erfahrungen und Fertigkeiten“. „Perkutane Tracheotomien“ stehen in der anderen Spalte „Kognitive und Methodenkompetenz – Kenntnisse“. Hier wird zum Zeitpunkt der Facharztprüfung keine Handlungskompetenz erwartet, sondern das Wissen um die Methodik.⁵

Für Weiterbildungsassistenten:

Die Kompetenzmatrix eignet sich gut zum Einschätzen des eigenen Weiterbildungsstandes und zur Vorbereitung der (mindestens jährlichen) Gespräche mit der/dem Weiterbildungsbefugten. Für jede einzelne Kompetenz sollte man sich regelmäßig fragen:

- Habe ich die theoretischen Kenntnisse, weiß ich, worum es geht?
- Kann ich es im Wesentlichen schon selbst durchführen, brauche aber noch die/den erfahrene/n Facharzt/-ärztin, wenn es einmal schwieriger wird?
- Schaffe ich das alleine und eigenverantwortlich – auch ohne Supervision?

Für künftige Weiterbilder, die einen Antrag auf Weiterbildungsbefugnis stellen:

Hier bezieht sich die Kompetenzmatrix nicht auf einen einzelnen Assistenten, sondern auf die gesamte Weiterbildungsstätte. Beim Ausfüllen des Antrages muss die/der Antragsteller sich bei jeder Kompetenz die folgenden Fragen stellen:

Hier die Zahl der bisher selbst durchgeführten Eingriffe, Interventionen, Behandlungen etc. eintragen – auch wenn keine „Richtzahl“ verlangt wird ...

... und schließlich die nachgewiesenen Zahlen und den Weiterbildungsstand in der Kompetenzmatrix hier bestätigen (künftig digital im eLogbuch)

Facharzt/Fachärztin für Anästhesiologie

Logbuch von Vorname/Nachname _____ in der Zeit von _____ bis _____ Seite 12 von 17 Seiten

| Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse | Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten | nachgewiesene Zahl der Richtzahl sollten gelten | benennen und beschreiben | systematisch erkennen und erklären | durchführen (unter Anleitung) | selbstständig, verantwortlich durchführen | Unterschrift des/des Weiterbilders |
|---|--|--|--------------------------------|---|-------------------------------------|---|--|
| | Durchführung peripher-regionalanästhesiologischer Verfahren einschließlich intraoperativer Überwachung, postoperativer Patientenversorgung, postoperativer Schmerztherapie | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

Für WB-Assistenten:
Kompetenzmatrix im eLogbuch

... hier muss die/der Weiterbilder/in den Stand der bisher erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten beurteilen ...

Hier die Zahl der im letzten Jahr / Referenzjahr durchgeführten Eingriffe, Interventionen, Behandlungen etc. eintragen – auch wenn keine „Richtzahl“ verlangt wird ...

| Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse | Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten | benennen und beschreiben | systematisch erkennen und erklären | durchführen (unter Anleitung) | selbstständig durchführen |
|---|--|--------------------------------|---|-------------------------------------|------------------------------|
| | Durchführung peripher-regionalanästhesiologischer Verfahren einschließlich intraoperativer Überwachung, postoperativer Patientenversorgung, postoperativer Schmerztherapie | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Für WB-Befugte:
Kompetenzmatrix im Antrag
auf WB-Befugnis

... hier eintragen, bis zu welchem Kompetenzniveau in der Abteilung weitergebildet werden kann:

- Bis zu welchem Kompetenzniveau können Weiterbildungsassistenten an meiner Weiterbildungsstätte geführt werden?
- Werden an meiner Weiterbildungsstätte zahlenmäßig so viele Eingriffe/Operationen/Behandlungen durchgeführt, dass ich die Weiterbildungsassistenten zur selbstständigen Handlungskompetenz führen kann?
- Falls es nicht zu einer selbstständigen Handlungskompetenz reicht: Können theoretische Kenntnisse und Methodenwissen vermittelt werden?

Ein Beispiel: In einer viszeralchirurgischen Abteilung werden von einer komplizierten Operation zu wenige Eingriffe durchgeführt, um Weiterbildungsassistenten zu einer selbstständigen operativen Handlungskompetenz führen zu können, alle dieser Operationen werden von zwei erfahrenen Chirurginnen durchgeführt. Als erste Assistenten bei diesen Operationen können die Weiterbildungsassis-

tenten aber zumindest das theoretische und das Methodenwissen für diese Operation erwerben, sodass sie bei einem Wechsel an eine größere/spezialisierte Weiterbildungsstätte von diesem höheren Niveau aus ihre Lernkurve hin zur Handlungskompetenz fortsetzen können.

- 1 § 1 Satz 1 WBO
- 2 Dtsch Arztebl 2015; 112(21-22): A-978/B-819/C-794
- 3 <https://de.wikipedia.org/wiki/Fachkompetenz>
- 4 Miller, G. E. (1990). The assessment of clinical skills/ competence/performance. Academic Medicine, 65(9 Suppl), S. 63–67
- 5 Wenn jemand schon vor der Facharztprüfung so viele Perkutane Tracheotomien durchgeführt hat, dass eine Handlungskompetenz vorliegt: umso besser. Voraussetzung für die Facharztprüfung ist das jedoch nicht. Zur Dokumentation soll das elektronische Logbuch hier einen eigenen Abschnitt zur Verfügung stellen „Weitere Inhalte, die über die Anforderungen der Weiterbildungsbezeichnung hinausgehen“.

Ende 2021 auslaufende Befugnisse neu beantragen

Digitales Angebot erleichtert das Antragsverfahren

von Magnus Jürgens, Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Die Strukturen der Gesundheitsversorgung in Deutschland verändern sich — äußerst dynamisch. Der Trend zu Praxisgemeinschaften und MVZ in der ambulanten Versorgung hält ebenso an wie der Trend zu Fusionen und Kooperationen von Krankenhäusern. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe passt daher in regelmäßigen Zyklen alle fünf bis acht Jahre die Weiterbildungsbefugnisse an.

In diesem Jahr neu zu beantragen

Weiterbildungsbefugte, deren Befugnisse in den folgenden Qualifikationen zum 31.12.2021 enden, sind aufgefordert, Anträge zur Neuerteilung und — wichtig! — zur Anpassung an die neue Weiterbildungsordnung (WO) 2020 im Kammerportal (<https://portal.aekwl.de>) der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu stellen:

Gebiete:

- Allgemeinmedizin
- Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Phoniatrie und Pädaudiologie
- Physikalische und Rehabilitative Medizin

Zusatz-Weiterbildungen:

- Allergologie
- Dermatopathologie
- Homöopathie
- Naturheilverfahren
- Phlebologie
- Physikalische Therapie
- Plastische und Ästhetische Operationen (HNO)
- Rehabilitationswesen
- Sozialmedizin
- Sportmedizin

Anträge auf Weiterbildungsbefugnisse in diesen Gebieten und Zusatz-Weiterbildungen sind digital über das Portal zu stellen. Über 80 Prozent der Weiterbildungsbefugten sind bereits im Portal registriert.

Über die anstehenden Überprüfungen werden die betroffenen Weiterbildenden zeitnah

gesondert informiert. Diese Ärztinnen und Ärzte werden gebeten, die neuen Befugnisse über das Kammerportal spätestens bis zum 30.04.2021 zu beantragen.

Grundsätzlich wird für die Einstufung des Befugnisumfangs die Leistungsstatistik des vorherigen Berichtsjahres, in diesem Fall für 2020, zugrunde gelegt. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen möglichen Einschnitte im Leistungsspektrum kann jedoch die Entscheidung für die Neubearbeitung der Befugnisse und Zulassungen als Weiterbildungsstätte stattdessen auf der Grundlage der Berichtsjahre 2019 und/oder 2020 erfolgen.

Digitales Angebot

Über das Kammerportal der Ärztekammer Westfalen-Lippe werden die Befugnisse nach neuer WO 2020 digital beantragt. Hierfür ist eine Registrierung im Kammerportal notwendig. Ärztinnen und Ärzte, die sich noch nicht im Kammerportal registriert haben, können über die Startseite des Portals ein Einmalpasswort anfordern. Weitere Hinweise zur Registrierung, Anmeldung und Bedienung des Kammerportals finden Kammerangehörige im Internet unter portal.aekwl.de. Bei technischen Fragen zum Portalzugang steht der IT-Support der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Hotline: Tel. 0251 929-2929, E-Mail: support@aeckwl.de, zur Verfügung.

Neue Weiterbildungsordnung

Am 1. Juli 2020 ist in Westfalen-Lippe eine neue Weiterbildungsordnung (WO) in Kraft getreten. Viele der zur Weiterbildung befugten Ärztinnen und Ärzte fragen sich aktuell, welche Auswirkungen diese neue WO auf ihre bestehende Befugnis zur Weiterbildung haben wird. Die bisher ausgesprochenen Befugnisse haben bis zum Ablauf des jeweiligen Befristungsdatums weiterhin Gültigkeit. Sie gelten sowohl für die bisherige WO und auch — vorläufig — für die neue WO. Die Neubewertung der bisherigen Befugnisse sowie Zulassungen als Weiterbildungsstätte werden anhand der neuen Anforderungen in den kommenden

Jahren sukzessive Gebiet für Gebiet durchgeführt. Die Ärztekammer wird hierzu kontinuierlich informieren.

Damit haben die Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung und die Weiterbildungsbefugten Planungssicherheit. Eine vor Juli 2020 begonnene Weiterbildung kann wahlweise nach alter oder neuer WO abgeschlossen werden.

Kernstück der neuen WO ist der Kompetenzerwerb in der jeweiligen Qualifikation. Neben der Integration von neuen Methoden bei Diagnostik und Therapie in der Weiterbildung liegt das Hauptaugenmerk auf der Vermittlung von Kompetenzen. Es werden in der neuen WO kognitive und Methodenkompetenzen zur Erlangung theoretischer Kenntnisse gefordert. Zudem kommen Handlungskompetenzen immer dann in den Fokus, wenn Erfahrungen und Fertigkeiten für eine selbstständige Ausführung einer Diagnostik oder Therapie erlernt und bis zur Selbstständigkeit vervollständigt werden. Die Weiterbildenden müssen Sorge tragen, dass die Weiterbildungsinhalte gemäß der neuen WO und den dazugehörigen Richtlinien zum Inhalt der Weiterbildung vermittelt werden, die von der bisherigen WO mitunter abweichen können.

Mit Inkrafttreten der neuen WO wurden die folgenden Zusatz-Weiterbildungen neu eingeführt:

- Ernährungsmedizin
- Immunologie
- Kardiale Magnetresonanztomographie
- Klinische Akut- und Notfallmedizin
- Krankenhaushygiene
- Nuklearmedizinische Diagnostik für Radiologen
- Röntgendiagnostik für Nuklearmediziner
- Sexualmedizin
- Spezielle Kardiologie für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH)
- Spezielle Kinder- und Jugendurologie
- Transplantationsmedizin

Die Befugnisse für diese neuen Zusatz-Weiterbildungen können ebenfalls über das Kammerportal beantragt werden. Genau wie

bei allen anderen Bezeichnungen ist Voraussetzung dafür, dass zunächst die jeweilige Anerkennung erworben wird. Hier gelten Übergangsbestimmungen für diejenigen, die bereits in den vergangenen Jahren in diesen Qualifikationen tätig gewesen sind. Einzel-

heiten hierzu nennt § 20 Abs. 7 WO (<https://www.aekwl.de/fuer-aerzte/weiterbildung/weiterbildungsordnungrichtlinien>).

Informationen zur Neubeantragung einer Befugnis bzw. zu den neu eingeführten Zusatz-

Weiterbildungen gibt es beim Ressort Aus- und Weiterbildung auf der Homepage der ÄKWL (www.aekwl.de/weiterbildung). Fragen können auch per E-Mail gestellt werden unter: Befugnisse@aeakwl.de.

Weiterbildungsprogramm ist Leitfaden und Wegweiser

Weiterbildungscurriculum als Strukturelement

von Dr. Doris Dorsel M.A. LL.M., Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Ärztliche Weiterbildung als Investition in die Zukunft – Weiterbildungsprogramme sind dabei Richtschnur und Wegweiser: Weiterbildungsbefugte können auf sich und ihre Weiterbildungsstätte aufmerksam machen, Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten erhalten Informationen für die Suche nach einer geeigneten Stelle. Was ein gutes Programm ausmacht, welche Vorgaben für Form und Inhalt es gibt und welche medizinisch-didaktischen Anforderungen es zu beachten gilt, erläutert der vorliegende Artikel. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hält zudem eine Mustervorlage für ein Weiterbildungsprogramm als Orientierungshilfe für Weiterbildungsbefugte bereit.

Ob Facharztkompetenz, Schwerpunkt oder Zusatz-Weiterbildung: Jedem Antrag auf Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis ist verpflichtend ein gegliedertes Programm für die Weiterbildung beizufügen (§ 5 Absatz 6 Satz 2 Weiterbildungsordnung [WO] 2020, § 5 Abs. 5 S. 2 WO 2005). Das Weiterbildungsprogramm soll den Verlauf der Weiterbildung an der Weiterbildungsstätte zeitlich und inhaltlich strukturiert beschreiben. Weiterbildungsbefugte müssen das gegliederte Programm den unter ihrer Verantwortung Weiterzubildenden aushändigen (§ 5 Abs. 6 S. 4 WO 2020).

Über die Verpflichtung gemäß Weiterbildungsordnung hinaus gilt: Ein aussagefähiges Curriculum ist eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für junge Ärztinnen und Ärzte, sich für diese Weiterbildungsstätte zu entscheiden, denn: Weiterbildung ist nicht gleichzusetzen mit ärztlicher Tätigkeit! Die Zeit der Weiterbildung ist ein besonderer Abschnitt zu Beginn des ärztlichen Berufslebens, in dem wichtige Entscheidungen getroffen



©Coloures-Pic – stock.adobe.com

und Grundlagen für die spätere Tätigkeit gelegt werden. Ein wesentlicher Beitrag zu einer gelungenen Weiterbildung ist ein gut durchdachtes Weiterbildungsprogramm, das allen Beteiligten als Basis für eine kollegial gestaltete Weiterbildung dient – und der Akquise junger Kolleginnen und Kollegen für die Weiterbildungsstätte und langjähriger Berufszufriedenheit gleichermaßen zugutekommt.

Neue Weiterbildungsordnung – WO 2020

Im Rahmen der nach der WO 2020 kompetenzbasierten Weiterbildung soll das Weiterbildungsprogramm nicht nur der zeitlichen Orientierung der Weiterzubildenden dienen, sondern auch zum besseren Verständnis der ärztlichen Weiterbildung und zu ihrer Förderung an der Weiterbildungsstätte beitragen. Ein geeignetes Programm soll nachvollziehbar darstellen, welche Weiterbildungsabschnitte und/oder -inhalte an der jeweiligen Weiter-

bildungsstätte wann absolviert und von welchen Weiterbildungsbefugten bis zu welchem Kompetenzgrad vermittelt werden können. Als modulares Konzept orientiert sich das Curriculum sowohl an den Gegebenheiten der Weiterbildungsstätte als auch am individuellen Weiterbildungsstand. Es ist daher besonders wichtig, dass das Programm bereits bei Begründung des Weiterbildungsverhältnisses vorliegt und den Weiterzubildenden an die Hand gegeben wird.

Inhalte darstellen

Mit der Orientierung der neuen WO an „Kompetenzen vor Zeiten“ wird die gemeinsame Weiterbildung mehrerer Befugter an Bedeutung gewinnen. Ob über ein gemeinsames Curriculum oder in Addition einzelner Programme: Die Weiterbildungsinhalte sollen im Programm dargestellt werden, wo und wie sie vermittelt werden. In der Summe kann

der Kompetenzerwerb an mehreren Weiterbildungsstätten erfolgen und wird von den jeweils Befugten dort bestätigt, wo die Leistungen erbracht wurden.

Nicht geändert haben sich die formellen und obligatorischen Anforderungen gemäß Weiterbildungsordnung. Gleiches gilt für Angaben zu fakultativen Inhalten. Das Programm ist als ein Rahmenplan zu verstehen, der einen Korridor für die individuelle Ausgestaltung des Weiterbildungsverhältnisses vorgibt. Hierzu kann auf Empfehlungen der Ärztekammer Bezug genommen werden, um die Erstellung eines Weiterbildungsprogramms zu erleichtern (s. u.) Die Angabe obligater und fakultativer Anforderungen wie auch formeller und inhaltlicher Kriterien soll dazu beitragen, dass ein der Ärztekammer vorgelegtes Programm den Anforderungen der WO genügt und die Befugnis wie beantragt erteilt werden kann.

Formelle Kriterien

Weiterbildungsprogramme sollen nachfolgend aufgelistete formelle Angaben beinhalten:

- Facharzt-, Schwerpunkt- und/oder Zusatz-Bezeichnung
- zeitlicher Umfang/Abschnitt der Weiterbildung
- Weiterbildungsstätte/n, an der/denen die Weiterbildung stattfindet (Name/Standort)
- Weiterbildungsverantwortliche (Namen der/des Befugten, der Vertreter/innen, ggf. weiterer an der Weiterbildung beteiligter Ober-/Fachärztinnen und -ärzte)
- Rotationen (Rotationspläne und -zeiträume) und Hospitationen (soweit vorgesehen) mit entsprechenden Verträgen/Vereinbarungen
- Verantwortlichkeiten für Kompetenzen
- Erstelldatum und Seitenzahlen

Aus dem Curriculum soll deutlich werden, welche/r Weiterbildungsbefugte für welche Inhalte verantwortlich zeichnet und die jeweiligen Kompetenzen vermitteln und nach Erwerb der Kompetenzstufen diese auch bestätigen wird. Nur so ist ersichtlich, dass die Weiterbildung wie beschrieben persönlich ge-

leitet wird. Aus gleichem Grund sollen auch vorbestehende Programme (z. B. von Vorgängern) nicht unbesehen oder ohne Anpassung auf individuelle Weiterbildungsgegebenheiten übernommen werden. Erstelldatum und Seitenzahlen dokumentieren Aktualität und Vollständigkeit des Programms.

Obligatorische Inhalte

Das Curriculum muss eine thematische und zeitliche Gliederung beinhalten, aus der ersichtlich wird,

- welche Inhalte
- wann
- wo
- durch wen
- zu welchem Kompetenzgrad

vermittelt werden. Die Inhalte orientieren sich an der WO (Abschnitte B und C) zur jeweils vermittelten Facharzt-, Schwerpunkt- oder Zusatz-Bezeichnung. Darin explizit geforderte Weiterbildungsabschnitte (Notfallaufnahme, Intensivmedizin, stationär/ambulant, Labor¹) sollen im Weiterbildungsprogramm zeitlich und inhaltlich abgegrenzt abgebildet werden.

Die Gliederung soll ein stufenförmiges Lernkonzept mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad erkennen lassen, das im zeitlichen Verlauf auf das zunehmende Kompetenzniveau (Selbstständigkeit) eingeht. Dieses gilt insbesondere nach neuer WO, wo eine formale Trennung von Basisweiterbildung und Facharztkompetenz nicht mehr vorgesehen ist.

Angaben zu gemeinsamen Weiterbildungen, Kooperationen und Rotationen

Sollen Weiterbildungsabschnitte und/oder -inhalte außerhalb der Weiterbildungsstätte absolviert werden, sind Kooperationspartner in ein gemeinsames Weiterbildungsprogramm einzubinden und mit ihren Standorten und einer Beschreibung der Zusammenarbeit (Rotationen und/oder Hospitationen) zu benennen. Ergänzende Rotationspläne (geplanter Zeitpunkt, zeitlicher Umfang, Vermittlung welcher Weiterbildungsinhalte unter wessen verantwortlicher Leitung) und entsprechende Vereinbarungen sind beizufügen.

Weiterbildungsgespräche – eLogbuch

Ein wesentlicher Aspekt erfolgreicher Weiterbildung und Bestandteil des Curriculums

ist die Evaluation des individuellen Weiterbildungsstandes. In regelmäßigen, mindestens jedoch einmal jährlichen Weiterbildungsgesprächen soll dieser von Befugten und Weiterzubildenden beurteilt und im Logbuch dokumentiert werden (§ 5 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 8 Abs. 1).

Mit der WO 2020 ist das elektronische Logbuch eingeführt worden. Das eLogbuch soll die Dokumentation sicherstellen und Wechsel der Weiterbildungsstätte auch kammerübergreifend erleichtern. Wie bisher liegt die Dokumentation der Weiterbildung in der Verantwortung der Weiterzubildenden, die das eLogbuch für die Weiterbildungsbefugten freischalten.

Das Logbuch dient der kontinuierlichen Dokumentation der absolvierten Weiterbildungsinhalte durch die Weiterzubildenden sowie der Bestätigung des erreichten Weiterbildungsstandes durch die zur Weiterbildung Befugten. Es enthält die in den Abschnitten B bzw. C der WO geregelten Weiterbildungsinhalte sowie Richtzahlen (§ 2a Abs. 7), soweit diese vom Kammervorstand beschlossen worden sind. Das Programm soll Häufigkeit und Zeitpunkte sowie Art und Weise der Dokumentation erläutern sowie die Teilnahme an externen kammerseitig durchzuführenden Evaluationen vorsehen (§ 5 Abs. 7). Von Bundesärztekammer und Fachgesellschaften sollen sog. fachlich empfohlene Weiterbildungspläne (FEWP) erstellt werden, die den Curricula als zusätzliche Orientierung und Erläuterung der Kompetenzen und ihrer Stufen hinzugefügt werden können.

Optionale Inhalte

Über die obligatorischen Inhalte hinaus wird empfohlen, das Weiterbildungsprogramm um weitere Angaben zu ergänzen, die einen Einblick in den vorgesehenen Weiterbildungsablauf geben. So können Regelungen zur Einführung bei Stellenantritt, eine Beschreibung der Arbeitsabläufe (Praxisvorstellung, Kennenlernen ärztlicher und nichtärztlicher Mitarbeiter/innen, EDV-Einarbeitung, Mentoring, Notfall- und Bereitschaftsdienste, administrative Begleitung, Qualitätssicherungsmaßnahmen, weitere praxis-/klinikinterne Regelungen u. a.) dazu beitragen, die Befugniserteilung zu erleichtern und die Weiterbildungsstätte potentiellen Interessenten zu präsentieren. Auch erläuternde Hinweise für Weiterzubildende, die eine andere Bezeich-

1 Sofern ein Weiterbildungsabschnitt an einem Ort stattfindet, der nicht unter ihrer Leitung steht, werden Weiterbildungsbefugte gebeten zu erläutern, ob und inwieweit die Vermittlung der Weiterbildungsinhalte unter ihrer Mitwirkung gewährleistet wird.

nung als die dort angebotene anstreben, sind wünschenswert.

Besonderheiten der Weiterbildungsstätte

Angaben zu speziellen Angeboten der medizinischen Einrichtung – z. B. interne/externe Fortbildungsangebote, spezielle Schwerpunkte, Forschungsmöglichkeiten, unterstützende Lehrmittel (OP-Simulatoren, telemedizinische Projekte, Online-Bibliotheken u. a.) – können je nach Gegebenheiten ergänzt werden und zum Profil der Weiterbildungsstätte beitragen.

Mustervorlage Weiterbildungsprogramm

Um die zuvor erläuterten Anforderungen auf die Entwicklung eines auf die jeweilige Weiterbildungsstätte zugeschnittenen Programms anzuwenden, kann auf ein vom Ressort Aus- und Weiterbildung hinterlegtes Musterformular zurückgegriffen werden. Dieses kann – auch als Blanko-Formular – bei der Ärztekammer angefordert werden und soll die Formulierung eines geeigneten Programms unterstützen. Das in Form und Aufbau idealtypische Musterprogramm lässt ge-

nügend Raum für eine individuelle inhaltliche Ausgestaltung und zeitliche Gliederung. Das Raster soll die Erstellung eines geeigneten Programms erleichtern und zu dessen kontinuierlicher Aktualisierung anregen, jedoch eine an der jeweiligen Weiterbildungsstätte orientierte individuelle Ausgestaltung keinesfalls unterbinden.

Welche inhaltlichen Anforderungen an die angebotene Weiterbildung im Weiterbildungsprogramm abzubilden sind, ist den Abschnitten B und C der Weiterbildungsordnung sowie den zugehörigen Richtlinien zu entnehmen (s. o.). An diese angelehnt kann eine inhaltliche Gliederung der an der Weiterbildungsstätte vorgehaltenen Leistungen innerhalb des vorgesehenen Zeitrasters erfolgen. Auf Anfrage stellt das Ressort Aus- und Weiterbildung gern eine ausfüllbare Word-Datei zur Verfügung.

Weiterbildung nach neuer WO

Ein Blick in die neue WO macht deutlich, dass Weiterbildungszeiten zwar weiterhin wesentlich, jedoch gegenüber den zu erwer-

benden Kompetenzen nachrangig sind. Weiterbildungsabschnitte und -inhalte können grundsätzlich stationär und/oder ambulant absolviert werden, Mindestzeiten wurden von sechs Monaten auf drei Monate verkürzt. Umso mehr stehen alle Beteiligten in der Verantwortung, die Weiterbildung so zu gestalten und im Curriculum abzubilden, dass die nach der WO geforderten Kompetenzstufen im Weiterbildungsverlauf erreicht und bestätigt werden können. ■

Weitere Informationen und Hilfe bei der Erstellung eines Weiterbildungsprogramms erhalten Weiterbildungsbefugte beim Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, E-Mail: befugnisse@aeowl.de

Beispiele für geeignete Weiterbildungsprogramme gibt es auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe: www.aeowl.de/wb-befugnisse

Zahl des Monats

2418

Weiterbildungsprüfungen
hat die ÄKWL 2020 durchgeführt.



Startschuss für neue umfassende Prüfungsaufgabe

Kenntnis- und Eignungsprüfungen in NRW jetzt bei der ÄKWL

von Jürgen Herdt, Stabsstelle für Planung und Entwicklung der ÄKWL

Der Startschuss ist gefallen: Am 5. Februar 2021 ist die Änderung der Zuständigkeitsverordnung, mit der das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) die Durchführung der Kenntnis- und der Eignungsprüfung auf die Ärztekammer Westfalen-Lippe übertragen hat, in Kraft getreten. Die Zuständigkeit bezieht sich auf ganz Nordrhein-Westfalen¹.

Ärztinnen und Ärzte, die ihre Ausbildung in einem Staat außerhalb der EU („Drittstaat“) abgeschlossen haben, müssen für die Erteilung der Approbation einen gleichwertigen Ausbildungsstand nachweisen. Werden im Rahmen des Antragsverfahrens wesentliche Ausbildungsunterschiede festgestellt, die auch nicht durch ärztliche Berufspraxis ausgeglichen worden sind, müssen durch eine mündlich-praktische Prüfung Kenntnisse und Fähigkeiten nachgewiesen werden, die zur Ausübung des ärztlichen Berufs in Deutschland erforderlich sind.

Dies geschieht in Form einer Kenntnisprüfung nach § 3 Absatz 3 Satz 3 der Bundesärzteordnung (BÄO) in Verbindung mit § 37 der Approbationsordnung für Ärzte (ÄApprO). Die Kenntnisprüfung umfasst die Fächer Innere Medizin und Chirurgie. Ergänzend werden bei den Fragestellungen Aspekte berücksichtigt, die sich auf die Notfallmedizin, die klinische Pharmakologie/Pharmakotherapie, bildgebende Verfahren, den Strahlenschutz und Rechtsfragen der ärztlichen Berufsausübung beziehen.

Bei Ärztinnen und Ärzten, die ihre Ausbildung in einem Land der Europäischen Union (EU) abgeschlossen haben, greift auf der Grundlage EU-Berufsanerkennungsrichtlinie (2005/36/EG) in der Regel die sogenannte automatische Anerkennung des Berufsabschlusses. In besonderen Fällen bzw. besonderen Fallkonstellationen kann allerdings eine Eignungsprüfung gem. § 3 Absatz 2 Satz 7 BÄO in Verbindung mit § 36 ÄApprO notwendig sein, bei der dann

ausschließlich die Fächer geprüft werden, in denen wesentliche Unterschiede festgestellt worden sind. Eignungsprüfungen kommen vergleichsweise selten vor. Ihr Anteil an der Gesamtzahl beider Prüfungsformate liegt bei unter einem Prozent.

Ob in einem konkreten Fall eine Eignungs- oder eine Kenntnisprüfung notwendig ist, stellt im Rahmen des Approbationsverfahrens in Nordrhein-Westfalen die *Zentrale Anerkennungsstelle für approbierte Gesundheitsberufe (ZAG)* bei der Bezirksregierung Münster fest. Die ZAG meldet in einem solchen Fall zukünftig den Arzt bzw. die Ärztin zur Prüfung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe an, die dann die weitere organisatorische und terminliche Abstimmung vornimmt.

Vorstand spricht sich für aktive Rolle aus

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund fehlender Medizinstudienplätze hat insbesondere in Westfalen-Lippe die Zahl der Ärztinnen und Ärzte, die ihre Ausbildung im Ausland absolviert haben, in den letzten zehn bis zwölf Jahren sehr deutlich zugenommen. In etlichen Regionen Westfalens wäre ohne den Einsatz ausländischer Ärztinnen und Ärzte vor allem die stationäre Versorgung schon lange nicht mehr zu gewährleisten. Damit einhergehend sind mehr und mehr Gleichwertigkeitsprüfungen erforderlich geworden, in deren Folge auch die Zahl der Kenntnisprüfungen zugenommen hat. Hohes Antragsaufkommen und lange Wartezeiten hatten bereits 2014 zu einer Neuordnung der Abläufe geführt. Dieser Organisationsrahmen ist im letzten Jahr von Seiten des Gesundheitsministeriums mit dem Ziel einer Zentralisierung der Approbationsverfahren weiterentwickelt worden. Seither ist die ZAG bei der Bezirksregierung Münster für alle Approbationsverfahren in Nordrhein-Westfalen zuständig.



Kenntnis- und Eignungsprüfungen finden für Kandidatinnen und Kandidaten aus ganz NRW nun bei der ÄKWL statt. Foto: ©luismolinero — stock.adobe.com

Im Zuge der Neuordnung hat das Land zusehends auf die Kompetenzen der Kammern gesetzt und sukzessive Aufgaben übertragen. Dies begann 2014 mit der Übertragung der Zuständigkeit für die Fachsprachenprüfung und setzt sich nun mit der Zuständigkeit für die Kenntnis- und die Eignungsprüfung fort: Korrespondierend mit den Verfahren bei den Zahnärzter- und Apothekerkammern hat das MAGS die Durchführung dieser Prüfungen seit letztem Monat auch bei Ärztinnen und Ärzten in Kammerverantwortung gelegt.

Der Vorstand der ÄKWL hatte sich bereits früh dafür ausgesprochen, das Land in einer aktiven Rolle bei den Approbationsverfahren zu unterstützen. Die Kammer will vor allem bei der Standardisierung und Qualitätssicherung der Prüfungen durch ihre fachliche Expertise Verantwortung übernehmen. Mit einheitlich strukturierten Prüfverfahren, die die fachlichen Inhalte in der erforderlichen Breite und Tiefe abbilden, soll aber auch den Prüfungskandidatinnen und -kandidaten ein strukturierter Rahmen für eine zielorientierte Prüfungsvorbereitung geboten werden.

Die Umsetzung der neuen umfassenden Aufgabe erfolgt zügig und engagiert unter Zusammenwirken aller innerhalb der ÄKWL beteiligten Arbeitsbereiche und ist administrativ

¹ Gesetz- und Verordnungsblatt (GV. NRW.), Ausgabe 2021 Nr. 7 vom 4.2.2021, Seite 46

dem Organisationsbüro Fachsprachen- und Kenntnisprüfung zugeordnet. Der Vorstand der ÄKWL beruft in den nächsten Monaten die Mitglieder der Prüfungskommission in einem gestuften Verfahren unter Einbindung der Prüferinnen und Prüfer, die bisher bereits Erfahrungen und Routine in der Durchführung der Kenntnisprüfungen gesammelt haben. Aus dem Kreis der Prüfungskommission werden die einzelnen Prüfungsausschüsse zusammengesetzt.

Bewährtes, einheitlich strukturiertes Verfahren

Auf der Grundlage eines mit dem Gesundheitsministerium und der ZAG abgestimmten Konzeptes werden die Prüfungen unter Einsatz von Simulationspatientinnen und -patienten stattfinden. Die ÄKWL hat dabei ein einheitlich strukturiertes Verfahren entwickelt, das sich an von der Ärztekammer Niedersachsen in Hannover und vom Dorothea Erleben-Lernzentrum an der Medizinischen Fakultät in Halle (Saale) in Koordination mit den jeweiligen Approbationsbehörden bereits seit Jahren praktizierten Prüfungsmodellen orientiert.

In der Prüfung muss der Prüfungskandidat fallbezogen zeigen, dass er über die Kenntnisse und Fähigkeiten, auch in der ärztlichen Gesprächsführung, verfügt, die zur Ausübung des Berufs als Arzt erforderlich sind. Die Kenntnisprüfung beginnt mit einer Patientenvorstellung, über die ein schriftlicher Bericht anzufertigen ist, und wird im Rahmen der mündlich-praktischen Prüfung mit einem umfassenden Prüfungsgespräch fortgesetzt.

Bei der Patientenvorstellung wird jedem Prüfungskandidaten ein Simulationspatient zugewiesen, der darin geschult ist, Krankheitsrollen mit Bezug zu den prüfungsrelevanten medizinischen Themenfeldern darzustellen. Unter Aufsicht eines ärztlichen Prüfers muss der Prüfungskandidat – auch unter Berücksichtigung der vom Patienten mitgeführten Informationen – die Anamnese erheben und den Patienten untersuchen. Anschließend ist in einem separaten Raum ein Bericht mit Anamnese, Diagnose, Prognose, Behandlungsplan und Epikrise des Falles unter Nutzung der ausliegenden Formblätter zu erstellen. Für beide Abschnitte dieses Prüfungsteils stehen jeweils 30 Minuten zur Verfügung.

Im Anschluss an die Patientenvorstellung findet ein Prüfungsgespräch in Form einer Grup-

penprüfung mit in der Regel drei, maximal vier Prüfungskandidaten statt. Insbesondere unter den im Rahmen der Corona-Pandemie erforderlichen Hygienemaßnahmen können die Prüfungsgespräche allerdings bis auf Weiteres als aufeinanderfolgende Einzelprüfungen durchgeführt werden, was im Vorfeld den Prüfungskandidaten mitgeteilt wird. Das Prüfungsgespräch dauert für jeden Prüfungskandidaten mindestens 60, höchstens 90 Minuten.

Jedes Prüfungsgespräch beginnt zunächst mit Fragen in Bezug auf den untersuchten Patienten und bezieht sich im Anschluss auf weitere für den ärztlichen Beruf wichtige Krankheitsbilder, Gesundheitsstörungen und relevante Frage- und Aufgabenstellungen.

Der Prüfungsausschuss ist mit drei approbierten Fachärzten besetzt. Er teilt dem Prüfungskandidaten das Prüfungsergebnis mündlich mit. Die ÄKWL leitet das Ergebnis an die ZAG weiter, die dem Prüfungskandidaten das Ergebnis schriftlich in Verbindung mit Informationen zum weiteren Verfahren übermittelt.

Nur drei Schritte zur Terminabstimmung

Auch wenn die Koordination des neuen Prüfungsformats intern eine nicht unerhebliche organisatorische Aufgabe darstellt, ist es Anspruch der ÄKWL, die Organisationsabläufe für die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten niedrigschwellig zu halten.

Nur drei Schritte führen zum Prüfungstermin: Im ersten Schritt erfolgt die Anmeldung zur Prüfung, die ausschließlich durch die ZAG vorgenommen wird. Eine Direktanmeldung durch die Kandidatinnen und Kandidaten ist nicht möglich. Auch kann vor einer Anmeldung durch die ZAG keine Terminabstimmung erfolgen. Im Anschluss nimmt – im zweiten Schritt – die ÄKWL Kontakt zu den angemeldeten Kandidatinnen und Kandidaten auf mit der Aufforderung, die Prüfungsgebühr zu begleichen, einen aktuellen Lebenslauf und die unterschriebene Datenschutzerklärung elektronisch zu übermitteln sowie einen Zeitraum zu nennen, in dem der Prüfungstermin nach Möglichkeit liegen soll. Die kostendeckend kalkulierte Prüfungsgebühr beträgt 1050 Euro.

Sobald die geforderten Unterlagen und die Prüfungsgebühr vollständig bei der ÄKWL eingegangen sind, nimmt das Organisationsbüro – im dritten Schritt – die weitere Terminabstimmung vor. Soweit es die Verfügbar-

keiten zulassen, findet eine Orientierung an dem vorgeschlagenen Zeitraum statt. Liegt kein Terminvorschlag vor, wird von Seiten der ÄKWL ein Termin festgelegt.

Beeindruckender quantitativer Rahmen

Mit den neuen Prüfungen übernimmt die ÄKWL eine umfassende Aufgabe. Kalkuliert wird mit jährlich bis zu 1000 Prüfungen. In Verbindung mit dem gegenüber anderen Prüfungen deutlich höheren Zeitaufwand entspricht dies einer ärztlichen Einsatzzeit von etwa 2250 Weiterbildungs- bzw. 1800 Fachsprachenprüfungen. Bereits am Tag der Zuständigkeitsübertragung am 5. Februar 2021 wurde der ÄKWL ein Datensatz mit über 420 Antragstellern übergeben, die ihre Kenntnis- bzw. Eignungsprüfung antreten möchten.

Abhängig von der jeweiligen Einsatzfrequenz wird von 80 bis 120 ärztlichen Prüferinnen und Prüfern ausgegangen, die für das erste Jahr erforderlich sind. Die Prüfungen werden zukünftig an mindestens zwei, zum Teil drei Prüfungstagen in der Woche stattfinden. Die ÄKWL hat Räumlichkeiten im 2. Stock des Ärztehauses so ausgestattet, dass diese zukünftig vorrangig für Prüfungszwecke genutzt werden können. Dies geschieht im Verbund mit den anderen Prüfungsaufgaben der ÄKWL im Bereich der Weiterbildung und der Fachsprachenprüfungen, sodass eine sehr hohe Nutzungseffizienz gegeben ist.

Mitwirken als ärztliche Prüferinnen und Prüfer

Die ÄKWL freut sich über Ärztinnen und Ärzte, die Interesse haben, an der Durchführung der Kenntnisprüfung als Prüfende mitzuwirken. Unter www.aekwl.de/kp-prueferinfo sind Kurzinformationen mit der Möglichkeit hinterlegt, bei Interesse Kontaktdaten weiterzuleiten. Die ÄKWL nimmt nach Eingang der Daten unmittelbar Kontakt mit den Interessenten auf.

In den nächsten Monaten wird im Westfälischen Ärzteblatt in loser Folge über die Entwicklung des Strukturaufbaus und des Prüfungsgeschehens berichtet.

Informationen zur Kenntnisprüfung der ÄKWL sind online unter www.aekwl.de/kennntnispruefung zu finden.

Erinnerung an die Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag

Ärztekammer empfiehlt: Mitgliederportal für die Selbsteinstufung nutzen

von Sonja Kemper, ÄKWL

Am 1. März 2021 ist die Frist für die Selbsteinstufung und Entrichtung des — Ärztekammerbeitrages 2021 abgelaufen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe bittet Kammerangehörige, die es bis dato versäumt haben, ihre Selbsteinstufung zum Ärztekammerbeitrag durchzuführen und den Nachweis der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit per Einstufungsassistent im Portal hochzuladen oder postalisch in Kopie zuzusenden und den Betrag zu überweisen, dieses in den nächsten Tagen nachzuholen.

Einstufung per Einstufungsassistent

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe empfiehlt die komfortable und sichere Möglichkeit der Einstufung über den Einstufungsassistenten im Mitgliederportal. Hierzu sollte vor Durchführung der Einstufung der relevante Nachweis (Einkommensteuerbescheid des Jahres 2019, elektronische Lohnsteuerbescheinigung des Jahres 2019 oder Bescheinigung des Steuerberaters über die Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit des Jahres 2019) in PDF- oder JPEG-Format (max. 10 MB) bereitgehalten und vorab die relevanten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit aus den vorliegenden Nachweisen des Jahres 2019 ermittelt werden. Der Einstufungsassistent zeigt nach Eingabe der Einkünfte die Beitragsgruppe und die Höhe des Ärztekammerbeitrags automatisch. Falls 2019 keine ärztliche Tätigkeit ausgeübt wurde, sind die im Jahr 2020 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit zugrunde zu legen.



Mit Hilfe des Einstufungsassistenten kann in maximal sieben Schritten die Einstufung durchgeführt werden.

Die Vorteile des Einstufungsassistenten auf einen Blick:

- Anleitung bei der Durchführung der Einstufung
- automatische Ermittlung der Beitragsgruppe und des Ärztekammerbeitrages
- Nutzung mobiler Geräte (Tablet, Smartphone) möglich
- Nutzung von Apple-Geräten (iOS) möglich
- Fotografieren des Nachweises mittels Tablet und Smartphone aus dem Assistenten (Register „Dokumente“)
- Erteilung eines Mandates an einen Steuerberater
- Hochladen der relevanten Nachweise im PDF- oder JPEG-Format
- falls erforderlich, die Beantragung einer Fristverlängerung für die Abgabe eines Nachweises
- sichere Kommunikation per SSL
- sofortige Bestätigung der Angaben zur Einstufung nach Abschluss des Assistenten in Form eines übersichtlichen PDF-Dokuments
- jederzeit Einblick in den Stand der Bearbeitung der Einstufung unter Kammer-service → Kammerbeiträge
- jederzeit Zugang zur Bescheinigung der geleisteten Kammerbeiträge zur Vorlage beim Finanzamt
- Vermeidung von Portokosten

Der Einstufungsassistent, die Details zur Einstufung sowie die Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt befinden sich im Mitgliederportal unter: Kammer-service → Kammerbeiträge → Übersicht meiner Kammerbeiträge.

Darüber hinaus kann jedes Kammermitglied

ein Mandat an einen Steuerberater erteilen (siehe Kasten auf der folgenden Seite).

Sollten der ÄKWL weder die Selbsteinstufung noch der Nachweis vorliegen, muss leider gemäß Beitragsordnung die Veranlagung zum Höchstbeitrag in Höhe von 2.250,00 € erfolgen. Sollte der Nachweis der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit noch nicht vorliegen, haben Kammermitglieder die Möglichkeit, sich vorläufig einzustufen und eine Fristverlängerung zur Abgabe des Nachweises zu beantragen, indem sie im Einstufungsassistenten auf der Registerkarte (3) Nachweise den Punkt „Der Nachweis der Einkünfte liegt noch nicht vor...“ wählen bzw. auf dem Veranlagungsformular ankreuzen.

Zudem gilt: Wer seiner Kammerbeitragspflicht pünktlich und fristgerecht nachkommt, hilft, unnötigen Verwaltungsaufwand zu vermeiden und damit Kosten zu sparen.

■ Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert Sie gerne per Portal unter Kammer-service → Kammerbeiträge, im Internet unter www.aekwl.de → Mitgliedschaft → Kammerbeitrag, unter Tel. 0251 929-2424 oder E-Mail: beitrag@aekwl.de.



IN WENIGEN MINUTEN BEQUEM EINGERICHTET

Online-Einstufung durch den Steuerberater

Sie können die Beitragsveranlagung bequem und einfach durch Ihren Steuerberater erledigen lassen. Folgen Sie dazu den nachfolgenden Schritten, mit denen Sie die Freigabe Ihrer Online-Einstufung für den Steuerberater Ihrer Wahl einrichten können. Hierzu ist ein Portalzugang erforderlich.

Schritt 1: Mandat erstellen (Sie)

Zur Erstellung der gewünschten Freigabe (= Mandat) klicken Sie nach erfolgter Anmeldung am Portal unter „Mein Zugang“ – „Meine Mandate“ – „Neues Mandat für einen Dritten erstellen“ oder folgen Sie der Verknüpfung auf der Startseite des Portals. Zur Erstellung des Mandates halten Sie bitte die E-Mail-Adresse des zuständigen Sachbearbeiters des gewünschten Steuerberaters bereit. Anschließend wählen Sie die Dienstleistung „Einstufungsassistent“, die Ihr Steuerberater für Sie ausführen soll.



Bitte beachten Sie, dass sämtliche Informationen zu Ihrer Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag einschließlich der Höhe Ihrer Einkünfte, Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt über geleistete Ärztekammerbeiträge der Vorjahre sowie die Informationen zu zurückliegenden Beitragsjahren vollständig für den Mandatsträger einsehbar sind.

Schritt 2: Mandat weiterreichen (Sie)

Nach Erstellung der gewünschten Freigabe (= Mandat) über die Funktion „Neues Mandat für einen Dritten erstellen“ erhalten Sie einen individuellen Schlüssel. Dieser Schlüssel ist nur für die gewählte E-Mail-Adresse des Steuerberaters durch den Steuerberater einlösbar. Den Schlüssel können Sie in ein Dokument, das ebenfalls eine Anleitung für den Steuerberater enthält, exportieren und diesem per Post zukommen lassen.

Schritt 3: Mandat einlösen (Steuerberater)

Der Steuerberater registriert sich einmalig mit der von Ihnen genannten E-Mail-Adresse und einem frei gewählten Kennwort am Portal (Schritt 3a) und kann das von Ihnen erhaltene Mandat unmittelbar auf der Startseite einmalig mit Hilfe des Schlüssels einlösen (Schritt 3b). Diese Schritte werden im Anleitungsdokument für den Steuerberater erläutert. Danach kann der Steuerberater den Einstufungsassistenten für Sie ausführen und seine Bescheinigung als Nachweis hochladen.



Ihre Vorteile:

- Die Erteilung des Mandates liegt vollständig in Ihrem Ermessensbereich.
- Das Mandat kann zeitlich befristet oder unbefristet erteilt werden.
- Mandate können jederzeit selbstständig zurückgezogen bzw. beendet werden.
- Das Portal bietet in der Mandatsverwaltung jederzeit einen schnellen Überblick über mögliche Freigaben.
- Der Vorgang der Veranlagung kann durch die digitale Einbeziehung des Steuerberaters beschleunigt werden.
- Der Steuerberater kann die Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt über Ihre geleisteten Ärztekammerbeiträge der Vorjahre herunterladen.
- Nach erfolgreicher Einstufung durch den Steuerberater und anschließender Prüfung durch die Ärztekammer erhalten Sie die Benachrichtigung über die erfolgte Einstufung.

Interessen und Potentiale des Kreises sichtbar machen

Serie Kammer regional: Verwaltungsbezirk Detmold

von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

Karl Arne Faust ist seit Mai letzten Jahres Vorsitzender des Ärztekammer-Verwaltungsbezirkes (VB) Detmold. Neben den Verwaltungstätigkeiten, die nun zu seinen Aufgaben gehören, verfolgt er weitere Ziele: Durch Vernetzung, Innovation, Förderung von medizinischem Nachwuchs und moderner Kommunikation möchte er den Interessen und Bedürfnissen seiner Kolleginnen und Kollegen sowie der Region gerecht werden.

Vernetzung

Med in Lippe ist eines der Projekte, an dessen Aufbau der ÄKWL-Verwaltungsbezirk Detmold beteiligt war, und Beispiel für die gute Vernetzung unter den Akteuren der Gesundheitsversorgung in der Region. Initiatoren sind neben dem Verwaltungsbezirk das Klinikum Lippe GmbH, die Bezirksstelle Detmold der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, der Ärzteverein Detmold, das Ärztenetz Lippe und das Facharztforum. Mit dem Zusammenschluss sollen Ärztinnen und Ärzte für den Kreis Lippe gewonnen werden.



Karl Arne Faust ist niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin in Detmold und seit 2020 VB-Vorsitzender.

Solche Kooperationen sind für Karl Arne Faust als VB-Vorsitzender selbstverständlich: „In dieser Funktion verstehe ich mich als integratives Element und Katalysator für kollegiale und kooperativ vernetzte Zusammenarbeit“, betont der niedergelassene Allgemeinmediziner und bezieht dabei nicht nur den ambulanten und stationären Sektor, sondern auch die

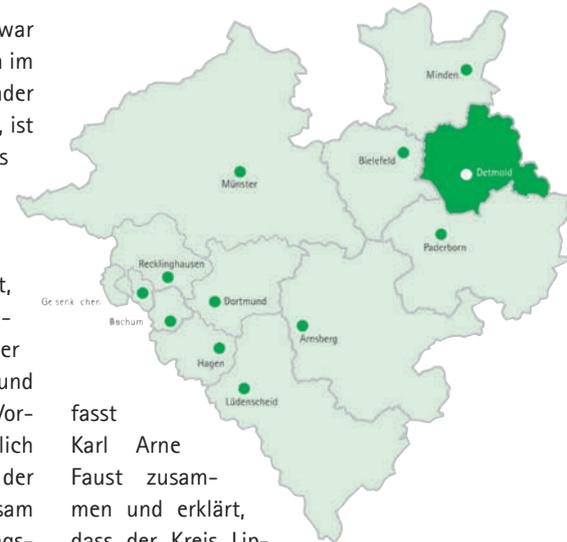
Gesundheitsämter mit ein. Faust selbst war und ist in unterschiedlichen Vereinigungen im Kreis Lippe aktiv. So war er stellvertretender Leiter der Bezirksstelle Detmold der KVWL, ist immer noch Beiratsmitglied des Ärztenetzes Lippe und Gründer des Palliativärztlichen Konsiliardienstes (PKD) Lippe. Der PKD ist Teil des Palliativnetzes Lippe, ein weiteres Beispiel für erfolgreiche Zusammenarbeit, dessen „überregional anerkannte beispielhafte Versorgung von Palliativpatienten“ der VB-Vorsitzende auch weiterhin begleiten und weiterentwickeln will. „Die kooperative Vorgehensweise bewährt sich in Lippe tagtäglich neu und insbesondere bei der Bewältigung der aktuellen SARS-CoV-2-Pandemie. Gemeinsam konnten wir hochfunktionale Versorgungsstrukturen in Lippe planen und aufbauen. Dazu gehören das Corona-Diagnostikzentrum, -Behandlungszentrum und -Impfzentrum, samt Fortbildungen für Ärztinnen und Ärzte und medizinisches Fachpersonal“, erklärt Faust und weist darauf hin, dass der kleine, ländlich geprägte Verwaltungsbezirk eine der ersten Regionen bundesweit war, in der solche großen Strukturen zur Pandemiebekämpfung aufgebaut werden konnten.

Kommunikation

Um Angebote wie z. B. Fortbildungen, aber auch aktuelle Informationen bekannt zu machen, hat der Verwaltungsbezirk als neues Nachrichtenformat einen gemeinsamen Newsletter mit der KVWL eingeführt. Dieses Kommunikationsmedium ermöglicht die flächendeckende und zeitgerechte Benachrichtigung sämtlicher Ärztinnen und Ärzte des Verwaltungsbezirks und war insbesondere zur Weitergabe von aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die Corona-Pandemie von Vorteil.

Innovation

Aber nicht nur in der Pandemie zeigt sich das Innovationspotential der Region. Der Kreis Lippe ist Modellregion für die Integrierte Leitstelle und auch die Projekte Telenotarzt und mediqu, eine IT-Lösung zum Datenaustausch zwischen allen an der Patientenversorgung Beteiligten, wurden hier getestet. „In Lippe ausprobiert und dann bundesweit ausgerollt“,



fasst

Karl Arne Faust zusammen und erklärt, dass der Kreis Lippe als kleine, ländlich geprägte Region interessant für Kostenträger und Forschungsvorhaben sei, denn Effekte auf die Versorgung ließen sich hier gut beobachten. Mit 1670 Kammerangehörigen (Stand 31.12.2020) ist Detmold der kleinste Ärztekammer-Verwaltungsbezirk. Das habe, wie erwähnt, Vorteile, dennoch müsse man immer wieder auf die Region aufmerksam machen. „Die Bedürfnisse in der Stadt und auf dem Land unterscheiden sich. Die Interessen der ländlichen Regionen aber dürfen nicht regelhaft untergehen, sie müssen in Entscheidungsprozesse miteinfließen.“

Förderung des Nachwuchses

Sichtbar machen möchte Karl Arne Faust seine Heimatregion auch, um medizinische Fachkräfte anzuwerben. Eine Unterstützung der in Gründung befindlichen Medizinischen Fakultät in Bielefeld sei ein Baustein, um Nachwuchs für den Kreis zu interessieren. Außerdem will er Kliniken motivieren, Weiterbildungsplätze anzubieten und treibt den Neustart des Weiterbildungsverbundes Allgemeinmedizin für die Region zur Gewinnung von Hausärzten voran. Neben den Weiterbildungsmöglichkeiten soll nicht zuletzt auch das Angebot einer guten medizinischen Fort- und Ausbildung Ärztinnen und Ärzte, MFA und Studierende aus Bielefeld für den kleinen Verwaltungsbezirk im Osten des Kammergebietes begeistern.

KAMMER REGIONAL

Mit ihren zwölf Verwaltungsbezirken ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe für Kammermitglieder und Bürger in den Regionen Westfalens präsent. Das Westfälische Ärzteblatt stellt die Untergliederungen in lockerer Folge vor.

§ 217 und das Recht auf kommerzielle Suizidhilfe

Die Sicht eines im Krankenhaus tätigen Arztes

von Prof. Dr. Richard Viebahn

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 26. Februar 2020 wurde nur kurzfristig öffentlich wahrgenommen: Der Diskurs um Gesundheit wird seit Anfang März 2020 von der Corona-Pandemie dominiert. In den betroffenen Fachgesellschaften hingegen ist die Diskussion weit fortgeschritten. Es scheint akzeptiert, dass ein Grundrecht auf „selbstbestimmtes Sterben“ besteht, das weder auf schwere oder unheilbare Krankheiten noch auf bestimmte Ursachen und Motive beschränkt ist – allerdings besteht eine gewisse Ratlosigkeit im Umgang mit der Zulassung der kommerziellen Suizidhilfe.

Diese Zulassung leitet das Gericht aus der Notwendigkeit her, einen Zugang zu lebensbeendenden Massnahmen zu ermöglichen, um dieses Grundrecht auszuüben. Dieser Zugang ist sehr begrenzt durch die berufsrechtlichen Bestimmungen der Ärztekammern, die die Hilfe zur Selbsttötung ablehnen. So legt die Ärztekammer Westfalen-Lippe in ihrer Berufsordnung fest: Ärzte sollen keine Hilfe zur Selbsttötung leisten. Von diesem Urteil nicht berührt ist die „Tötung auf Verlangen“, die nach § 216 des Strafgesetzbuches weiterhin verboten ist.

In der Allgemein- und Palliativmedizin wird davon ausgegangen, dass eine kompetente Beratung und Betreuung in psychologischen und medizinischen Grenzsituationen Suizide vermeidet und damit die Inanspruchnahme der „geschäftsmäßigen“ Beihilfe zur Selbsttötung umgangen werden kann. Befürwor-

ter der Sterbehilfe hingegen führen an, dass durch die Zulassung des assistierten Suizids die Selbstmordrate insgesamt vermindert wird, allerdings bestätigen Daten aus der Schweiz diese Hypothese nicht: Von 2013 auf 2014 stieg die Zahl allein der assistierten Suizide um 25 Prozent an (1).

Stellungnahmen der großen Kirchen gehen dahin, dass das Urteil den Auffassungen des christlichen Glaubens widerspricht, konstatieren jedoch, dass das Recht auf Selbsttötung sich aus dem Grundgesetz und dem Bild des selbstbestimmten Menschen ergibt (2).

Die landläufige Vorstellung von Suizidbegleitung wird geprägt durch Reportagen über die gängige Praxis in der Schweiz, in den Niederlanden oder Belgien. Hier handelt es sich, vereinfacht dargestellt, um eine Form der ambulanten Versorgung: Menschen, die den Suizid wünschen, suchen zur Begutachtung der gesetzlichen Voraussetzungen verschiedene Ärzte auf, die eine Erkrankung mit fataler Prognose bestätigen und begeben sich schließlich zur Umsetzung des Suizids in eine entsprechende Praxis oder Einrichtung.

Berichte über assistierte Suizide in Krankenhäusern existieren kaum, sieht man von einigen Reportagen über Suizide bei schwer neurologisch erkrankten Patienten ab, die sich in stationären Einrichtungen in Belgien oder den Niederlanden befanden. Einige hatten eine Organspende im Anschluss gewünscht, sodass die Applikation der tödlichen Gifte im Krankenhaus nahe der Operationsabteilung stattfinden musste (3).

Die entsprechenden Reportagen führten in Deutschland zu erheblichen Irritationen, obwohl derartige Organspenden in Deutschland verboten

sind und Organe aus diesen Spendeverfahren in Deutschland nicht transplantiert werden dürfen.

In Deutschland ist die Praxis des selbstbestimmten Suizids mittels kommerzieller Organisationen nach dem Urteil vom 26. Februar 2020 faktisch wieder aufgelebt. Wie eine Reportage aus dem vergangenen November darlegt, handelt es sich auch hier um ein Geschehen außerhalb von Krankenhäusern: Die betreffenden Menschen werden, wenn sie

Prof. Dr. Richard Viebahn ist Direktor der Chirurgischen Klinik, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum. Der Facharzt für Chirurgie (Schwerpunkt Visceralchirurgie und Organtransplantation) leitet die Ethikkommission der Deutschen Transplantationsgesellschaft.



nicht mehr reisefähig sind, von einem erfahrenen Gutachter besucht und der Suizid findet im häuslichen oder pflegerischen Umfeld statt (4).

Dementsprechend besteht die Funktion der Krankenhäuser nach wie vor in der Rettung und Erhaltung des Lebens oder der Linderung des Leidens, die „Dienstleistung“ des assistierten Suizids gehört nicht zu ihrem Leistungsportfolio. Vor diesem Hintergrund stellt sich in stationären Einrichtungen lediglich die Frage nach der Limitierung von Therapien bei Patienten mit infauster Prognose in der Intensivmedizin, der Onkologie und auf Palliativstationen. Bei schweren neurologischen Erkrankungen allerdings wird häufiger nach einer aktiven Beendigung des Lebens gefragt, oft aber erst dann, wenn eine qualifizierte Kommunikation mit dem Patienten nicht mehr möglich ist. In der Erfahrung des hiesigen Krankenhauses werden diese Patien-

DISKUSSION

Das seit 2015 in Deutschland geltende Verbot geschäftsmäßiger Sterbehilfe verstößt gegen das Grundgesetz: Mit dieser Entscheidung hat das Bundesverfassungsgericht im Februar 2020 die entsprechenden Regelungen des Paragraphen 217 im Strafgesetzbuch gekippt.

Wie soll es nun weitergehen? Das Westfälische Ärzteblatt begleitet die Diskussion und hat Persönlichkeiten nicht nur aus der Ärzteschaft eingeladen, ihre Standpunkte und Sicht der Dinge darzulegen.

ten nach Hause oder in ein palliatives Umfeld entlassen. Ob danach eine Sterbehilfeorganisation aktiv wird, ist nicht bekannt. Bei psychiatrischen Erkrankungen ist die Therapie der Suizidalität oder der zugrunde liegenden Erkrankung Teil der ärztlichen Tätigkeit, auch und insbesondere im Krankenhaus.

Faktisch findet also assistierter Suizid, wie er Gegenstand des beschriebenen Urteils ist, im Krankenhaus weder statt noch wird er unter Mitwirkung der Ärzte im Krankenhaus eingeleitet. In der eigenen Erfahrung mag folgender Verlauf aus dem Jahr 2018 diese Praxis illustrieren: Eine beginnend demente Patientin erkrankte an einem Kolonkarzinom. Die Patientin und ihr Ehemann wünschten die Operation nach ausführlicher Beratung. In der Folge verschlechterte sich die Demenz rapide, sodass Kommunikation und Mobilisation nicht mehr möglich waren. Die Angehörigen baten um Vermittlung einer Sterbehilfeorganisation durch das Krankenhaus. Dieses Ansinnen wurde unter Hinweis auf das einschlägige Urteil aus dem Jahr 2015 abschlägig beschieden, um eine strafbare Mitwirkung der Krankenhausärzte zu verhindern.

Kurz darauf traten die Angehörigen mit folgendem Vorschlag an unser Team heran: Man möge die Patientin in die häusliche Pflege entlassen. Die Angehörigen würden für einen Transport in ein niederländisches Pflegeheim sorgen, wo dann das Leben nach niederländischem Recht beendet werden könne. Man bitte darum, diesen Vorgang zuzulassen und im Falle der Suizidhilfe keine Anzeige zu erstatten. Eine Rechtsberatung ergab, dass auch

» Man bestellt sich den Tod eben nicht wie eine Pizza ins Krankenhaus.«

bei derartigem Vorgehen ein strafbares Handeln der Krankenhausärzte durch Entlassung aus der Obhut des Krankenhauses vorliegen könne, sodass eine Entlassung in ein hiesiges Pflegeheim erfolgte. Dort verstarb die Patientin vier Monate später.

Derartige Verläufe erklären, warum auch nach der Zulassung des assistierten Suizids Krankenhäuser an diesem Geschehen weder

inhaltlich noch kommerziell beteiligt sein werden. Vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte sind allerdings einige Szenarien denkbar, bei denen die Frage nach assistiertem Suizid an ein Behandlungsteam im Krankenhaus gestellt werden wird:

Notfallmedizin

Eine offenkundige Verknüpfung zwischen gebotener Behandlung und einem Suizidwunsch besteht bei der Behandlung von Patienten, die schwer verletzt oder vergiftet nach einem Suizidversuch in die Notaufnahme eingeliefert werden. Hier gilt nach der übereinstimmenden Auffassung aller beteiligten Disziplinen der Grundsatz der „Lebensrettung“ – schließlich liegt in derartigen Situationen keine rechtlich verbindliche Äußerung des Patienten über seinen Wunsch vor, aus dem Leben zu scheiden. Eine Entscheidung zur Einstellung oder Begrenzung der Therapie begründet sich in dieser Situation ausschließlich durch die Schwere der Verletzung oder Vergiftung und ihre Prognose. Sollte jedoch eine formell korrekte Patientenverfügung vorliegen, sind die hier dokumentierten Wünsche des Patienten rechtsverbindlich, eine Nichtbeachtung kann strafbar sein!

Intensivmedizin

In der operativen, inneren und neurologischen Intensivmedizin treten immer wieder Angehörige oder auch Patienten, soweit sie ansprechbar sind, an uns heran mit der Bitte um Beendigung des Lebens, weil sich im Verlauf ergibt, dass die Prognose infaust ist oder ein als „lebenswert“ erachtetes Leben nicht mehr vorstellbar erscheint. Im bisherigen Selbstverständnis des Krankenhauses ist in diesen Situationen eine aktive Beendigung des Lebens unakzeptabel.

In der Praxis wird geprüft, ob eine rechtsverbindliche Patientenverfügung vorliegt, die einen Therapieabbruch oder das Abwarten des „natürlichen Verlaufes“ rechtfertigt. Ersatzweise werden Gespräche mit dem Patienten (wenn möglich) und den Angehörigen geführt, um den mutmaßlichen Willen des Patienten zu ermitteln, klinische Ethikkommissionen unterstützen die Entscheidungsfindung. Trotz dieses Vorgehens führt auch bei dieser bewährten Form des Vorgehens die

Einstellung der Therapie oder die ausschließliche Palliativtherapie nicht regelhaft zum ursprünglich vom Patienten gewünschten baldigen Lebensende.

In der eigenen Erfahrung haben mehrfach Patienten, bei denen die Prognose infaust war, trotz Therapieabbruch das Krankenhaus wieder verlassen. Diese Gruppe von Patienten könnte in naher Zukunft an das Krankenhaus mit der Forderung nach der Durchführung eines assistierten Suizids herantreten, eventuell auch durch Hinzuziehung externer kommerzieller Sterbehelfer. In Deutschland wird die Tätigkeit derartiger Organisationen im Krankenhaus nicht praktiziert und würde zudem auf erhebliche Widerstände aller mit der Behandlung der Patienten befassten Dienststellen und Disziplinen führen.

Palliativmedizin

Der hier praktizierte Behandlungsstandard beruht auf einer intensiven Zuwendung und Befunderhebung im Hinblick darauf, ein schweres und möglicherweise infaustes Leiden erträglich zu gestalten. Beginnend mit der Schmerztherapie, einer angepassten Ernährung, Bewegungs- und Ergotherapie kann „Suizidprophylaxe“ betrieben werden: Bei der Überführung eines unerträglich Zustandes in eine „lebenswerte“ Situation kommt der Wunsch nach einem Suizid entweder nicht auf oder tritt in den Hintergrund.

Neurologie

Neurodegenerative Erkrankungen (amyotrophe Lateralsklerose, multiple Sklerose) und Tumoren des Zentralnervensystems zeigen oft einen langen Verlauf mit der Konsequenz, dass die Betroffenen ihr Schicksal vorhersehen und ihr Leben selbstbestimmt beenden möchten und zwar zu einem Zeitpunkt, an dem ihr Leiden „unerträglich“ wird. Aufgrund des langfristigen Verlaufes ist hier eine Begutachtung möglich. Die Durchführung eines assistierten Suizids in einem der Nachbarländer, in dem die Gesetzgebung dieses Vorgehen erlaubt, wurde auch vor dem jüngsten Urteil bereits praktiziert. Aus dieser Patientengruppe werden die meisten Anfragen erwartet.

Psychiatrie

In der vorliegenden Literatur wird die Durchführung eines assistierten Suizids bei Vorliegen einer psychiatrischen Erkrankung zu-

nächst ausgeschlossen. Wenn jedoch trotz standardgemäßer Behandlung die Prognose schlechter wird und der Wunsch nach Suizid fortbesteht, resultieren auch hier entsprechende Anfragen. Auch in diesem Umfeld ist die Durchführung eines assistierten Suizids nicht in einem Krankenhaus erforderlich.

Zusammenfassend ist also nicht zu erwarten, dass assistierte Suizide mit oder ohne kommerzielle Sterbebegleitung im Krankenhaus stattfinden werden. Die wenigen Fälle, die auf der Basis des aktuellen Urteiles Anspruch auf einen assistierten Suizid im Krankenhaus hätten, würden jedoch tiefgreifende Konflikte verursachen:

Die Zulassung der Durchführung im Krankenhaus kollidiert mit der Vorstellung, dass im Krankenhaus Leben gerettet, erhalten oder Leiden gelindert wird. Die Zulassung der Lebensbeendigung in das Behandlungsportfolio des Krankenhauses wird erhebliche Ressentiments verursachen und rechtliche Fragen aufwerfen.

Diese würden noch vertieft durch die Zulassung eines „externen Dienstleisters“ zur Durchführung der kommerziellen Sterbehilfe – man bestellt sich den Tod eben nicht wie eine Pizza ins Krankenhaus!

Daher ist auf die im Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vorgesehene Einbringung eines Sterbehilfegesetzes hinzuweisen. Ein erster interfraktioneller Entwurf liegt bereits

seit Januar 2020 vor: Er thematisiert die Qualität des Patientenwunsches nach Suizid auf der Basis einer Begutachtung – schließlich kann nur dann ein Rechtsanspruch entstehen, wenn die Bedingungen klar definiert sind. Es ist zu hoffen, dass die organisierte kommerzielle Sterbebegleitung derart reguliert wird, dass kein „Wettbewerb am Markt“ entsteht und womöglich Werbung um die „Kunden“ entsteht mit dem Merkmal der besseren „Sterbequalität“ (6).

Zum Altraum wird nämlich das gesamte Konstrukt, wenn die unvermeidliche Diskussion über die Kostenübernahme geführt werden muss, um unterprivilegierte Menschen nicht von der Wahrnehmung ihres Rechtes auf ein selbstbestimmtes Lebensende auszuschließen. Schließlich müsste ja auch noch eine Qualitätskontrolle implementiert werden.

Aus diesen Überlegungen erklärt sich, warum die überwiegende Mehrzahl der im Krankenhaus Tätigen dem Konzept der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung ebenso wie dem assistierten Suizid skeptisch gegenüber stehen wird.

Das Urteil vom 26. Februar 2020 hat uns jedoch deutlich gemacht: Suizid ist ein Grundrecht, das sich aus der Verfassung und dem zugrunde liegenden Menschenbild ergibt – die kommerzielle Sterbehilfe ist ein legales Mittel zur Wahrnehmung dieses Rechtes. Daher ist es denkbar, dass dieses Konzept in den Kanon der „öffentlichen Daseinsfürsorge“

aufgenommen und an zugelassenen Institutionen praktiziert wird – es bleibt jedoch die Frage nach dem Berufsbild der Personen, die diese „Dienstleistung“ dann erbringen werden und ihrem Ansehen in der Öffentlichkeit. Ärztekammern, Patientenverbände und Träger von Einrichtungen im Gesundheitssystem sind daher aufgefordert, sich in die Umsetzung des Konzeptes einzubringen. ■

Literatur:

- 1 Deutsche interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e. V.: Nach Verfassungsurteil: Intensiv- und Notfallmediziner fordern klare Regelung gegen Kommerzialisierung der Sterbehilfe. Pressemeldung vom 2.3.2020, <https://www.divi.de/presse/pressemeldungen/pm-nach-verfassungsurteil-intensiv-und-notfallmediziner-fordern-klare-regelung-gegen-kommerzialisierung-der-sterbehilfe>, abgerufen am 04.02.2021
- 2 Peter Schallenberg: Ethik und Recht zwischen Würde und Autonomie. Westfälisches Ärzteblatt 09/20, 13–15, 2020
- 3 Martina Keller: Carine, 43, lässt sich töten. Die Zeit 43, 20.10.2011
- 4 Martina Keller: Jeder hat das Recht auf Hilfe beim Suizid... Die Zeit 50, 3. Dezember 2020
- 5 Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin: Stellungnahme zur mündlichen Verhandlung des Zweiten Senates des Bundesverfassungsgerichts am 16. und 17. April 2019 in Sachen § 217 StGB geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung. <https://www.dgpalliativmedizin.de/neuigkeiten/bundesverfassungsgericht-zu-%C2%A7-217-stgb.html>, abgerufen am 02.02.2021
- 6 Barbara Schneider et al.: Zur möglichen Neuregelung der Suizidassistentz. Westfälisches Ärzteblatt 02/2021, 22–24, 2021

EVA / NÄPA

Save the Date

3. WESTFÄLISCHER EVA-TAG

FÜR EVA/NÄPA UND DIE, DIE ES WERDEN WOLLEN, AUS HAUS- UND FACHÄRZTLICHEN PRAXEN

VORTRÄGE / SEMINARE / ERFAHRUNGSUSTAUSCH

Samstag,
21. August 2021

9-16 Uhr
KWVL Dortmund

akademie
für medizinische Fortbildung
Kommunikation | Weiterbildung | Qualität
Pressekontakt: presse@akademie-koeln.de

Digitale Medizin braucht digitale Kompetenzen

Qualifizierungsmöglichkeiten müssen ausgebaut werden

von Jana Aulenkamp

You can have the most technological-ly advanced device in the world, but — if you don't know how to operate it, it will be as useful as a jumbo-jet without a pilot.“ Mit diesen Worten hat das European Health Parliament 2017 darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig digitale Kompetenzen in einer zunehmend digitalisierten und technologisierten Welt und im Speziellen im Gesundheitswesen sind. Daher möchte ich in diesem Artikel darauf eingehen, warum wir digitale Kompetenzen benötigen und was aktuelle Herausforderungen sowie Lösungsansätze für den Kompetenzerwerb sind.



Jana Aulenkamp ist Mitglied des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL.

Es gibt verschiedene Entwicklungen, die unsere ärztliche Rolle verändern und daher neue Kompetenzen von uns fordern. Zu diesen Entwicklungen zählt einerseits, dass ein veränderter politischer Rahmen uns Ärztinnen und Ärzten Verantwortung

zuspricht. Beispielsweise können wir „Apps“ verschreiben. Daher sollten wir ab jetzt verstehen, wie der Zulassungsprozess für Digitale Gesundheitsanwendungen (App auf Rezept) ist und die Unterschiede zum Zulassungsverfahren von Medikamenten erläutern können. Darüber hinaus sollte unsere intrinsische Motivation darin bestehen, wissenschaftliche Fortschritte auf dem Gebiet der Medizin zu erzielen und somit neue Technologien zur Verbesserung der Versorgung einzusetzen.

Junge Ärzte



Serie



Neue Technologien verändern medizinische Versorgung, Arbeitsorganisation und die Erwartungen von Patientinnen und Patienten – es sind gleich mehrere Entwicklungen, die schon jetzt und erst recht in Zukunft digitale Kompetenzen von Ärztinnen und Ärzten fordern.
Foto: metamorworks – stock.adobe.com

Sicherlich gibt es auf der technischen Seite noch große Herausforderungen in Bezug auf Schnittstellen und Konnektivität, aber die digitale Medizin sollte dennoch einer medizinischen Strategie folgen, die wir Ärzte mitgestalten müssen.

Ein weiterer Grund, digitale Kompetenzen zu erwerben, sind die Ansprüche der Patientinnen und Patienten, die sich oft vernetzte Lösungen wünschen. Laut der amerikanischen Wissenschaftlerin Samantha R. Paige und ihren Kollegen hat eine hohe digitale Gesundheitskompetenz des Anwenders – wie auch die der Patienten – viele positive Folgen und führt unter anderem zu einem besseren Verständnis von Gesundheitsinformationen, einer verbesserten Fähigkeit zur kritischen Einschätzung von Informationen und zu einer Stärkung des Patientenengagements im Gesundheitswesen.

Auch die Ansprüche und Vorstellungen der jungen Generation wandeln sich und junge Kolleginnen und Kollegen erwarten, dass digitale Möglichkeiten sinnvoll genutzt werden. Laut einer Umfrage der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Bundesvertretung der Medizinstudierenden von 2018 denken 70 bis 80 Prozent der Medizinstudierenden, dass sich die Diagnose- und Therapiemöglichkeiten

sowie die Arbeitsorganisation durch die Digitalisierung verbessern werden. Gleichzeitig ist bei ihnen das Wissen zur Digitalisierung der Medizin sehr gering und es bestehen Bedenken, dass sich das Arzt-Patienten-Verhältnis verschlechtern könnte.

Da bereits bekannt ist, dass fehlendes Wissen und mangelndes Vertrauen des medizinischen Personals in digitale Technologien eine der größten Herausforderungen der sinnvollen Nutzung sind, ist es umso bedeutender, digitale Kompetenzen zu erwerben.

Daher: Digitale Medizin benötigt digitale Kompetenzen des Anwenders!

Die Umfrage unter den Medizinstudierenden hat gezeigt, dass auch das Wissen der jungen Generation zu digitalen Kompetenzen gering ist, was vermuten lässt, dass das Medizinstudium noch nicht ausreichend um diesen Themenkomplex erweitert wurde. Warum dies der Fall ist, lässt sich nur vermuten. Interessanterweise wurde bei einer Umfrage unter den australischen Dekanaten berichtet, dass der Fokus der Universitäten oft auf anderen Themen liegt und daher die Digitalisierung der Medizin in den Curricula zu wenig priorisiert wird. Der neue Arbeitsentwurf der Approba-

tionsordnung, der auch digitale Kompetenzen beinhaltet, macht daher Hoffnung, dass die Ärzte von morgen auch für die Medizin von morgen ausgebildet werden.

Aber was genau sind eigentlich digitale Kompetenzen? Es gibt verschiedene Lernzielkataloge und Kompetenzrahmen zu digitalen Kompetenzen. Exemplarisch sei hier der Lernzielkatalog zur ärztlichen Kompetenz erwähnt, den die Projektgruppe „Medizininformatik-Lehre in der Medizin“ der Gesellschaft für Medizininformatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) entwickelt hat. Die folgenden neun Unterkapitel untergliedern die 45 Lernziele:

- Medizinisches Informationsmanagement und Kommunikation
- Medizinische Klassifikationssysteme und Terminologien
- Informationssysteme im Gesundheitswesen
- Apps, Entscheidungsunterstützung und Künstliche Intelligenz
- Gesundheitstelematik und Telemedizin
- Datenschutz und regulatorische Anforderungen
- Zugriff auf medizinisches Wissen
- Medizinische Signal- und Bildverarbeitung
- Weitere Themen

Die Gesellschaft für Medizinische Ausbildung und die GMDS haben zudem darauf aufmerksam gemacht, es sollte auch gelehrt werden, dass „... sich die Rolle der Patientinnen und Patienten als Besitzer und Sachwalter ihrer Gesundheitsdaten fundamental ändern wird

und die professionellen Rollen in der Gesundheitsversorgung umformen – wie radikal lässt sich noch gar nicht abschätzen“.

Bei der Vermittlung von digitalen Kompetenzen ist es wichtig, zwischen „digitalen Kompetenzen als Lehrinhalt“ und „digitaler Lehre als Lehrmethode“ zu unterscheiden. Das Hochschulforum Digitalisierung beschrieb 2018: „Dieser Kompetenzaufbau darf nicht als Nebenprodukt einer fachlichen Wissensvermittlung erwartet werden, sondern braucht die gezielte und systematische Verankerung in Curricula.“ Es macht einen Unterschied, ob das Lernziel das Erreichen einer digitalen Kompetenz ist oder ob ein Online-Format genutzt wird, um z. B. die Anatomie des Herzens zu vermitteln. Besonders seit COVID-19 hat die digitale Lehre in der Aus- und Weiterbildung stark zugenommen, was aber nicht unbedingt bedeutet, dass digitale Kompetenzen in der Medizin stärker im Fokus stehen.

Erfreulicherweise ist die Lehre zu digitalen Kompetenzen bereits teilweise, wenn auch nicht ausreichend, in der Aus- und Weiterbildung angekommen. Neben der Weiterbildung Medizinische Informatik gibt es das „Digital Clinician Scientist“-Programm, welches Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung ermöglicht, in dem Bereich zu forschen. Auf universitärer Ebene werden immer mehr Wahlfächer zu digitalen Kompetenzen angeboten, welche nur für einen Teil der Studierenden zugänglich sind. Das Spannende an diesen Wahlfächern ist aber, dass sich verschiedene neue Kooperationen, etwa mit Startups, entwickeln oder neue Lehrformate ausprobiert werden, wie etwa ein Hackathon.



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook und Instagram aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe**, auf Instagram unter **@junge_aerzte_aekwl** – schaut vorbei und seid gespannt!

Damit wir in Zukunft digitale Kompetenzen erworben haben und die digitale Medizin entsprechend der medizinischen Strategie nutzen und gestalten können, wird es notwendig sein, longitudinale Curricula zu digitalen Kompetenzen zu implementieren und die Qualifizierungsmöglichkeiten im Rahmen der Fort- und Weiterbildung auszubauen. Persönlich halte ich es für sehr wichtig, dass die Lehre und der Erwerb für digitale Kompetenzen in politische Entscheidungen und Strategien zur Digitalisierung des Gesundheitswesens in der Zukunft einbezogen werden und eine Qualifizierung für das Lehrpersonal geschaffen wird, zum Beispiel durch Lehrstühle.

KOLLEGIALER AUSTAUSCH IN ZEITEN DER PANDEMIE

Corona-Konsil der ÄKWL: digitale Plattform für aktuelle Studien und Praxis-Tipps

Beinahe täglich wird das medizinische Wissen in der SARS-CoV-2-Pandemie um weitere Informationen ergänzt. Deshalb hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe ein „Corona-Konsil“ auf ihrer Webseite eingerichtet, das

eine aktuelle und übersichtliche Sammlung empfehlenswerter Studien und Fachliteratur bietet. Unter www.aekwl.de/corona-konsil finden sich zudem Best-Practice-Beispiele und kreative Lösungen für Klinik und Praxis.

Die ÄKWL bittet Ärztinnen und Ärzte, das Corona-Konsil auch als Austauschplattform zu verstehen. Medizinerinnen und Mediziner, die nützliche Informationen weitergeben möchten, können eine E-Mail an corona-konsil@aeckwl.de senden. Die ÄKWL wird diese bei Eignung zeitnah im Corona-Konsil zur Verfügung stellen.



Kammer begrüßt Genehmigung für Modellstudiengang

„Große Bedeutung für die zukünftige Versorgung in Ostwestfalen-Lippe“

von Volker Heiliger, ÄKWL

Die Entscheidung der Landesregierung, den Modellstudiengang Humanmedizin am Standort Bielefeld zu genehmigen, ist nicht nur ein bedeutender Schritt für den Wissenschaftsstandort OWL, sondern hat vor allem auch eine große Bedeutung für die zukünftige Gesundheitsversorgung in Ostwestfalen-Lippe und darüber hinaus.“ Dies erklärt der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL), Dr. Hans-Albert Gehle. „Wir sind froh und dankbar, dass die Einrichtung des Studiengangs Medizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Bielefeld vorangeht und ein Medizinstudium in Bielefeld bald Realität wird.“ Vor allem vor dem Hintergrund des gravierenden Ärztemangels sei die Einrichtung einer medizinischen Fakultät in Bielefeld perspektivisch wichtig für die Versorgungssituation in der Region,

so Gehle. Er setzt dabei auf den sogenannten „Klebeffekt“, nach dem Ärztinnen und Ärzte bei ihrer späteren Arbeit oft im Umkreis ihres Studienortes bleiben.

„Der Bedarf an medizinischer Versorgung steigt“, stellt Gehle fest. Deshalb wäre es aus seiner Sicht wünschenswert, in Nordrhein-Westfalen für die mehrere Tausend deutschen Medizinstudierenden im Ausland oder Studierenden auf Teilstudienplätzen im Land Möglichkeiten zu schaffen, ihr Medizinstudium im klinischen Teil fortzusetzen. „Um dafür die Kapazitäten zu schaffen, wäre an allen Medizinischen Fakultäten in NRW die Hinzunahme neuer Lehrkrankenhäuser nötig.“

Die ÄKWL wird sich nach Aussage ihres Präsidenten auch weiterhin für eine Erhöhung der

Studienplatzkapazitäten einsetzen. Es müsse alles unternommen werden, um mehr Ärztinnen und Ärzte für die Versorgung zu gewinnen. Seit Anfang der 90er Jahre seien etwa 1000 Studienplätze für Medizin in Nordrhein-Westfalen abgebaut worden.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe habe, so Gehle abschließend, das Projekt des medizinischen Studiengangs in OWL von Beginn an in Person des damaligen Kammerpräsidenten und heutigen Ehrenpräsidenten der ÄKWL, Prof. Dr. Theodor Windhorst, maßgeblich unterstützt. Die Medizinische Fakultät in Bielefeld werde sich künftig bestens mit der international anerkannten Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität zu einem attraktiven Ausbildungs-Standort für Ostwestfalen-Lippe ergänzen. ■

„An Masken führt kein Weg vorbei“

Für medizinisches Personal müssen ausreichend Schutzkleidung und Masken vorhanden sein

von Volker Heiliger, ÄKWL

Egal, welchen Impfstoff die Menschen nun erhalten: An Masken führt auch weiterhin kein Weg vorbei, denn Impfen schützt vor der Erkrankung, Masken vor der Übertragung. Auch jeder Geimpfte sollte am besten sicherheitshalber eine FFP2-Maske nutzen“, erklärt der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL), Dr. Hans-Albert Gehle, vor dem Hintergrund der Neufassung der Coronavirus-Impfverordnung, die Regelungen zur Schutzimpfung mit dem neu zugelassenen Impfstoff des Herstellers AstraZeneca sowie impfstoffspezifische Priorisierungen beinhaltet, da für diesen Impfstoff bislang nur eine Schutzimpfung bei Personen bestimmten Alters empfohlen ist. „Solange noch nicht ausreichend Impfstoff für alle vorhanden ist, müssen wir mit den Impfstoffen arbeiten, die vorhanden und zugelassen sind. Es gibt keinen Impfstoff zweiter Klasse“, sagt Gehle und warnt vor einem „unwissenschaftlichem Schlechtreden“.



Im vergangenen Jahr zunächst Mangelware, 2021 längst ein vertrauter Anblick in allen Lebensbereichen: FFP2-Masken bleiben auch nach Beginn der Corona-Impfungen wichtig. Foto: ©PixelboxStockFootage – stock.adobe.com

„Alle Impfstoffe schützen vor dem Coronavirus und bieten nach heutigem wissenschaftlichen Stand einen 100-prozentigen Schutz vor einer schwersten Erkrankung. Ein Gegenrechnen von Effizienzstatistiken können und sollten wir uns nicht leisten.“ Es sei verständlich, dass alle Menschen einen schnellstmöglichen Impfschutz möchten, dies gehe derzeit aber noch nicht. „Wenn später ausreichend Impf-

stoff vorhanden sein wird, können wir dann denjenigen mit dem schnellsten Komplettschutz auswählen.“

Viel wichtiger sei es, so Gehle weiter, dass sich neben der allgemeinen Bevölkerung gerade auch das medizinische Personal nicht allein auf eine Impfung verlasse, sondern sich auch weiterhin mit ausreichender Schutzkleidung oder FFP2-Masken schützen könne. „Um die Versorgung in den Praxen und auf den Stationen in den Krankenhäusern aufrechtzuerhalten, müssen wir die krankheitsbedingten Ausfälle von Ärzten, Pflegepersonal und Mitarbeitern so gut wie möglich verhindern oder zumindest minimieren. Das Coronavirus bleibt trotz des Impfstarts noch lange eine harte Herausforderung und kann das Gesundheitssystem an die Grenze des Leistbaren bringen. Alle sind auch zukünftig aufgerufen, sich und andere konsequent zu schützen – und Geduld zu haben.“ ■

„Kammerarbeit ist wie ein Marathon“

Sandra Postel leitet den Errichtungsausschuss der neuen Pflegekammer in Nordrhein-Westfalen

Noch ist die Pflegekammer NRW eine Kammer ohne Kammerangehörige – doch das soll sich bald ändern: Rund 200 000 Pflegefachpersonen werden demnächst eingeladen, sich bei ihrer Selbstverwaltungs-Körperschaft registrieren zu lassen. Viele organisatorische Fragen, aber auch inhaltliche Vorbereitungen für die Kammerarbeit stehen auf der Agenda des Errichtungsausschusses. Im Gespräch mit dem Westfälischen Ärzteblatt gibt Ausschussvorsitzende Sandra Postel einen Einblick in die Anfänge einer neuen Institution.

WÄB: Seit September sind Sie im Errichtungsausschuss mit dem Aufbau einer Pflegekammer für Nordrhein-Westfalen beschäftigt. Wie liegen Sie unter Pandemie-Bedingungen im Zeitplan?

Postel: Gerade in der Kommunikation ist es ein Hemmnis, nicht wie gewohnt in den direkten Dialog mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort treten zu können. Dennoch halten wir bislang unseren Zeitplan mit zwei großen Meilensteinen: Am Ende stehen die Wahl und die Konstituierung einer Kammerversammlung bis Ende März 2022. Doch zuvor müssen rund 200 000 Pflegefachpersonen in Nordrhein-Westfalen erst einmal für die Pflegekammer registriert werden. Dazu erarbeiten wir gerade eine Meldeordnung.

WÄB: Was sind die Aufgaben des Errichtungsausschusses?

Postel: Wir haben alles zu tun, was nötig ist, um den Aufbau der Kammer nach vorn zu bringen. Das ist Basisarbeit und beinhaltet beim Thema „Registrierung“ natürlich auch, gut zu kommunizieren und die Pflegefachpersonen dazu zu bringen, sich registrieren zu lassen. Zwar ist das ohnehin Pflicht, aber die Kolleginnen und Kollegen sollten die Chance bekommen zu verstehen, warum die Pflegekammer eine sinnvolle Angelegenheit ist und welche Vorteile es hat, wenn die Berufsangehörigen ihre Angelegenheiten in der Kammer selber regeln können. Bislang gibt es kein vollständiges Register über Pflegefachpersonen in NRW. Wir schreiben deshalb im März über 13 000 Arbeitgeber in Nordrhein-Westfalen

an, damit sie uns Namen und Adressen der Pflegefachpersonen übermitteln. Dann können wir auf die Kolleginnen und Kollegen zugehen und die Registrierung abschließen.

WÄB: In einer Befragung der Landesregierung haben sich vier von fünf Angehörigen von Pflegeberufen für die Errichtung einer Kammer ausgesprochen. Was erwarten die zukünftigen Kammermitglieder?

Postel: Wir laden bereits jetzt zum digitalen Dialog in Sachen Kammer ein. Bei diesen Veranstaltungen melden sich viele Kollegen aktiv und die Stimmung gegenüber der Kammer ist konstruktiv und offen. Viele möchten, dass es losgeht, sie wollen aber auch Transparenz und gute Informationen. Es wird Aufgabe der Kammer sein zu vermitteln, wie die Pflegeberufe insgesamt, aber auch wie die oder der Einzelne von einer Kammer profitieren können. Und es geht natürlich angesichts des künftigen Kammerbeitrags um die Frage: „Was bekomme ich für mein Geld?“ Die Pflegekammer wird eine Solidargemeinschaft, die sich zusammenfindet, um Normen und Regeln für sich aufzustellen und mit in die Ressourcenverteilung einzusteigen. Manche älteren Kollegen sagen dann zwar, dass sie persönlich davon wohl nichts mehr hätten. Aber Kammerarbeit ist wie ein Marathon, die Grundlagenarbeit jetzt sind nur die ersten Schritte.

WÄB: Im Zusammenhang mit den Pflegeberufen ist meist von Personal- und Nachwuchsmangel und nicht angemessener Entlohnung die Rede. Was kann die Kammer dagegen unternehmen?

Postel: Wir haben kein Geld zu verteilen – und wenn mich jemand hilfeschend anspricht, kann auch ich leider keine Pflegefachpersonen herbeizaubern. Aber wir schaffen jetzt die Grundlagen dafür, den Beruf zu stär-

ken. Die Kammer liefert wichtige Bausteine, damit gute pflegerische Versorgung geleistet werden kann: gute Standards der Beruflichkeit und der Weiterqualifikation und auch eine politisch starke Interessenvertretung. Wenn wir das zusammenbekommen, stärken wir auch die Verhandlungsmöglichkeiten für die Pflege insgesamt. Dass es in der Pflege bislang nicht gelingt, eine bessere Vergütung auszuhandeln, liegt doch unter anderem darin

Sandra Postel wurde im September vergangenen Jahres zur Vorsitzenden des Errichtungsausschusses der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen gewählt. Die Pflegewissenschaftlerin und -pädagogin leitet die Marienhaus Bildung der Marienhaus Holding GmbH (Waldbreitbach) und verfügt bereits über umfangreiche Kammererfahrung: Von 2016 bis 2020 war sie Vizepräsidentin der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz.



begründet, dass pflegerische Leistung etwas ist, was zwischen Kostenträgern und Leistungserbringern nur zum Teil beruflich hinterlegt und definiert ist. In gewisser Weise fehlte die Grundlage für besseres Verhandeln.

WÄB: Welche Möglichkeiten sehen Sie für eine Zusammenarbeit von Pflegekammer und Ärztekammern?

Postel: Wir haben bereits mit beiden nordrhein-westfälischen Ärztekammern Kontakte aufgebaut. Die Gespräche sind geprägt von großer Offenheit und es ist klar: Es muss darum gehen, dass alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen stark und kollegial zusammenarbeiten. Wir bekommen auch im operativen Geschäft viel Unterstützung der Geschäftsstellen, dafür bin ich sehr dankbar. Ich sehe gute Potenziale für die Zusammenarbeit. Dabei könnte zum Beispiel interprofessionelles Lernen ein wichtiges Thema werden.

WÄB: *NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann hat bereits 2020 in einem Interview geäußert, eine Pflegekammer werde bestimmt auch ein unbequemer Gesprächspartner sein. Wo können Sie unbehaglich werden?*

Postel: Wir müssen als neue Kammer erst einmal in das bestehende System hineinkommen,

das wird beim einen oder anderen Irritationen auslösen. Derzeit bin ich durchaus ein unbequemer Partner, wenn ich fordere, dass die Pflege mit an all die Krisentische muss. Aber sie muss diesen Platz bekommen, damit es gut funktioniert. In der Zukunft wird es zudem genügend Gesetzesvorhaben geben, bei denen wir genau hinschauen und auch deutlich Posi-

tion beziehen müssen – wenn es beim ersten Mal nicht gehört wird, auch mehrmals. Das mag unbehaglich sein. Aber es gehört dazu.

Das Gespräch führte Klaus Dercks

Zuhause auf der Straße

Arzt Mobil Gelsenkirchen macht auf Missstände in Pandemie-Zeiten aufmerksam von Vanessa Beckmann, Arzt Mobil Gelsenkirchen

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Nähe zu den Menschen. Nähe zu Menschen, zu denen auch ohne Zeiten von Corona die meisten Abstand halten und für die nicht jeder Verständnis hat.

Es ist die Rede von maximal zwei Haushalten, die sich draußen treffen dürfen. Doch für einige ist nicht der Haushalt der Lebensmittelpunkt, sondern die Straße. Verbunden wird das meist mit Menschen, die wohnungs- oder obdachlos sind, es sind aber auch diejenigen, die in der Mehrheitsgesellschaft keinen Anschluss finden, wie zum Beispiel Suchtmittelabhängige. Soziale Kontakte werden daher auf der Straße, in der Szene, gesucht. Es ist die Unverbindlichkeit der Straße, die Akzeptanz trotz des Drogenkonsums und das Bedürfnis nach Gesellschaft, welches einzelne Menschen zu einer Gruppe werden lässt. Diese Menschen würden sich alle als einen großen Haushalt betrachten, denn sie erfahren bei einander Anerkennung, werden dort aufgenommen und stehen füreinander ein. Und entsprechend suchen sie einander. Viele von ihnen müssen jeden Tag, 365 Tage im Jahr, zur Substitution, zu einer Methadonabgabestelle. Sie erhalten dort ein Ersatzmittel, um dem Heroinkonsum entgegenzuwirken. Doch dort bekommen sie nicht nur ihr Substitut, sondern treffen auch diejenigen, mit denen sie sich als Gemeinschaft verstehen.

Kaum Alternativen geboten

Es ist leicht, mit Unwissenheit zu fordern, dass diese Menschen anschließend in ihre Wohnungen zurückkehren sollen – sofern sie welche haben. Dabei wird übersehen, warum die Straße derart wichtig für die Menschen



Um die Kontaktaufnahme zu Menschen im Dreieck von Wohnungsnot, Armut und Abhängigkeit zu erleichtern, sucht die Ärztin Maria Behling Plätze in Gelsenkirchen auf, an denen sich die Klientel aufhält. Sie ist regelmäßig in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe präsent. Fotos: Arzt Mobil Gelsenkirchen e. V.

ist. Auch werden kaum Alternativen geboten, um diese wichtigen Bedürfnisse aufzufangen. Nicht nur der Großteil der Gesellschaft teilt diese Einstellung, sondern jetzt gibt es aufgrund der Corona-Pandemie sogar die ausdrückliche Empfehlung zu Hause zu bleiben. Das neue Motto „zu Hause bleiben“ funktioniert aber eben nicht für diesen bestimmten Teil der Gesellschaft. Und wieder ist es, als gehörten diese Menschen nicht dazu.

Ein geschützter Rahmen ist die Straße nicht, und das wissen sie auch. Dennoch treffen sich die Menschen in ihrer Szene, weil sie dort Halt finden. Mit den jetzigen Kontaktbeschränkungen entsteht dadurch ein weite-

res Dilemma. Entweder begibt man sich in die Einsamkeit und flüchtet womöglich zurück in vermehrten Konsum oder man nimmt in Kauf, von Ordnungsbehörden kontrolliert und mit Geldstrafen sanktioniert zu werden. Die Szene versucht nach ihren Möglichkeiten, sich auf die Plätze oder im Park zu verteilen. Problematisch ist, dass die Betroffenen dabei auch Alkohol konsumieren. Die dann eventuell fälligen Strafen sind für die Klienten nicht bezahlbar.

Auch wenn von Caritas oder Diakonie tagsüber Möglichkeiten geschaffen werden, sich kurzfristig bei den Mahlzeiten in Zelten oder Räumen aufzuhalten (immer nur in kleineren

Gruppen!), gibt es keinen zusätzlichen Raum, um auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe einzugehen – vielmehr werden aktuell teilweise bestehende Räumlichkeiten aufgrund der Corona-Verordnungen geschlossen, anstatt diese zu erweitern. Zum Glück ist das städtische Angebot, in beheizten Räumen zu übernachten, vergrößert worden.

Sandwich „to go“ ist nicht das Gleiche

Man nimmt also ansonsten genau denjenigen, die bereits abseits der Gesellschaft leben, die Struktur und eine zumindest zeitweise

geschützte Umgebung. Ein Sandwich „to go“ oder ein Essens-Gutschein ist zum Beispiel dabei nicht das Gleiche wie eine warme Mahlzeit in einem beheizten Raum in der Gruppe. Dies ist insbesondere für wohnungslose Personen wichtig, für die bislang genau diese Momente die einzigen Ruhezeiten innerhalb ihres Tages waren. Wenn der/die Bedürftige nun auch noch in Quarantäne muss oder zur Risikogruppe zählt, stellt sich die Frage: „Wer ist zuständig?“ und „Wer versorgt wie und wo diese Menschen?“ Das sind die Themen, mit denen wir uns tagtäglich auseinandersetzen müssen.



Medizinische Versorgung findet dort statt, wo sie gebraucht wird: Mit dem „Arztmobil“, einem umfunktionierten Transporter, ist das Team von Arzt Mobil Gelsenkirchen e. V. fast täglich auf den Straßen unterwegs.

Arzt Mobil Gelsenkirchen e. V.

1998: Vertreter der Stadt Gelsenkirchen, der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe gründen den Verein Arzt Mobil Gelsenkirchen e. V.

2000: Die Ärztin Maria Behling nimmt ihre Arbeit im Verein auf und fährt mit einem umfunktionierten Transporter fast täglich verschiedene Standorte in Gelsenkirchen an, wo sich ihre Klientel vorwiegend aufhält.

2003: Übernahme der Trägerschaft der Drogentherapeutischen Ambulanz und Angebot psychosozialer Begleitung in substituierenden Arztpraxen.

Seit **2008** bietet der Verein in Kooperation mit dem Caritasverband darüber hinaus das Projekt Streetwork in Gelsenkirchen an.

Heute sind eine Ärztin und sechs Sozialarbeiterinnen als Streetworkerinnen und psychosoziale Begleiterinnen für den Verein tätig.

Strukturen ändern sich

Wenn sich die Strukturen bei der Klientel verändern, verändert sich auch unsere Arbeit als Streetworkerin und auch als Ärztin. Die Szenen bilden einzelne Grüppchen, verteilen sich auf die weit auseinanderstehenden Bänke, Masken hängen mal unter dem Kinn, mal unter der Nase. Die Bänder sind schon wieder ausgeleiert, der Mund-Nasen-Schutz hält nicht mehr. Während sonst die Ausgabe von sterilem Spritzbesteck im Vordergrund stand, ist jetzt die Frage: „Habt ihr Desinfektionsmittel und noch eine Maske?“ Standard.

In den letzten Monaten wurde vieles neu durchdacht und anders gestaltet. Es braucht ein hohes Maß an Flexibilität, Kreativität und Anpassungsbereitschaft, um in dieser Zeit weiterhin nah am Menschen arbeiten zu können. Menschen in persönlichen Gesprächen auf Distanz zu halten, kann anstrengend und irritierend sein. Um nicht ständig das Gespräch unterbrechen zu müssen, um an den Abstand zu erinnern, haben wir gebastelt. Jetzt können wir ein kleines Schildchen mit einem lächelnden selbst gestalteten Virus hochhalten, das noch einmal an die Abstandsregel erinnert. Unsere Klienten nehmen das mit Humor.

Neue Routinen eingeführt

Es wurden neue Routinen bei der Safer-Use-Vergabe eingeführt und dank großzügiger Unterstützer können wir fast immer mit neuen Gesichtsmasken dienen. Auf diese Weise versuchen wir unser Motto „mit Abstand am nächsten dran“ umzusetzen, um weiterhin in erster Linie für unsere Klientinnen und Klienten da zu sein.

Nichtsdestotrotz bleiben viele Fragen ungeklärt. Eine unserer wichtigen Aufgaben ist es weiterhin, auf die Missstände, die die Pandemie noch einmal sehr deutlich macht, aufmerksam zu machen und uns für die Bedürfnisse unserer Klientel einzusetzen.

Kliniker, Forscher und Weltrekordhalter: Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken feiert 70 Jahre

Das westfälische Ärzteblatt gratuliert Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Hugo Van Aken. Der Lenkungsausschuss-Vorsitzende der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL feierte am 2. März seinen 70. Geburtstag.

Hugo Van Aken wurde 1951 im belgischen Mechelen geboren. Sein Medizinstudium in Leuven (Belgien) schloss er 1976 mit der Promotion zum Doktor der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe ab. Van Aken widmete sein ganzes berufliches Leben der Anästhesie und Intensivmedizin und fand darin immer wieder besondere Herausforderungen: Nach beruflichen Stationen in Leuven, Münster und in den USA erlangte er 1980 seine Anerkennung als Facharzt für Anästhesiologie und arbeitete zunächst als Oberarzt am Universitätsklinikum Münster. Mit gerade einmal 35 Jahren wurde Van Aken 1986 Lehrstuhlinhaber und Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin der Katholischen Universität Leuven. 1995 wurde er auf den Lehrstuhl für Anästhesiologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und als Direktor der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie des Universitätsklinikums Münster berufen. Der Aufsichtsrat des Universitäts-

klinikums Bonn wählte Van Aken 2015 zum Vorsitzenden des Gremiums, dem er bereits sechs Jahre lang angehörte. Dieses Amt hatte er bis 2019 inne. Vor zwei Jahren wurde er dann zum Vorstandsvorsitzenden und Ärztlichen Direktor des Universitätsklinikums Münster berufen.

Durch sein ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Gremien und Kommissionen genießt Hugo Van Aken im In- und Ausland einen exzellenten Ruf. Ende der 90er Jahre wurde er als Mitglied in den Wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer sowie als ständiger Gast in den deutschen Senat für ärztliche Fortbildung berufen. Von 2000 bis 2004 war er Präsident der European Academy of Anaesthesiology (EAA) und verantwortlich für die Zusammenlegung aller europäischen Gesellschaften für Anästhesie in die neu gegründete European Society of Anaesthesiology (ESA). Für zwei Jahre fungierte er als Generalsekretär dieser Gesellschaft. Von 1999 bis 2011 war er als erster Europäer Mitglied des „Board of Trustees“ der „International Anesthesia Research Society“ (IARS), der ältesten Anästhesie-Gesellschaft der Welt. 2009 wurde er darüber hinaus als ordentliches Mitglied in die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina gewählt.

Auch für die Ärztekammer Westfalen-Lippe war und ist Prof. Van Aken vielseitig engagiert: Seit 1999 ist er ohne Unterbrechung ehrenamtliches Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Seit 2016 hat er dessen Vorsitz inne. Während seiner ärztlichen Tätigkeit war er viele Jahre lang auch für die Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen und als Prüfer und Fachbegutachter im Weiterbildungswesen der Ärztekammer tätig.

Seit Langem macht sich Van Aken für Kampagnen zur Laien-Reanimation stark. Das Projekt „Schüler werden Lebensretter“ unter Schirmherrschaft des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW und der Ärztekammer Westfalen-Lippe, an dessen Entstehung er maßgeblich beteiligt war, kommt spätestens 2022 verbindlich in den Lehrplan. Darüber hinaus fand das Projekt internationale

Aufmerksamkeit und macht nach Willen der WHO auch international unter dem Slogan „Kids save lives“ Schule. Auf Van Aken's Initiative stellten vor acht Jahren 12 000 Schülerinnen und Schüler in Münster einen neuen Weltrekord im gleichzeitigen Reanimations-training auf.

Van Aken erhielt zahlreiche Auszeichnungen: Für seine Verdienste um die ärztliche Fortbildung

verlieh ihm die Bundesärztekammer 2008 die Ernst-von-Bergmann-Plakette; für sein jahrzehntelanges berufliches und ehrenamtliches Engagement im wissenschaftlichen und gesundheitspolitischen Bereich erhielt er 2015 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Erwähnenswert ist nicht zuletzt die jüngst verliehene Heinrich-Braun-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) für außergewöhnliche Verdienste um die Entwicklung des Fachgebiets auf nationaler und internationaler Ebene.



Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Hugo Van Aken

Foto: UKM

TRAUER

| | |
|--|-------------|
| Dr. med. Wolfgang Goebel, Herdecke *18.08.1932 | +16.11.2020 |
| Dr. med. Albrecht Horschke, Münster *05.08.1953 | +04.01.2021 |
| Dr. med. Friedrich Jentsch, Bielefeld *05.07.1941 | +18.01.2021 |

Glückwünsche an Dr. Horst Feyerabend zum 80. Geburtstag

Einen runden Geburtstag feiert am 20. März Dr. Horst Feyerabend. Das langjährige Vorstandsmitglied der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird 80 Jahre alt.

Horst Feyerabend wurde am 20. März 1941 in Magdeburg geboren, studierte in Kiel und Freiburg Medizin und erhielt 1970 seine Approbation. Danach zog es den gebürtigen Magdeburger nach Westfalen: Zunächst arbeitete er als Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Biochemie an der Ruhr-Universität Bochum und an der Medizinischen Klinik des Universitätsklinikums Münster, bevor er sich 1977 in einer internistischen Praxis in Hagen niederließ. 38 Jahre lang führte er diese gemeinschaftlich. Zwei Jahre vor seinem Ruhestand

wechselte er in ein Angestelltenverhältnis in eine gastroenterologische Schwerpunktpraxis in Hagen. Anfang 2019 beendete er seine beruflichen Aktivitäten. Neben seinem Arztberuf engagierte sich Dr. Feyerabend mit Leidenschaft und vielseitig: 1997 wurde der Internist erstmals in die Kammerversammlung der ÄKWL gewählt, der er bis 2019 ununterbrochen angehörte. Schwerpunkte seiner Ausschusstätigkeit waren die ambulante fachärztliche Versorgung und die ärztliche Weiterbildung. Von 2009 bis 2019 war er Mitglied im Vorstand der ÄKWL.

Darüber hinaus war Dr. Feyerabend mehr als drei Jahrzehnte in der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) aktiv

und gehörte darüber hinaus dem höchsten Entscheidungsgremium der KBV an. Sein jahrzehntelanges Engagement und die herausragenden Verdienste um die ärztliche Selbstverwaltung würdigte die KVWL 2016 mit der Rolf-Schlingmann-Ehrenmedaille.



Dr. Horst Feyerabend

stand des Berufsverbandes der Deutschen Internisten (BDI) die

Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen. Für seinen Einsatz wurde er 2019 mit der höchsten Auszeichnung des Verbands, der Günther-Budemann-Medaille, geehrt.

Eine große Familie steht

hinter dem Jubilar, der auch mit 80 Jahren an Themen zu Arztberuf und Berufspolitik interessiert bleibt. Das neue Lebensjahr beschenkt Dr. Horst Feyerabend reich: Im Sommer erwartet er sein neuntes Enkelkind. ■

Dr. Carl Hans Biedendieck aus Herford wird 70 Jahre

Ein leidenschaftlicher Hausarzt und engagierter Berufspolitiker als Jubilar: Am 10. März feiert Dr. Carl Hans Biedendieck aus Herford, langjähriges Mitglied der Kammerversammlung der ÄKWL, seinen 70. Geburtstag.

Geboren 1951 in Glandorf, verbrachte Carl Hans Biedendieck seine Studienzeit in Berlin, wo er 1980

sein Staatsexamen ablegte und seine Approbation erhielt. Nach chirurgischer Tätigkeit am Ev.



Dr. Carl Hans Biedendieck

Krankenhaus in Göttingen und internistischer Tätigkeit am Marienhospital in Osnabrück zog es ihn nach Westfalen: Seit 1983 ist Dr. Biedendieck niedergelassener Arzt in eigener Hausarztpraxis in Herford-Elverdissen. Auch im 70. Lebensjahr denkt er vorerst nicht ans Aufhören und ist weiterhin für seine Patientinnen und Patienten präsent.

Über die Praxisarbeit hinaus engagierte und engagiert sich Dr. Biedendieck vielfältig in der Be-

rufspolitik und ärztlichen Selbstverwaltung: Der Herforder Hausarzt wurde 1997 erstmals in die Ärztekammerversammlung gewählt. Dort hat er sich über vier Legislaturperioden immer wieder für die ärztliche Versorgung stark gemacht. So engagierte er sich u. a. im Finanzausschuss, im Ausschuss Qualitätsmanagement und -sicherung und im Sitzungsausschuss. Darüber hinaus war er 15 Jahre lang als Prüfer und Fachbegutachter auf den Gebieten Innere Medizin und Allgemeinmedizin für die Ärztekammer tätig.

In der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist Dr. Biedendieck seit vielen Jahren Mitglied der Vertreterversammlung und setzt sich darüber hinaus in

der KBV-Vertreterversammlung für die Belange seiner niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen ein. In der laufenden Legislatur ist er u. a. im Finanzausschuss, Koordinierungsausschuss und Sitzungsausschuss der KBV aktiv. Lange gehörte Dr. Biedendieck auch dem Hausärzterverband an und übernahm nicht nur in Westfalen-Lippe, sondern auch auf Bundesebene Verantwortung.

Das Westfälische Ärzteblatt wünscht alles Gute und gratuliert herzlich zum runden Geburtstag. ■

Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Peter Baumgart aus Münster

Alles Gute zum 65. Geburtstag am 18. März wünscht das Westfälische Ärzteblatt Prof. Dr. Peter Baumgart aus Münster.

Geboren 1956 in Münster ist Prof. Baumgart seiner Geburtsstadt bis heute treu geblieben: 1974 nahm er das Studium der Medizin in Münster auf und war während dieser Zeit Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. 1980 erhielt er die Approbation und begann seine Assistenzarztzeit u. a. am Pathologischen Institut und an der Medizinischen Poliklinik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. 1981 promovierte Baumgart und erhielt 1987 die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin, in späteren Jahren folgten Zusatzbezeichnungen in Nephrologie, Angiologie, Diabetologie, Geriatrie und Intensivmedizin. 1990

habilitierte sich Prof. Baumgart für das Fach Innere Medizin.

Ende der 1980er Jahre war Baumgart maßgeblich an der Entwicklung der Ambulanten Blutdruck-Langzeitmessung über 24 Stunden beteiligt und publizierte Normwerte, die bis heute für die Aufdeckung einer Hypertonie relevant sind. Diese Pionierarbeit brachte seinen Namen 1995 in das Buch „Who's who der deutschen Medizin“.

Mit gerade einmal 35 Jahren wurde Prof. Baumgart 1992 zum Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Clemenshospital Münster ernannt. Bis heute ist er in dieser Position tätig und damit der dienstälteste Chefarzt in Münster. In dieser Zeit hielt er mehr als tausend Fortbildungsvorträge im In- und Ausland.

Das Thema Aus- und Weiterbildung gehört seit Jahrzehnten zu Baumgarts ärztlicher Tätigkeit und ist ihm ein besonderes Anliegen: In der Ausbildung des medizinischen Nachwuchses wirkt er seit Jahren nicht nur als Hochschullehrer an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, sondern engagiert sich auch in der Weiterbildung junger Kolleginnen und Kollegen in der Klinik.

Seine freie Zeit nutzte Baumgart auch für die ärztliche Selbstverwaltung: Von 1993 bis 1997 war er Mitglied der Kammerversamm-

lung der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Darüber hinaus unterstützte er mehr als zehn Jahre das Weiterbildungswesen als Prüfer und Fachbegutachter und war von 2003 bis 2018 als Gutachter für die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen. Seit 2017 ist er Mitglied der Ethikkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Westfälischen Wilhelms-Universität.

Seine Freizeit genießt der Jubilar mit seiner Frau, seinen vier Kindern und bislang sieben Enkelkindern.



Prof. Dr. Peter Baumgart
Foto: Clemenshospital Münster

Veröffentlichung von persönlichen Daten

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Meldestelle
Postfach 4067
48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift

Dr. Kandemir Özdemir wird 70 Jahre

Dr. Kandemir Özdemir feiert am 24. März seinen 70. Geburtstag. Er wurde 1951 in Güzelyurt, Zypern, geboren. Sein Medizinstudium an der Universität Ankara schloss er 1977 ab. Im selben Jahr kam er nach Deutschland, um zunächst in Oelde und Hannover als Assistenzarzt zu arbeiten. Ab 1986 war er als Leitender Oberarzt der chirurgischen Abteilung im Mariannen-Hospital in Werl tätig, ab 1989 als dessen Kommissarischer Leiter. 1994 gründete Dr. Özdemir in Werl die Börde-Klinik für Unfallchirurgie und Sportmedizin, zu der später Dr. Markus Dahmann als Partner hinzukam. Mit Dr. Petra Müller-Lange erweiterte

Özdemir das Spektrum der Klinik um die ästhetische Chirurgie. Seit 2016 arbeitete er zusammen mit seiner Ehefrau Dr. Gudula Stegmann-Özdemir als Allgemeinmediziner in eigener Hausarztpraxis in Werl, die er in diesem Jahr an seine Tochter übergab.

Sein berufspolitisches und ehrenamtliches Engagement verfolgt Dr. Kandemir Özdemir seit Ende der 1990er Jahre. 1998 war er erstmals als Prüfer und Fachbegutachter für das Gebiet Chirurgie bzw. Allgemeinchirurgie für die Ärztekammer Westfalen-Lippe tätig. Für die Liste kritischer Ärzte wurde der Mediziner von 2003

bis 2009 in die Kammerversammlung gewählt und unterstützte u. a. die Ausschüsse für Finanzen, Qualitätsmanagement und -sicherung, Rettungswesen, Notfallversorgung und Ärztliche Weiterbildung. Außerdem engagierte er sich von 2008 bis 2013 als Gutachter in der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL. Auch sein Engagement außerhalb der Ärztekammer ist vielseitig: Özdemir macht sich im deutsch-türkischen Rechtswissenschaftsverein in Arnsberg seit Jahren für die Integration tür-



Dr. Kandemir Özdemir

kischstämmiger Mitbürgerinnen und Mitbürger stark. Der Jubilar beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren als medizinischer Sachverständiger beim Sozialgericht Dortmund mit Rechtsan gelegenheiten. Als erfahrener Pilot führte Dr. Özdemir über Jahrzehnte fliegerärztliche Untersuchungen durch und engagierte sich in nationalen und internationalen Flugverbänden. In seinem Ferienhaus in Bodrum genießt er beim Golfspielen seinen Ruhestand.

GLÜCKWUNSCH

Zum 101. Geburtstag

Dr. med. Kurt Dreithaler,
Bad Salzuflen 09.04.1920

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Marianne Seidel,
Bielefeld 02.04.1926

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Reinhard Küper,
Schwelm 21.04.1928

Zum 92. Geburtstag

Dr. Ursula Quabeck,
Münster 05.04.1929

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Dieter vom Dahl,
Bielefeld 16.04.1930
Dr. med. Alexander Lütteken,
Münster 20.04.1930
Dr. med. Georg Kaßner,
Herne 27.04.1930

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Volker Schöck,
Bielefeld 10.04.1931

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Jürgen Schulte,
Paderborn 05.04.1936

Dr. med. Marlies Bösenberg,
Münster 08.04.1936

Ghert von Sivers,
Ennepetal 26.04.1936

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Hanna von Scheven,
Hamm 03.04.1941

Dr. med. Jürgen Buchbinder,
Bad Sassendorf 12.04.1941

Dr. med. Peter Dumke,
Ibbenbüren 14.04.1941

Dr. med. Wodan Mielke,
Dortmund 15.04.1941

Priv.-Doz. Dr. med. Dr. sc. med.
Peter Funke, Lippstadt 21.04.1941

Prof. Dr. med. Heribert Reichelt,
Bielefeld 23.04.1941

Dr. med. Helmut Tarvenkorn,
Münster 26.04.1941

Dr. med. Leo Voss,
Ahaus 29.04.1941

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Peter Schwarte,
Bocholt 05.04.1946

Dr. med. Melvin Fried,
Gladbeck 12.04.1946

Dr. med. Wolfgang-Heinz Krug,
Waltrop 21.04.1946

Priv.-Doz. Dipl.-Psych.
Dr. med. Christian Wolff,
Hagen 27.04.1946

Zum 70. Geburtstag

Werner Mattusch,
Kreuztal 06.04.1951

Hans-Heinrich Rohé,
Hille 08.04.1951

Dr. med. Nenad Martinovic,
Rheine 09.04.1951

Dr. med. Gudula Stegemann-
Özdemir, Werl 10.04.1951

Dr. med. Ulrich Wiegand,
Neuenkirchen 12.04.1951

Dr. med. Ernst-Friedrich
Maschmann,
Rödinghausen 20.04.1951

Ortwin Ann, Wetter 23.04.1951

Dr. med. Konrad Frey,
Dorsten 25.04.1951

Dr. med. Ulrich Hilland,
Bocholt 27.04.1951

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Jürgen Wigger,
Gronau 01.04.1956

Dr. med. Reinhilde Rotering,
Vreden 05.04.1956



Prof. Dr. med. Joachim Labenz,
Siegen 09.04.1956
Dr. med. Theodor Tenkamp,
Velen 11.04.1956
Michael Griesbach,
Recklinghausen 12.04.1956
Dr. med. Thomas Grunden,
Greven 12.04.1956
Dr. (B) Jozef Colemont,
Bochum 15.04.1956
Dr. med. Bernd Fuss,
Ibbenbüren 26.04.1956
Ulrike ter Horst,
Herten 30.04.1956



DIGITALE FORTBILDUNGEN

eLearning und Webinare



WIR GEHEN MIT DER ZEIT - GEHEN SIE MIT!

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet viele Fortbildungen auch **online** an – als **Blended Learning**, reines **eLearning** oder als **Webinar**. Passende Kursangebote finden Sie auf den **folgenden Akademieseiten**.

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungsterminen

Während der SARS-CoV-2-Pandemie bietet die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL auch berufsqualifizierende Fort- und Weiterbildungskurse in Präsenzform an, soweit die Vorgaben der aktuellen Corona-Schutzverordnung NRW und das vom Lenkungsausschuss der Akademie verabschiedete Hygienekonzept eingehalten werden können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Akademieveranstaltungen sind zur Einhaltung vorgegebener Hygieneregeln verpflichtet. Die Akademie behält sich vor, auch berufsqualifizierende Fort- und Weiterbildungskurse in Form von Webinaren durchzuführen, sofern diese sich hinsichtlich der didaktischen Umsetzung dafür eignen. Ferner behält sie sich vor, ggf. Veranstaltungen abzusagen.



Organisation

Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:

Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:

Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 • Mail akademie@aeowl.de
• Internet www.akademie-wl.de

www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/katalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 64

E-Mail-Newsletter

schnell & kostenlos

www.akademie-wl.de/akadnewsletter

Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Strukturierte curriculare Fortbildungen
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Medizin und Gesellschaftlicher Wandel
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Mitglied werden

bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und viele Vorteile genießen!

Weitere Informationen:

Tel. 0251 929-2204

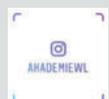
www.akademie-wl.de/mitgliedschaft

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf



und folgen Sie uns auf



75. Fort- und Weiterbildungswoche

1. Woche:
17.–24.04.2021

2. Woche:
25.04.–01.05.2021

S. 58



| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 |
|------|-------|-----|----------|---|----------------------|
|------|-------|-----|----------|---|----------------------|

| ELEARNING-ANGEBOTE | | | | | |
|---|---|--------------------------------|----|---|---|
| Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird ihr eLearning-Angebot in den nächsten Wochen stetig ausbauen und aktualisieren. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten. | | | | |  |
| www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | | |
| SARS-CoV-2 – Umgang in der ambulanten und stationären Versorgung - 15-minütiges Einführungsvideo zu COVID-19 - Antworten auf häufig gestellte Fragen durch die Bereitstellung von qualifizierten Informationsquellen - Hilfreiche Links, um sich über den aktuellen Stand zu informieren Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster, Dr. med. A. N. Hunn, Dortmund |  Lernplattform ILIAS (öffentlicher Bereich) | kostenfrei | | Laura Steger -2229 Inka Raestrup -2232 |  |
| Online-Schulung „COVID-19“ (4 UE) in Kooperation mit dem UKM Trainingszentrum am Universitätsklinikum Münster - Therapieempfehlungen - Hygienische Maßnahmen - Notfallsonographie / Lungensonographie - Bauchlage sicher anwenden Leitung: Dr. med. T. Gübß, Münster |  Lernplattform ILIAS | kostenfrei | 8 | Astrid Gronau -2206 |  |
| Notfallmedizinische Online-Fortbildung – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE) Notfallkoordination im Normalbetrieb - Gesetzliche Grundlagen - Techniken der Notfallkoordination - Führungsunterstützungstechniken - Massenanfall von Verletzten - Massenanfall von Erkrankten - Pandemie - CBRN Zusammenarbeit Präklinik/Klinik – mit der Feuerwehr/THW – mit der Polizei Leitung: Dr. med. M. Eichler, Steinfurt |  Lernplattform ILIAS | M: € 79,00 N: € 99,00 | 12 | Thore Schröder -2214 |  |
| eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE) – entspricht den Modulen 1 und 2 der curricularen Fortbildung eHealth – Informationstechnologie in der Medizin - Modul 1 - Einführung, Motivation und Hintergrund - Modul 2 - Anwendungen und Anwendungsbeispiele Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund Hinweis: Das eLearning-Angebot ist in vollem Umfang auf das Curriculum „eHealth - Informationstechnologie in der Medizin“ anrechenbar. |  Lernplattform ILIAS | M: € 175,00 N: € 199,00 | 20 | Christoph Ellers -2217 |  |
| eRefresher Hygiene für Ärzte/innen (3 UE) zum Nachweis der regelmäßigen Fortbildungspflicht von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW - Nosokomiale Infekte - Neue Antibiotika – Indikationen und Limitationen - Desinfektionsmittel – Wirkstoffe und Einsatzbereiche - Wie läuft eine Begehung ab? Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster Voraussetzung: Curriculare Fortbildung „Hygienebeauftragter Arzt“ |  Lernplattform ILIAS | M: € 99,00 N: € 119,00 | 6 | Kerstin Zimmermann -2211 |  |
| eRefresher Hygiene für MFA (3 UE) zum Nachweis der regelmäßigen Fortbildungspflicht von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW - Desinfektionsmittel – Wirkstoffe und Einsatzbereiche - Manuelle vs. Maschinelle Aufbereitung (Instrumentenspülmaschine/RDG) von Medizinprodukten – Risikoeinstufung - Wie läuft eine Begehung ab? - Überblick Hygieneplan – Grundlagen und Inhalte Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildung für die Qualifikation zum/zur Hygienebeauftragten gem. HygMedVO NRW §1 Abs. 2 |  Lernplattform ILIAS | AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00 | | Lisa Lenzen -2209 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|-------|---------------------|---|----|----------------------------|---|
| eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA (4 UE) für Absolventen/innen eines Fortbildungskurses zum Erwerb der Sachkunde gem. (§ 8 (4) i. V. m.) § 5 (1) MPBetreibV für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen – Update: Aufbereitung von Medizinprodukten – Hygiene- und Desinfektionsplan – Empfehlungen zur postoperativen Wundinfektion – Voraussetzungen zur validierten Aufbereitung in der Endoskopie Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einem Fortbildungskurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß der Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in der Arztpraxis | | Lernplattform ILIAS | AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00 | | Lisa Lenzen -2209 |  |
| eRefresher Notfallmanagement (4 UE) für Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA/NäPA gemäß der Delegationsvereinbarung Anlage 8 BMV-Ä § 7 (6) – Vitalparameter und deren Bedeutung – Bewusstseinsgrade – Notfallstressmanagement (Selbstkunde, Umgang mit Patienten und Angehörigen) – Notfallkunde (Wunden, internistische Notfälle, Traumatologie, Med., Schock) – Kenntnisse des Rettungsdienstes Leitung: L. Mittelstädt, Witten Voraussetzung: Abschluss Spezialisierungsqualifikation zum/zur Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA, NäPA Hinweis: Das eLearning ist anrechenbarer Baustein auf den Refresherkurs gem. Delegationsvereinbarung Anlage 8 BMV-Ä § 7 (6) Hinweis: Neben dem „eRefresher Notfallmanagement“ ist auch das Notfalltraining „Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation“ sowie die Fortbildung „Informations- und Kommunikationstechnologie/Digitalisierung“ Bestandteil des Refresherkurses für Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA/NäPA . | | Lernplattform ILIAS | AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00 | | Nina Wortmann -2238 |  |
| eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE) – Stärkung der Patientenorientierung – Was ist Prävention? Was ist Screening? – Informationen zum HKS in Deutschland – Verdachtsdiagnostik/Differenzialdiagnostik und Bestätigungsdiagnostik – Dokumentation und Meldung von Fällen an das Krebsregister – Kommunikation und interdisziplinäre Zusammenarbeit Leitung: Prof. Dr. med. E. Breitbart, Hamburg Voraussetzung: Teilnahme am qualifizierten Fortbildungsprogramm „Hautkrebs-Screening“ | | Lernplattform ILIAS | M: € 99,00 N: € 119,00 | 10 | Hendrik Petermann -2203 |  |
| eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung (6 UE) Leitung: Prof. Dr. med. J. Eppelen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt | | Lernplattform ILIAS | M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung) € 50,00 (nur Online-Wissensprüfung) | 12 | Falk Schröder -2240 |  |
| Update Neurologie (7 UE) – Demenz – Epilepsie – Morbus Parkinson – Multiple Sklerose – Schlaganfall – Muskelerkrankungen – (Poly-)Neuropathien und Motoneuronerkrankungen Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup | | Lernplattform ILIAS | M: € 69,00 N: € 89,00 | 14 | Madeleine Reuver -2224 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|-------|---------------------|---|--------------|----------------------------|--|
| Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention (2 UE) in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW Sexualisierte Gewalt gegen Frauen - Epidemiologie, Gesetzliche und arztrechtliche Grundlagen, Körperliche und gynäkologische Untersuchung, K. O.-Mittel, Beratungsstelle Sexualisierte Gewalt gegen Kinder - Statistik, Abklärung/Anamnese, Untersuchung/Kolposkopie, Risikokonstellation Leitung: Frau Prof. Dr. med. S. Banaschak, Köln, Frau Dr. med. T. Brüning, Datteln | | Lernplattform ILIAS | M: € 35,00 N: € 49,00 | 4 | Madeleine Reuver -2224 |  |
| Akupunktur Block A (Grundkurs) (24 UE) zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ - Vorstellung wissenschaftlicher und akupunkturrelevanter Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) - Durchführung der Akupunkturbehandlung Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel | | Lernplattform ILIAS | M: € 699,00 N: € 769,00 | 48 | Guido Hüls -2210 |  |
| DMP-spezifische Online-Fortbildung (je Modul 2 UE) in Zusammenarbeit mit dem Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V. Zielgruppe: Ärzte/innen, die im Rahmen der DMP-Verträge tätig sind und Interessierte - Asthma bronchiale/COPD Modul 1: Asthma bronchiale/COPD Modul 2: Inhalationstherapie/Pneumonie Modul 3: Schlafbezogene Atemstörungen/Sport bei COPD Modul 4: Chronisch persistierender Husten/Schweres Asthma Modul 5: Fallbeispiele Asthma/COPD Modul 6: Medikamentöse Therapie Modul 7: Chronische Dyspnoe/Tuberkulose - Diabetes mellitus Modul 1: Diabetisches Fußsyndrom Modul 2: Diabetes und Herz Modul 3: Diabetes und Sport Modul 4: Arbeitsfähigkeit und Fahrtauglichkeit Modul 5: Adipositas/Gesundheits-Pass Diabetes - Koronare Herzkrankheit (KHK) Modul 1: Herzinsuffizienz Modul 2: Arrhythmien (zzt. nicht verfügbar) Modul 3: Gerinnungsmanagement und Akutes Koronarsyndrom Modul 4: Hypertonie Modul 5: Synkope/Kardiomyopathien Hinweis: Die einzelnen Module können frei gewählt werden. Hinweis DMP: Die Module sind gemäß der Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit den Erkrankungen „Asthma bronchiale/COPD“, „Diabetes mellitus Typ 2“ und „Koronare Herzkrankheit (KHK)“ in Westfalen-Lippe anerkannt. | | Lernplattform ILIAS | (je Modul) Mitglieder Akademie und Hausärzteverband WL: € 29,00 Mitglieder Akademie oder Hausärzteverband WL: € 35,00 Nichtmitglieder: € 49,00 | (je Modul) 4 | Madeleine Reuver -2224 |   |
| HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) (4 UE) - Epidemiologie von HIV und STI - Darstellung und Wissen über die gängigsten STI - Definition und Konzepte von Sexualität - Sexuelles Verhalten - STI-Diagnostik Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Ärzte/innen, die an der Vereinbarung über die HIV-Präexpositionsprophylaxe gemäß § 20j SGB V teilnehmen, können mit dieser Fortbildung theoretische Kenntnisse im Bereich HIV/Aids nachweisen (4 Punkte). | | Lernplattform ILIAS | M: € 79,00 N: € 99,00 | 8 | Madeleine Reuver -2224 |  |
| Online-Quiz Dermatologie (je 4 UE) Leitung: Dr. med. T. Brinkmeier, Dortmund Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie Zielgruppe: Dermatologen, Ärzte in Weiterbildung und Interessierte Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnosen/Dermatosen bei Systemerkrankungen Zielgruppe: Allgemeinmediziner, hausärztlich tätige Internisten, Ärzte in Weiterbildung und Interessierte | | Lernplattform ILIAS | (je Veranstaltung) M: € 49,00 N: € 69,00 | je 8 | Hendrik Petermann -2203 |   |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|-------|--|----------------------------|---------------------|----------------------------|---|
| Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Aufbauschulung (6 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach. | |  Lernplattform ILIAS | M: € 419,00 N: € 469,00 | 12 | Anja Huster -2202 |  |
| Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplexsonographie (6 UE) zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren - Physikalische Grundlagen des Ultraschalls - Vermittlung von Kenntnissen über Schallköpfe und Geräteeinstellungen - Beispiele verschiedener Untersuchungsgänge Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt | |  Lernplattform ILIAS | € 69,00 | 12 | Thore Schröder -2214 |  |
| eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax (ohne Herz), Schilddrüse - Grundkurs (mind. 20 Module) - Aufbaukurs (mind. 16 Module) - Refresherkurs (mind. 20 Module) Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Barenburg, Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Jakobeit, Radevormwald, Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt | |  Lernplattform ILIAS Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias | (je Kursbuch) € 79,00 | (je Modul) 1 | Gisbert Hölting -2233 |  |
| eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module) - Einführung in den Untersuchungsgang - Physik des Ultraschalls - Artefakte - Nieren und Harnableitendes System - Hüftsonographie - Magen-Darm-Trakt - Weibliches Genitale - Männliches Genitale - Schilddrüse - Schädel Leitung: Frau Dr. med. Annette Schmitz-Stolbrink, Dortmund | |  Lernplattform ILIAS Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias | € 119,00 | (je Modul) 1 bzw. 2 | Hendrik Petermann -2203 |  |

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

| | | | | | | |
|---|---|---|--------------------------|---|----------------------------|---|
| Archiv-Webinar (6 UE) Das Mikrobiom im interdisziplinären Kontext Leitung: Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Prof. Dr. med. A. Canbay, Bochum Schriftliche Anmeldung erforderlich! | Das am 14.11.2020 stattgefundene Webinar „Das Mikrobiom im interdisziplinären Kontext“ steht Interessierten bis zum 30.06.2021 als Archiv-Webinar zur Verfügung. Lernplattform ILIAS |  | M: € 39,00 N: € 49,00 | 6 | Parisia Olube -2243 |  |
| 63. Seminar für Gastroenterologie – Gastroenterologie Update 2021 Leitung: Prof. Dr. med. Th. Griga, Dortmund, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 18.03.2021! | Sa., 20.03.2021 9.00 c. t.–13.30 Uhr Lernplattform ILIAS |  | M: € 10,00 N: € 40,00 | 6 | Eugénia de Campos -2208 |  |
| 8. Symposium Viszeralonkologie 2021 Tumoren des oberen GI-Traktes – Standards und neue Konzepte Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. Reinacher-Schick, Prof. Dr. med. I. Adamietz, Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Prof. Dr. med. W. Uhl, Bochum Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 04.05.2021! | Mi., 05.05.2021 17.00 s. t.–20.15 Uhr Lernplattform ILIAS |  | M: € 10,00 N: € 40,00 | * | Madeleine Reuver -2224 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|---|---|---|---|---------------------------|---|
| Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld Hinweis: Anrechnungsfähiger Baustein für die 24 UE umfassende curriculare Fortbildung „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Curriculum der Bundesärztekammer Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 26.10.2021! | Mi., 27.10.2021 16.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS |  | M: € 20,00 N: € 30,00 | 6 | Burkhard Brautmeier -2207 |  |
| 12. Rheiner Symposium für Gynäkologie und Perinatalmedizin Leitung: Frau Dr. med. C. Fuhljahr, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine Schriftliche Anmeldung erbeten! | Sa., 20.11.2021 9.00–17.45 Uhr Rheine, Stadthalle Rheine, Humboldt-platz 10 | | M: € 90,00 N: € 110,00 MFA/ Hebammen: € 30,00 | * | Parisia Olube -2243 |  |

WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)

| | | | | | | |
|---|--|--|---|---|------------------|--|
| Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel  | Block A (Online-Kurs) Blöcke B–G (Präsenzkurse – 11 Wochenenden): Beginn: März 2021 Ende: März 2023 | Gelsenkirchen  | Block A: M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke B–G (je Wochenende): M: € 549,00 N: € 599,00 | Block A: 48 Blöcke B–G (je Wochenende): 32 | Guido Hüls -2210 |  |
|---|--|--|---|---|------------------|--|

Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)

| | | | | | | |
|--|---|---|--|----|------------------------|---|
| Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen | Modul 1: So., 18.04. bis Fr., 23.04.2021 WARTELISTE Modul 2: Fr./Sa., 03./04.09.2021 Modul 3: Fr./Sa., 05./06.11.2021 (Einzelbuchung der Module möglich) | Borkum Münster Münster  | Modul 1: M: € 880,00 N: € 970,00 Modul 2 und 3: M: € 880,00 N: € 970,00 | 80 | Melanie Dietrich -2201 |  |
|--|---|---|--|----|------------------------|---|

Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)

| | | | | | | |
|--|--|--------|--|----|--------------------------|---|
| Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum   | Beginn: August 2021 Ende: Februar 2022 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich) | Bochum | (je Modul) M: € 899,00 N: € 985,00 | 84 | Kerstin Zimmermann -2211 |  |
|--|--|--------|--|----|--------------------------|---|

Weiterbildungsbaustein Autogenes Training (32 UE)

| | | | | | | |
|--|--|--|----------------------------|----|--------------------------|---|
| Autogenes Training Leitung: Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“ | Fr./Sa., 10./11.12.2021 und Fr./Sa., 24./25.06.2022 | Münster  | M: € 765,00 N: € 845,00 | 32 | Kerstin Zimmermann -2211 |  |
|--|--|--|----------------------------|----|--------------------------|---|

Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)

| | | | | | | |
|--|---|--|--------------------------------|-----|---------------------|---|
| Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Bönner, Freiburg, Frau Dr. med. B. Schilling-Maßmann, Tecklenburg, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen  | Präsenz-Termine: Fr., 22.10.– So., 24.10.2021 und Mi., 09.02.– So., 13.02.2022 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 1.930,00 N: € 1.980,00 | 120 | Petra Pöttker -2235 |  |
|--|---|--|--------------------------------|-----|---------------------|---|

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|--|---|------------------------------|-----------------------|-------------------------------------|---|
| Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE) | auf Anfrage | auf Anfrage | (je Block) € 500,00 | je 24 | Petra Pöttker -2235 | |
| Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE) | | | | | | |
| Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsy- chiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“ | Fr./Sa., 12./13.03.2021 und Fr./Sa., 08./09.10.2021 | Münster  | M: € 765,00 N: € 840,00 | 32 | Kerstin Zimmer- mann -2211 |  |
| Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE) | | | | | | |
| Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE)  Modul I: Hygienebeauftragter Arzt Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster | Präsenz-Termine: Fr./Sa., 07./08.05.2021 und Sa., 18.09.2021 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 650,00 N: € 710,00 | 50 | Guido Hüls -2210 |  |
| Krankenhaushygiene (Aufbaukurs) (160 UE) Modul II: Organisation der Hygiene Modul III: Grundlagen der Mikrobiologie Modul IV: Bauliche und technische Hygiene Modul V: Gezielte Präventionsmaßnahmen Modul VI: Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchmanagement | auf Anfrage | auf Anfrage | auf Anfrage | (je Mo- dul) 32 | Guido Hüls -2210 | |
| Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE) | | | | | | |
| Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster | Beginn: 1. Quartal 2021 | Münster  | noch offen | je 40 | Astrid Gronau -2206 | |
| Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)/Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin (80 UE) | | | | | | |
| Notarztkurs Westfalen (Kursteile A–D) Leitung: Frau Dr. med. K. Schaller, Dortmund  | auf Anfrage | Dortmund- Eving  | noch offen | 90 | Thore Schröder -2214 | |
| Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE) | | | | | | |
| Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster  | 1. Halbjahr 2022 | Münster  | noch offen | 45 | Daniel Bussmann -2221 | |
| Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen  | Präsenz-Termine: Fr., 23.04.– So., 25.04.2021 und Fr., 30.04.– Sa., 01.05.2021 oder Fr., 26.11.– So., 28.11.2021 und Fr., 10.12.– Sa., 11.12.2021 (zzgl. eLearning) | Lünen  | M: € 999,00 N: € 1.099,00 | 45 | Daniel Bussmann -2221 |  |
| Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten  | Präsenz-Termine: Fr., 07.05.– So., 09.05.2021 und Fr., 28.05.– Sa., 29.05.2021 (zzgl. eLearning) | Unna  | M: € 999,00 N: € 1.099,00 | 45 | Daniel Bussmann -2221 |  |
| Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh, Frau Dr. med. P. Küpper-Weyland, Bünde  | Präsenz-Termin: So., 18.04.– Mi., 21.04.2021 (zzgl. eLearning) WARTELISTE | Borkum | M: € 999,00 N: € 1.099,00 | 45 | Daniel Bussmann -2221 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|--|---|--|--------------|-------------------------------|---|
| Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE) | auf Anfrage | auf Anfrage | (je Modul) M: € 1.050,00 N: € 1.150,00 | je 40 | Daniel Bussmann -2221 | |
| Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE) | | | | | | |
| Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum | Präsenz-Termin: Mo., 13.09.– Fr., 17.09.2020 (zzgl. eLearning) | Bochum | M: € 1.445,00 N: € 1.595,00 | 110 | Falk Schröder -2240 |  |
| Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE) | | | | | | |
| Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Körner, Dr. med. M. Rieger, Münster | Beginn: August 2021 Ende: November 2021 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich) | Münster  | (je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00 | 80 | Melanie Dietrich -2201 |  |
| Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm | Teil E: Mo., 05.07.– Fr., 09.07.2021 Teil F: Mo., 12.07. bis Fr., 16.07.2021 Teile G/H: Beginn: August 2021 Ende: März 2022 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich) | Münster  Münster/ Bochum  | (je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00 | 80 80 | Melanie Dietrich -2201 |  |
| Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE) | | | | | | |
| Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: W. Terhaar, Münster | Präsenz-Termine: Sa., 04.09.2021 und Fr., 19.11.–So., 21.11.2021 (zzgl. eLearning) | Münster | M: € 1.099,00 N: € 1.215,00 | 70 | Hendrik Petermann -2203 |  |

| STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BÄK | | | | | |  |
|--|---|--|--------------------------------|----------------------|------------------------------|---|
| www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | | | |
| Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster | | | | | Guido Hüls -2210 |  |
| Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE) | Präsenz-Termine: Sa., 18.09.2021 und Mo./Di., 08./09.11.2021 (zzgl. eLearning) (evtl. Webinar) | Münster  | M: € 650,00 N: € 710,00 | 52 | |  |
| Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE) | Beginn: Januar 2021 Ende: November 2021 (zzgl. eLearning) (evtl. Webinar) WARTELISTE | Münster  | auf Anfrage | 53 53 44 20 | |  |
| Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Bönner, Freiburg, Frau Dr. med. B. Schilling-Maßmann, Tecklenburg, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig. | Präsenz-Termine: Fr., 22.10.– So., 24.10.2021 und Mi., 09.02.– So., 13.02.2022 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 1.930,00 N: € 1.980,00 | 120 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe | Präsenz-Termin: Fr./Sa., 18./19.02.2022 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 795,00 N: € 875,00 | 30 | Melanie Dietrich -2201 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|--|--|---|-----|-----------------------------|---|
| Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE)  Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster | Modul I: 1. Halbjahr 2022 Modul II: 2. Halbjahr 2022 Modul III: 2. Halbjahr 2022 | Münster  | Modul I: noch offen Modul II: noch offen Modul III: noch offen | 78 | Melanie Dietrich -2201 | |
| Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm | auf Anfrage (2022) | Münster  | noch offen | 12 | Melanie Dietrich -2201 | |
| Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld,  Dr. med. S. Elstner MBA, Berlin | Präsenz-Termine: Fr./Sa., 24./25.09.2021 und Fr./Sa., 19./20.11.2021 und Fr./Sa., 28./29.01.2022 (zzgl. eLearning) | Bielefeld | M: € 1.099,00 N: € 1.299,00 | 112 | Nina Wortmann -2238 |  |
| Organisation in der Notaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) Leitung: Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund Online Fortbildung Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE) s. S.  | Präsenz-Termin: Do., 17.06.– So., 20.06.2021 (zzgl. eLearning) | Dortmund | M: € 1.845,00 N: € 2.020,00 | 120 | Thore Schröder -2214 |  |
| Osteopathische Verfahren – Module I–VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn  | Beginn: August 2021 Ende: Februar 2023 (zzgl. eLearning) | Bestwig  | (je Modul) M: € 625,00 N: € 695,00 | 192 | Kerstin Zimmermann -2211 |  |
| Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln  | auf Anfrage | Münster | noch offen | 44 | Guido Hüls -2210 | |

CURRICULARE FORTBILDUNGEN

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

| | | | | | | |
|--|---|--|--------------------------------|------------------|----------------------------|---|
| Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Gelsenkirchen, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen  | Präsenz-Termine: Fr./Sa., 03./04.12.2021 und Fr./Sa., 28./29.01.2022 und Fr./Sa., 11./12.03.2022 und Fr./Sa., 10./11.06.2022 (zzgl. eLearning) | Schwerte  | M: € 2.950,00 N: € 3.245,00 | 96 | Lisa Lenzen -2209 |  |
| Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Schmidt, Münster  | Präsenz-Termin: Mi., 08.09.– Sa., 11.09.2021 (zzgl. eLearning) | Münster | M: € 999,00 N: € 1.099,00 | 48 | Hendrik Petermann -2203 |  |
| Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld | Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage | Bielefeld Bielefeld Münster  | noch offen | 24 bzw. 32 | Melanie Dietrich -2201 | |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|--|---------------------|--------------------------------|----|---------------------------|---|
| Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/Bochum/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach | Mi., 10.11.2021 und Präsenz-Termin: Sa., 13.11.2021 (zzgl. Hospitation und eLearning) | ILIAS Herne | M: € 585,00 N: € 649,00 | 59 | Christoph Ellers -2217 |  |
| eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund | Präsenz-Termine: Fr./Sa., 27./28.08.2021 und Sa., 02.10.2021 (zzgl. eLearning) | Dortmund | M: € 699,00 N: € 765,00 | 60 | Christoph Ellers -2217 |  |
| eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE) s. S. 39 | | | | | | |
| 72-UE-Kurs zur Qualifikation zur fach gebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Hoffjan, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum, Prof. Dr. med. F. Tüttelmann, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär | Fr./Sa., 03./04.12.2021 und Fr./Sa., 04./05.02.2022 (zzgl. eLearning) | ILIAS | M: € 1.095,00 N: € 1.195,00 | 84 | Anja Huster -2202 |  |
| Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen | Mo., 12.04.– Fr., 16.04.2021 | Münster | M: € 1.250,00 N: € 1.375,00 | 40 | Nina Wortmann -2238 |  |
| Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund | Präsenz-Termine: Mi., 23.06.2021 oder Mi., 22.09.2021 (zzgl. eLearning) | Dortmund Münster | M: € 349,00 N: € 399,00 | 12 | Hendrik Petermann -2203 |  |
| eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE) s. S. 40 | | | | | | |
| Herz und Diabetes – Diagnostik/Therapie/Nachsorge (30 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen | auf Anfrage | noch offen | noch offen | 44 | Hendrik Petermann -2203 | |
| Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Dr. med. H. Yahya, Duisburg | auf Anfrage | Düsseldorf | noch offen | * | Guido Hüls -2210 | |
| Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf die Zusatz-Weiterbildung „Krankenhaushygiene“ anrechnungsfähig. | Präsenz-Termine: Fr./Sa., 07./08.05.2021 und Sa., 18.09.2021 (zzgl. eLearning) | Münster | M: € 650,00 N: € 710,00 | 50 | Guido Hüls -2210 |  |
| Impfseminar (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg | Präsenz-Termine: Sa., 19.06.2021 oder Sa., 04.09.2021 oder Sa., 06.11.2021 (zzgl. eLearning) | Münster | M: € 349,00 N: € 399,00 | 22 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Infektionsmanagement in der Praxis (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Dr. med. Chr. Kolorz, Telgte, Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund, Dr. med. V. Schrage, Legden | auf Anfrage | noch offen | noch offen | 56 | Burkhard Brautmeier -2207 | |
| Lymphologie (55 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen | Präsenz-Termine: Sa., 15.05.2021 und Fr./Sa., 25./26.06.2021 (zzgl. eLearning) | Bochum | M: € 1.095,00 N: € 1.195,00 | 80 | Daniel Bussmann -2221 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|---|--|--|-----------------------|----------------------------|---|
| Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster  | Präsenz-Termine: Modul 1/2021: Fr./Sa., 19./20.11.2021 Modul 2/2022: Fr./Sa., 04./05.02.2022 Modul 1/2022: Fr./Sa., 02./03.12.2022 Modul 2/2023: Fr./Sa., 03./04.02.2023 (zzgl. eLearning) (Quereinsteig möglich) | Münster Münster Schwerte Schwerte | (je Modul) M: € 525,00 N: € 575,00 | (je Mo- dul) 24 | Astrid Gronau -2206 |  |
| Migration und Medizin Transkulturelle Medizin – Interdisziplinäre Kompetenz im klinischen Alltag (50 UE)  Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld | auf Anfrage | noch offen | noch offen | * | Eugénia de Campos -2208 | |
| Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster | Do./Fr., 10./11.06.2021 oder Fr./Sa., 24./25.09.2021  | ILIAS | M: € 635,00 N: € 699,00 | 16 | Daniel Bussmann -2221 |  |
| MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizin- produktgesetz (MPG) (6 UE) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster | Mi., 23.06.2021  | ILIAS | M: € 435,00 N: € 499,00 | 6 | Daniel Bussmann -2221 |  |
| Auffrischungskurs (AMG) für Prüfer/innen (5 UE) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster | Do., 25.03.2021  | ILIAS | M: € 315,00 N: € 359,00 | 5 | Daniel Bussmann -2221 |  |
| Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung  Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne | Präsenz-Termine: Fr./Sa., 01./02.10.2021 und Fr./Sa., 19./20.11.2021 (zzgl. eLearning) | Bielefeld | M: € 1.150,00 N: € 1.265,00 | 60 | Anja Huster -2202 |  |
| Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke | Fr., 15.10.–So., 17.10.2021 und Fr., 22.10.–So., 24.10.2021 | Schwerte  | M.: € 840,00 N.: € 920,00 | 40 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen  | Präsenz-Termine: Sa., 12.06.2021 und Sa., 19.06.2021 und Mi., 30.06.2021 (zzgl. eLearning) | Bochum / Münster  | M: € 725,00 N: € 795,00 | 52 | Anja Huster -2202 |  |
| Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie (24 UE)  Zielgruppe: Ärzte/innen, Arztpraxen im Team, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf | auf Anfrage | Münster  | noch offen | 32 | Nina Wortmann -2238 | |
| Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie (40 UE)  Leitung: Dr. med. M. Boentert, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach | auf Anfrage | noch offen | noch offen | 56 | Falk Schröder -2240 | |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|---|---|--|--------------------|---------------------------|---|
| Stressmedizin (52 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen | Präsenz-Termine: Fr./Sa., 12./13.03.2021 und Fr./Sa., 07./08.05.2021 (zzgl. elearning) | Möhnesee | M: € 950,00 N: € 1.045,00 | 72 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster | auf Anfrage | Münster | noch offen | 24 | Daniel Bussmann -2221 | |
| Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Breckerfeld, Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg | Präsenz-Termine: Mi., 29.09.2021 und Sa., 30.10.2021 und Sa., 04.12.2021 (zzgl. eLearning) | Dortmund  | M: € 649,00 N: € 715,00 | 40 | Christoph Ellers -2217 |  |
| Qualifikation Telenotarzt (28 UE) | s. Notfallmedizin S.50 | | | | Madeleine Reuver -2224 |  |
| Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/ Transfusionsbeauftragter/ Leiter Blutdepot Leitung: Dr. med. H. Hillmann, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund | Fr., 12.03.2021 (zzgl. eLearning) | ILIAS  | M.: € 539,00 N.: € 599,00 | 24 | Nina Wortmann -2238 |  |
| Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (48 UE) Theoretische Fortbildung und Gesprächsführung/Angehörigengespräch (32 UE) Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen | Theoretische Fortbildung: Do./Fr., 18./19.03.2021 (zzgl. eLearning) Gesprächsführung/ Angehörigengespräch Mi., 26.05.2021 | ILIAS  | M: € 899,00 N: € 985,00 | 34 10 | Guido Hüls -2210 |  |
| Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld | Modul I: Mi., 27.10.2021 Modul II eLearning: 28.10.–12.11.2021 Modul III und IV: Sa./So., 13./14.11.2021 Modul V (optional): auf Anfrage | ILIAS  | Module I–IV: M: € 599,00 N: € 659,00 | Module I–IV: 26 | Burkhard Brautmeier -2207 |  |
| Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum | Präsenz-Termine: Sa., 12.06.2021 und Fr./Sa., 27./28.08.2021 (zzgl. eLearning) | Haltern  | M: € 999,00 N: € 1.099,00 | 79 | Daniel Bussmann -2221 |  |

NOTFALLMEDIZIN
NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE

www.akademie-wl.de/notfall
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


| | | | | | | |
|---|--|--|--|--|----------------------|---|
| Notarzkurs Westfalen (Kursteile A–D) (80 UE) | s. Weiterbildungskurse S. 44 | | | | Thore Schröder -2214 | |
| Organisation in der Notaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) | s. Strukturierte curriculare Fortbildung S. 46 | | | | Thore Schröder -2214 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|---|--|--|----|------------------------|---|
| Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE)  | s. eLearning-Angebote S. 39 | | | | Thore Schröder -2214 |  |
| Qualifikation Telenotarzt (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo  | Präsenz-Termin: Do., 15.04.– Sa., 17.04.2021 (zzgl. eLearning) | Lemgo | M: € 1.299,00 N: € 1.399,00 | 30 | Madeleine Reuver -2224 |  |
| Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/ Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL)  Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Wiegratz, Krefeld, M. Hübner, Münster | Präsenz-Termin: Mo., 28.06.– Fr., 02.07.2021 WARTELISTE oder Mo., 13.09.– Fr., 17.09.2021 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung) | 61 | Thore Schröder -2214 |  |
| NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und alle notfallmedizinisch interessierten Ärzte/innen Leitung: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. S. Brandt, Warendorf, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schönlau, Coesfeld, Dr. med. P. Wagener, Borken  Vorträge und Workshops 13.03.2021: Psychiatrische Notfallsituationen im Rettungsdienst 20.11.2021: Neue ERC-Leitlinien und Notfallsonographie | Sa., 13.03.2021 (zzg. eLearning)  oder Sa., 20.11.2021 9.00–17.00 Uhr (Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!) | ILIAS Münster | Mitglieder Akademie/AGNNW/ Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil: € 119,00) 10 • Thore Schröder -2214 | | |  |
| Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten | Mi., 08.09.2021 16.00–20.00 Uhr | Herne  | M: € 140,00 N: € 170,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 335,00 N: € 425,00 | 6 | Nina Wortmann -2238 |  |
| Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster | Mi., 16.06.2021 16.00–20.00 Uhr | Münster  | | 6 | Nina Wortmann -2238 |  |
| Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum | Mi., 17.03.2021 oder Mi., 06.10.2021 jeweils 16.00–20.00 Uhr | Bochum | | 6 | Nina Wortmann -2238 |  |
| Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld | auf Anfrage | Gütersloh  | noch offen | 11 | Nina Wortmann -2238 | |



Fortbildungs-App

Mit einem Fingerstreich zur passenden Fortbildung

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen.



Akademie



App Store



Google Play

www.akademie-wl.de/app

iPhone is trademark of Apple Inc.

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|-----------------------------------|--|----------------------------|----|-------------------------|---|
| Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. G. Hülskamp, Münster | Sa., 26.06.2021 9.00–17.00 Uhr | Münster  | M: € 425,00 N: € 475,00 | 11 | Nina Wortmann -2238 |  |
| Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfallmedizin | s. Ultraschallkurse S. 53 | | | | Thore Schröder -2214 |  |
| Der psychiatrische Notfall Umgang mit häufig auftretenden Notfallsituationen Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster | Sa., 23.10.2021 9.00–13.00 Uhr | Münster  | M: € 159,00 N: € 189,00 | 5 | Astrid Gronau -2206 |  |
| Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster | Sa., 27.03.2021 9.00–17.00 Uhr | Münster  | M: € 199,00 N: € 239,00 | 9 | Astrid Gronau -2206 |  |

STRALENSCHUTZKURSE
www.akademie-wl.de/strahlenschutz
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

| | | | | | | |
|---|--|---------|---|----|--|---|
| Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/Präsenz 4 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, MPE, MTA/MTRA, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn  | Mi., 24.03.2021 oder Sa., 24.04.2021 oder Mi., 19.05.2021 oder Mi., 09.06.2021 (alle Termine zzgl. eLearning)  | ILIAS | M: € 179,00 N: € 199,00 MPE: € 199,00 MTA/MTRA: € 179,00 MFA: € 159,00 | 12 | Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234 |  |
| Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) (eLearning 8 UE/Präsenz 18 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn  | Präsenz-Termin: Mo./Di., 20./21.09.2021 (zzgl. eLearning) | Münster | M: € 359,00 N: € 409,00 MPE: € 199,00 | 34 | Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234 |  |
| Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) (eLearning 4 UE/Präsenz 16 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn  | Präsenz-Termin: Mo./Di., 27./28.09.2021 (zzgl. eLearning) | Münster | M: € 335,00 N: € 385,00 MPE: € 199,00 | 24 | Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234 |  |
| Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) (eLearning 3 UE/Präsenz 5 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster  | Sa., 20.03.2021 (zzgl. eLearning)  | ILIAS | M: € 455,00 N: € 495,00 | 11 | Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234 |  |

HYGIENE UND MPG
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG
Ansprechpartner: Guido Hüls / Lisa Lenzen, Tel.: 0251 929-2210/-2209

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|--|--|--|----|-------------------------------|---|
| ULTRASCHALLKURSE | | | | | |  |
| Die Kurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der ab dem 01.04.2020 geltenden Fassung www.akademie-wl.de/ultraschall | | | | | | |
| www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | | | |
| eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“  | s. eLearning-Angebote S. 42 | | | | Gisbert Höltling -2233 |  |
| eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“  | s. eLearning-Angebote S. 42 | | | | Hendrik Petermann -2203 |  |
| Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM zertifiziert)  Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt Hinweis: Aufgrund der Corona-Pandemie wird der Kurs mit deutlich reduzierten Präsenzzeiten durchgeführt. Von den insgesamt 30 UE finden 9 UE in Form von eLearning, 8 UE in Form eines Webinars und 13 UE in Präsenzform/Praktische Übungen statt. | eLearning-Phase (9 UE) Mo., 15.03.– So., 18.04.2021 Webinar (8 UE) Mo., 19.04.2021  Präsenz/Praktische Übungen (13 UE) Di./Mi., 20./21.04.2021 | ILIAS ILIAS Dortmund  | M: € 720,00 N: € 795,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette) | 42 | Thore Schröder -2214 |  |
| Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Kinder) (DEGUM-Zertifizierung beantragt)  Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, M.A., Dortmund Hinweis: Aufgrund der Corona-Pandemie wird der Kurs mit deutlich reduzierten Präsenzzeiten durchgeführt. Von den insgesamt 31 UE finden 9 UE in Form von eLearning, 4 UE in Form eines Webinars und 18 UE in Präsenzform/Praktische Übungen statt. | eLearning-Phase (9 UE) Mo., 03.05.– Di., 01.06.2021 Webinar (4 UE) Mi., 02.06.2021  Präsenz/Praktische Übungen (18 UE) Sa./So., 05./06.06.2021 | ILIAS ILIAS Münster  | M: € 750,00 N: € 825,00 (incl. eKursbuch „Pädiatrischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette) | 36 | Thore Schröder -2214 |  |
| Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplexsonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren  | s. eLearning-Angebote S. 42 | | | | Thore Schröder -2214 |  |
| Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt | Sa./So., 24./25.04.2021 oder Sa./So., 25./26.09.2021 | Steinfurt | M: € 620,00 N: € 685,00 | 28 | Thore Schröder -2214 |  |
| Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt | Sa./So., 11./12.09.2021 | Steinfurt | M: € 620,00 N: € 685,00 | 16 | Thore Schröder -2214 |  |
| Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt | Sa./So., 11./12.09.2021 | Steinfurt | M: € 620,00 N: € 685,00 | 16 | Thore Schröder -2214 |  |
| Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Grundkurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Schmitz, Münster | Fr., 11.06.– So., 13.06.2021 | Münster  | M: € 640,00 N: € 705,00 | 30 | Thore Schröder -2214 |  |
| Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Schmitz, Münster | Fr., 17.09.– So., 19.09.2021 | Münster  | M: € 640,00 N: € 705,00 | 30 | Thore Schröder -2214 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|---|--|--|----|----------------------------|---|
| Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Schmitz, Münster | Sa./So., 18./19.09.2021 | Münster  | M: € 640,00 N: € 705,00 | 20 | Thore Schröder -2214 |  |
| Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Chr. Kirsch, Lippstadt | Mi., 21.04.– Sa., 24.04.2021 oder Mi., 01.12.– Sa., 04.12.2021 | Lippstadt | M: € 620,00 N: € 685,00 | 38 | Thore Schröder -2214 |  |
| Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Grundkurs) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster | Sa./So., 26./27.06.2021 | Münster | M: € 620,00 N: € 685,00 | 20 | Thore Schröder -2214 |  |
| Fortbildungskurs: Lungenonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfall- medizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl | Sa., 24.04.2021 oder Sa., 19.06.2021 oder Sa., 25.09.2021 jeweils 9.00–16.00 Uhr | Marl | M: € 349,00 N: € 399,00 | 10 | Thore Schröder -2214 |  |
| Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen | Fr., 03.09.2021 9.00–16.30 Uhr | Witten/ Hattingen | M: € 349,00 N: € 399,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM- Plakette) | 9 | Thore Schröder -2214 |  |
| Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2021 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne | Präsenz-Termin: Sa., 12.06.2021 (zzgl. eLearning) | Herne  | M: € 349,00 N: € 399,00 | 12 | Thore Schröder -2214 |  |

| | | | | | | |
|---|---|----------|---|----|------------------------------|---|
| DMP | | | | | |  |
| Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | | |  |
| DMP-spezifische Online-Fortbildung  | s. eLearning-Angebote S. 41 | | | | Madeleine Reuver -2224 |  |
| Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) (22 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Physio- und Sport- therapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Frau K. Popkirova, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund, Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Essen | Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.05.2021 (zzgl. eLearning) | Dortmund | M: € 699,00 N: € 769,00 Andere Zielgruppen: € 699,00 (Inkl. Schu- lungsunterla- gen im Wert von € 140,00) | 28 | Guido Hüls -2210 |  |

| | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|---|
| QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT | | | | | |  |
| www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | | |  |
| KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement - Schulung zum Qualitätsmanagement Risiko- und Fehlermanagement – Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Ansprechpartner: Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240 | | | | | | |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|--|--|--|----|---------------------------|---|
| WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE | | | | | |  |
| www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | | | |
| Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungs-fähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm | s. Strukturierte curricula-re Fortbildungen S. 46 | | | | Melanie Dietrich -2201 | |
| Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. Chr. SaBe, Münster | Mi., 26.05.2021 14.00–19.00 Uhr | Münster  | M: € 499,00 N: € 549,00 | 6 | Anja Huster -2202 |  |
| Aufbauschulung s. S. 42 | | | | | | |
| Medical English – Communication Skills for Doctors Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Herzmann, Borstel | Sa., 20.03.2021 <i>oder</i> Sa., 13.11.2021 jeweils 9.30–17.30 Uhr | Münster  | M: € 249,00 N: € 299,00 | 11 | Astrid Gronau -2206 |  |
| Personalmanagement in der Arztpraxis Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktionen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck | Sa., 24.04.2021 9.00–16.30 Uhr | Münster  | AG/M: € 299,00 AG/N: € 345,00 | | Julia Nowotny -2237 |  |
| Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster | Mi., 19.05.2021 16.00–21.00 Uhr WARTELISTE | Münster  | M: € 185,00 N: € 220,00 | 6 | Guido Hüls -2210 |  |
| EKG-Seminar Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster | Fr., 28.05.2021 13.30–20.30 Uhr Sa., 29.05.2021 9.00–14.00 Uhr | Münster  | M: € 299,00 N: € 345,00 | 14 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Klinische Elektroneurophysiologie Neurografie/Myografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen | Fr., 11.06.2021 14.00–18.00 Uhr Sa., 12.06.2021 9.00–17.30 Uhr | Bochum | M: € 249,00 N: € 299,00 | 17 | Guido Hüls -2210 |  |
| Klinische Elektroneurophysiologie Elektroenzephalografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen | Fr., 25.06.2021 14.00–18.00 Uhr Sa., 26.06.2021 9.00–17.30 Uhr | Ibbenbüren | M: € 249,00 N: € 299,00 | 17 | Guido Hüls -2210 |  |
| Manuelle/Osteopathische Medizin Effiziente Untersuchungstechniken und praxisorientierte Behandlungsansätze Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Iserlohn, Dr. med. E. Peuker, Münster | Sa., 12.06.2021 9.00–16.45 Uhr | Münster | M: € 349,00 N: € 399,00 | 10 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Supervision – verhaltens- und tiefenpsychologisch fundiert Der „schwierige“ Fall in der Praxis/ Stress- und Krisenmanagement oder: „Wie fortfahren in der Psychotherapie?“ Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychotherapeutische Psychotherapeuten/innen Leitung: Frau Dr. med. A. Günther, Frau Dr. med. K. Spitzberg-Krüger, Bielefeld | Fr., 18.06.– So., 20.06.2021 | Bielefeld  | M: € 695,00 N: € 775,00 | 25 | Falk Schröder -2240 |  |
| Mediensucht Die Faszination virtueller Welten – zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum | Mi., 23.06.2021 16.00–20.15 Uhr | Dortmund  | M: € 165,00 N: € 195,00 | 6 | Petra Pöttker -2235 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|--|--|--|----|-----------------------------|---|
| U-Untersuchungen Früherkennung von Krankheiten bei Kindern Was das Praxisteam über die Kinder-Richtlinie wissen sollte Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld | Mi., 30.06.2021 16.00–20.15 Uhr | Dortmund  | AG/M: € 99,00 AG/N: € 119,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ AG/M: € 249,00 AG/N: € 309,00 | 5 | Guido Hüls -2210 |  |
| Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates (9 UE) Von der Untersuchung zur Diagnose – Schultergelenk, Hüftgelenk, Kniegelenk und Fuß Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund |  Präsenz-Termin: Fr., 20.08.2021 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 299,00 N: € 349,00 | 10 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Gewalt gegen Ärzte/innen und medizinisches Fachpersonal Arztpraxis und Krankenhaus als Tatort Gewaltursachen/-dimensionen und Möglichkeiten des Handelns Lösungen für einen sicheren Arbeitsalltag Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe und Mitarbeiter/innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst Leitung: Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt | Sa., 21.08.2021 9.00–16.00 Uhr | Münster  | M: € 249,00 N: € 289,00 | 9 | Kerstin Zimmermann -2211 |  |
| SKILLS LAB Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven (10 UE) Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund |  Präsenz-Termin: Fr., 17.09.2021 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 259,00 N: € 299,00 | 12 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Moderatorentertraining Ethikberatung Zielgruppe: Ärzte/innen und interprofessionelle Teams Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster | Fr., 17.09.2021 14.00–19.45 Uhr Sa., 18.09.2021 9.00–17.15 Uhr | Münster  | M: € 475,00 N: € 525,00 Für ein Team/ = 3 Pers./ Arzt/Ärztin: M: € 1.275,00 N: € 1.425,00 | 20 | Astrid Gronau -2206 |  |

MFA-VERANSTALTUNGEN
- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE

Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aeakwl.de
 Telefon: 0251 929-2204

Hier geht es zur Broschüre


Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|---|--|---|----|------------------------|---|
| Arthrose Update – Untere Extremität (8 UE) Neues und Bewährtes für die Praxis Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Orthopäden, Unfallchirurgen und weitere interessierte Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen, Dortmund | Präsenz-Termin: Mi., 22.09.2021 (zzgl. eLearning) (evtl. Webinar) | Dortmund  | M: € 299,00 N: € 349,00 | 12 | Guido Hüls -2210 |  |
| EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster | | | | | Julia Nowotny -2237 |  |
| Grundkurs mit Praxistag (32 UE) | Präsenz-Termin: Fr./Sa., 24./25.09.2021 (zzgl. eLearning) Praxistag: Sa., 23.10.2021 | Münster  | M: € 850,00 N: € 935,00 | 37 | |  |
| Fortgeschrittenenkurs (22 UE) | Präsenz-Termin: Fr./Sa., 03./04.12.2021 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 750,00 N: € 825,00 | 26 | | |
| Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster | Sa., 02.10.2021 9.00–16.45 Uhr | Münster  | M: € 299,00 N: € 349,00 | 10 | Guido Hüls -2210 |  |
| ABS – Antibiotic Stewardship ambulant (8 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster | Präsenz-Termin: Mi., 03.11.2021 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 179,00 N: € 215,00 | 10 | Guido Hüls -2210 |  |
| Angststörungen in der ärztlichen Praxis Erkennen und behandeln Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster | Mi., 17.11.2021 16.30–20.30 Uhr | Münster  | M: € 179,00 N: € 215,00 | 6 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Lungenfunktion Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K.-J. Franke, Lüdenscheid | Sa., 27.11.2021 9.00–15.00 Uhr | Lüdenscheid | M: € 325,00 N: € 375,00 Andere Zielgruppen: € 325,00 | 9 | Guido Hüls -2210 |  |

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

| | | | | | | |
|--|-----------------------------------|---|----------------------------|----|------------------------|---|
| Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Einführungsseminar Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen | Sa., 26.06.2021 9.00–16.45 Uhr | Münster  | M: € 375,00 N: € 425,00 | 11 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Vertiefungsseminar Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen | Fr., 29.10.– So., 31.10.2021 | Möhnesee- Delecke  | M: € 675,00 N: € 745,00 | 33 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Resilienztraining Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Psychologen/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen | Sa., 12.06.2021 9.00–16.45 Uhr | Münster  | M: € 375,00 N: € 425,00 | 11 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Qigong Yangsheng Übungen zur Pflege des Lebens Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach/Riß | Fr., 27.08.– So., 29.08.2021 | Münster | M: € 465,00 N: € 535,00 | 19 | Petra Pöttker -2235 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|------------------------------------|---------|----------------------------|---|----------------------|---|
| Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Münster | Mi., 26.05.2021 15.30–19.45 Uhr | Münster | M: € 159,00 N: € 189,00 | 6 | Guido Hüls -2210 |  |

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE
UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE
UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN**

VB Dortmund

| | | | |
|---|--|---|---|
| Ärzteverein Lünen e. V. | Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand | | Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de, E-Mail: info@aerzteverein.de, Tel. 0231 987090-0 |
| Ärzteverein Unna e. V. | Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage) | 2 | Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de |
| Hausarztforum des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund) | | 3 | Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057 |
| VB Münster | | | |
| Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V. | Fortbildungen jeweils 3. Donnerstag- abend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November | | Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaas.de, Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260 |

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter www.aekwl.de/zugang-erkennung anzufordern. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230/2242 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer

www.baek-fortbildungssuche.de/

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.



Borkum 2021

In Pandemiezeiten mit angepasstem Programm

75. Fort- und Weiterbildungswoche der ÄKWL und der KVWL

1. Woche: Samstag, 17. April bis Samstag, 24. April 2021
2. Woche: Sonntag, 25. April bis Samstag, 1. Mai 2021

Nachdem die Borkumwoche in diesem Jahr bedingt durch die Corona-Pandemie abgesagt wurde, soll sie in 2021 wieder stattfinden. In Abstimmung mit Vertretern der Stadt Borkum und der Nordseeheilbad Borkum GmbH hat die Akademie ein Konzept für die Durchführbarkeit der 75. Fort- und Weiterbildungswoche auf der Nordseeinsel Borkum erarbeitet. Mit einem im Wesentlichen auf Weiterbildungskurse und Curriculare Fortbildungen reduzierten und auf zwei Wochen

gestreckten Veranstaltungskonzept ist unter Beachtung strenger Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen auch in Zeiten von Corona eine Durchführung der Borkumwoche möglich. Auch das klassische Hauptprogramm mit den mittlerweile etablierten Updates aus verschiedenen Fachgebieten wird in 2021 im Rahmen der Borkumwoche stattfinden. Geplant ist ein Veranstaltungskonzept im Hybridformat, das eine Teilnahme in Präsenz oder online (Livestream) erlaubt.

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm (mit Livestream) Was gibt es Neues in der Medizin?

| Datum | Sonntag, 25.04.2021 | Montag, 26.04.2021 | Dienstag, 27.04.2021 | Mittwoch, 28.04.2021 | Donnerstag, 29.04.2021 | Freitag, 30.04.2021 |
|-------------|--|---|--|--|---|---|
| vormittags | Update SARS-CoV-2 Univ.-Prof. H. Van Aken, Münster | Der müde und erschöpfte Patient – Steckt eine Schlafstörung dahinter? Frau Dr. M. Neddermann, Bochum/Herne/Düsseldorf | Update Kardiologie Prof. Ch. Stellbrink, Bielefeld | Update Gastroenterologie Prof. I. Flenker, Sprockhövel | Update Gynäkologie Prof. Th. Schwenzer, Dortmund | Update Rheumatologie Prof. M. Hammer, Sendenhorst |
| nachmittags | Update DMP Diabetes Dr. V. Schrage, Dortmund | Modernes Adipositasmanagement Prof. M. Kemen, Herne | Update Neurologie Univ.-Prof. H. Wiendl, Münster | Update Endokrinologie PD Dr. J. Feldkamp, Bielefeld | Die Kunst der Differenzialdiagnose – Kasuistiken aus der Inneren Medizin PD Dr. A. Gillissen, Münster | Update Psychiatrie Univ.-Prof. B. Baune, Münster |

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen sind auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe zu finden bzw. der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.akademie-wl.de/borkum oder unter Tel.: 0251 929-2204) oder dem Online-Fortbildungskatalog www.akademie-wl.de zu entnehmen.



| Kurs | Datum | Gebühren | • | Auskunft | |
|---|---|--------------------------|---|-------------------------|---|
| HAUPTPROGRAMM (Hybridveranstaltungen – Präsenz/Livestream [über die Online-Lernplattform ILIAS]) | | | | |  |
| www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | | |
| Was gibt es Neues in der Medizin? – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker | | | | | |
| Update SARS-CoV-2 Leitung: Univ.- Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster | Präsenzveranstaltung: So., 25.04.2021 (vormittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 5 | Astrid Gronau -2206 |  |
| | Livestream:  So., 25.04.2021 (vormittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 5 | |  |
| Update Disease Management Programm (DMP) Diabetes Leitung: Dr. med. V. Schrage, Dortmund | Präsenzveranstaltung: So., 25.04.2021 (nachmittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 5 | Astrid Gronau -2206 |  |
| | Livestream:  So., 25.04.2021 (nachmittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 5 | |  |
| Der müde und erschöpfte Patient – Steckt eine Schlafstörung dahinter? Schlafmedizinische Diagnostik, medikamentöse und verhaltenstherapeutische Therapie Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum/Herne/Düsseldorf | Präsenzveranstaltung: Mo., 26.04.2021 (vormittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 5 | Eugénia de Campos -2208 |  |
| | Livestream:  Mo., 26.04.2021 (vormittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 5 | |  |
| Modernes Adipositasmanagement Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne | Präsenzveranstaltung: Mo., 26.04.2021 (nachmittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 4 | Eugénia de Campos -2208 |  |
| | Livestream:  Mo., 26.04.2021 (nachmittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 4 | |  |
| Update Kardiologie Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Stellbrink, Bielefeld | Präsenzveranstaltung: Di., 27.04.2021 (vormittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 5 | Astrid Gronau -2206 |  |
| | Livestream:  Di., 27.04.2021 (vormittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 5 | |  |
| Update Neurologie Leitung: Univ.-Prof. Prof. h. c. Dr. med. H. Wiendl, Münster | Präsenzveranstaltung: Di., 27.04.2021 (nachmittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 4 | Astrid Gronau -2206 |  |
| | Livestream:  Di., 27.04.2021 (nachmittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 4 | |  |
| Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel | Präsenzveranstaltung: Mi., 28.04.2021 (vormittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 5 | Eugénia de Campos -2208 |  |
| | Livestream:  Mi., 28.04.2021 (vormittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 5 | |  |

| Kurs | Datum | Gebühren | • | Auskunft | |
|---|---|--------------------------|---|----------------------------|---|
| Update Endokrinologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld | Präsenzveranstaltung: Mi., 28.04.2021 (nachmittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 4 | Eugénia de Campos -2208 |  |
| | Livestream:  Mi., 28.04.2021 (nachmittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 4 | |  |
| Update Gynäkologie Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, MBA, Dortmund | Präsenzveranstaltung: Do., 29.04.2021 (vormittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 5 | Astrid Gronau -2206 |  |
| | Livestream:  Do., 29.04.2021 (vormittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 5 | |  |
| Die Kunst der Differenzialdiagnose – Kasuistiken aus der Inneren Medizin Infektiologie/Kardiologie/Nephrologie/Gastroenterologie/ Diabetologie/Endokrinologie/Kommentierung der Kasuistiken aus pathologischer Sicht Eine interaktive Fortbildung mit TED-System Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster-Hiltrup | Präsenzveranstaltung: Do., 29.04.2021 (nachmittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 4 | Parisia Olube -2243 |  |
| | Livestream:  Do., 29.04.2021 (nachmittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 4 | |  |
| Update Rheumatologie Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst | Präsenzveranstaltung: Fr., 30.04.2021 (vormittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 5 | Eugénia de Campos -2208 |  |
| | Livestream:  Fr., 30.04.2021 (vormittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 5 | |  |
| Update Psychiatrie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. B. Baune, MPH, MBA, FRANZCP, Münster | Präsenzveranstaltung: Fr., 30.04.2021 (nachmittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 4 | Eugénia de Campos -2208 |  |
| | Livestream:  Fr., 30.04.2021 (nachmittags) | M: € 69,00 N: € 85,00 | 4 | |  |

**STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN
GEMÄSS CURRICULA DER BÄK**
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog
Geriatrische Grundversorgung (60 UE)

 Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer,
Wuppertal

 Präsenz-Termin:
So., 18.04.–
Fr., 23.04.2021
(zzgl. eLearning)

 M: € 1.450,00
N: € 1.600,00

72

 Julia Nowotny
-2237

CURRICULARE FORTBILDUNGEN
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog
**Entwicklungs- und Sozialpädiatrie
für die kinder- und jugendärztliche Praxis
(30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation)**

 Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri,
Siegen

 Präsenz-Termin:
Do., 22.04.–
Sa., 24.04.2021
(zzgl. eLearning)
WARTELISTE

 M: € 695,00
N: € 765,00
(ohne
Hospitation)

40

 Falk Schröder
-2240


| Kurs | Datum | Gebühren | • | Auskunft | |
|---|--|--|----|---------------------------|---|
| Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne | Präsenz-Termine: So., 18.04.– Fr., 23.04.2021 WARTELISTE oder So., 25.04.– Fr., 30.04.2021 (zzgl. eLearning) | M: € 1.150,00 N: € 1.265,00 | 60 | Anja Huster -2202 |  |
| |  | | | | |
| Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke | Mo., 19.04.– Fr., 23.04.2021 | M: € 840,00 N: € 920,00 | 40 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Psychotherapie der Traumafolgestörungen (min. 100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) – Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke | Block A So., 18.04.– Fr., 23.04.2021 WARTELISTE | Block A: M: € 785,00 N: € 865,00 | 45 | Julia Nowotny -2237 |  |
| | Block B So., 18.04.– Fr., 23.04.2021 WARTELISTE | Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00 | 44 | |  |
| Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig. | Präsenz-Termin: So., 18.04.– Mi., 21.04.2021 (zzgl. eLearning) | M: € 799,00 N: € 875,00 | 57 | Christoph Ellers -2217 |  |

| FORTBILDUNGSSEMINAR | | | | |  |
|---|--|----------------------------|----|-------------------------------|---|
| www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | |  |
| Gesundheitsfördernde Kommunikation für Ärztinnen und Ärzte (24 UE) Leitung: V. Mauck, Bielefeld | Do., 22.04.– Sa., 24.04.2021 oder So., 25.04.– Di., 27.04.2021 | M: € 485,00 N: € 549,00 | 30 | Hendrik Petermann -2203 |  |

| FORUM ARZT UND GESUNDHEIT | | | | |  |
|---|---|----------------------------|----|------------------------|---|
| www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | |  |
| Qigong Yangsheng (12 UE) Übungen zur Pflege des Lebens Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach/Riß | Do., 22.04.– Sa., 24.04.2021 oder So. 25.04.– Di., 27.04.2021 | M: € 295,00 N: € 335,00 | 15 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Stressbewältigung durch Achtsamkeit (27 UE) Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen | So., 18.04.– Di., 20.04.2021 WARTELISTE | M: € 495,00 N: € 555,00 | 33 | Petra Pöttker -2235 |  |

| Kurs | Datum | Gebühren | • | Auskunft | |
|---|-----------------|----------------------------|----|------------------------|---|
| KVWL-VERANSTALTUNGEN | | | | |  |
| | | | | | www.akademie-wl.de/katalog |
| KV aktuell | | | | | |
| Mitgliederdialog – Der Vorstand der KVWL stellt sich Ihren Fragen Referenten: Dr. med. D. Spelmeyer, Dr. med. V. Schrage, T. Müller, Dortmund | Mi., 21.04.2021 | kostenfrei | | Guido Hüls -2210 |  |
| eHealth-Update Referenten: T. Müller, Dr. G. Diedrich, Dortmund | Do., 22.04.2021 | kostenfrei | | Guido Hüls -2210 |  |
| KVWL aktuell – Arznei- und Heilmittel Referenten: Dr. med. V. Schrage, Dr. rer. nat. M. Flume, Frau Dr. med. D. Schroth, Dortmund | Mo., 26.04.2021 | kostenfrei | | Guido Hüls -2210 |  |
| Ambulante Versorgung: heute – morgen – übermorgen Referenten: Dr. med. D. Spelmeyer, Dr. med. V. Schrage, A. Von der Osten, Dortmund | Di., 27.04.2021 | kostenfrei | | Guido Hüls -2210 |  |
| Perspektiven der psychotherapeutischen Versorgung Referenten: Frau M. Henkel, Frau D. Krajka, Dortmund | Do., 29.04.2021 | kostenfrei | | Guido Hüls -2210 |  |
| | | | | | |
| Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V (10 UE) Leitung: Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Frau Dipl.-Päd. S. E. Bremicker, Iserlohn | Sa., 24.04.2021 | M: € 439,00 N: € 499,00 | 12 | Falk Schröder -2240 |  |
| „Moderatorentag“ (4 UE) Fortbildung für Qualitätszirkel-Moderatoren Thema: Patientenfallkonferenz Schwindel Leitung: Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Frau Dipl.-Päd. S. E. Bremicker, Iserlohn | So., 25.04.2021 | kostenfrei | 4 | Falk Schröder -2240 |  |

FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

**Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)**

| | | | | | |
|--|--|---|----|------------------------------|---|
| Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (80 UE) Module 1–3 Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen, Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum | Borkum: Modul 1: So., 18.04.– Fr., 23.04.2021 WARTELISTE Münster: Modul 2: Fr., 03.09.– Sa., 04.09.2021 Modul 3: Fr., 05.11.– Sa., 06.11.2021 (Einzelbuchung der Module möglich) | Modul 1: M: € 880,00 N: € 970,00 Modul 2 und 3: M: € 880,00 N: € 970,00 | 80 | Melanie Dietrich -2201 |  |
|--|--|---|----|------------------------------|---|

| Kurs | Datum | Gebühren | • | Auskunft | |
|--|--|--------------------------------|----|-----------------------------|---|
| Sportmedizin | | | | | |
| Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (56 UE) Theorie und Praxis – Kurs Nr. 1, 5, 7 und 13 Leitgedanke Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Münster   | eLearning-Phase (12 UE) 01.04.–29.05.2021 Präsenz – Praxis (28 UE)/Vortrag (2 UE) So., 18.04.– Do., 22.04.2021 Webinar (ILIAS) (14 UE) Fr./Sa., 07./08.05.2021 und Fr./Sa., 28./29.05.2021 | M: € 795,00 N: € 875,00 | 68 | Kerstin Zimmermann -2211 |  |
| Sexualmedizin | | | | | |
| Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (44 UE) Modul 1 – Grundlagen der Sexualmedizin Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum  | Präsenz-Termin: So., 18.04.– Mi., 21.04.2021 (zzgl. eLearning) | M: € 799,00 N: € 875,00 | 57 | Christoph Ellers -2217 |  |
| Palliativmedizin | | | | | |
| Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (40 UE) Basiskurs Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh, Frau Dr. med. P. Küpper-Weyland, Bünde  | Präsenz-Termin: So., 18.04.– Mi., 21.04.2021 (zzgl. eLearning) WARTELISTE | M: € 999,00 N: € 1.099,00 | 45 | Daniel Bussmann -2221 |  |
| Psychotherapie | | | | | |
| Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert (50 UE) Basiskurs I Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich | So., 25.04.– Sa., 01.05.2021 | M: € 1.150,00 N: € 1.265,00 | 50 | Birgit Gebhardt -2309 |  |
| Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert (50 UE) Basiskurs I Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen | So., 25.04.– Sa., 01.05.2021 | M: € 1.150,00 N: € 1.265,00 | 50 | Birgit Gebhardt -2309 |  |
| Weiterbildung Psychotherapie – Systemische Therapie (50 UE) Basiskurs I Leitung: Dr. med. H. Böser, Frankfurt a. M. | So., 25.04.– Sa., 01.05.2021 WARTELISTE | M: € 1.150,00 N: € 1.265,00 | 50 | Birgit Gebhardt -2309 |  |
| Balint-Gruppe (16 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Bad Berleburg | So., 25.04. Fr., 30.04.2021 | M: € 295,00 N: € 345,00 | 18 | Birgit Gebhardt -2309 |  |

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022
Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder per
E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnehmergebühren s. u.

Teilnehmergebühren

s. jeweilige Ankündigung
M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Hygieneregeln im Rahmen der Corona-Pandemie bei Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Die Hygieneregeln finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/hygieneregeln

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2212/2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Die Themen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/schwerpunkthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungs-

initiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil.
Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

Symbollegenden

-  = Online-Lernplattform ILIAS
-  = Blended Learning/eLearning
-  = Webinar
- = Fortbildungspunkte
- * = Zertifizierung beantragt
-  = Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum
-  = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnehmergebühren nach folgenden Kriterien:

| | |
|--|--|
| vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn | volle Rückerstattung abzüglich € 25,00 anteilige Gebühr |
| vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn | 75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr |
| vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn | 50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr |
| ab dem 3. Tag vor Kursbeginn | keine Rückerstattung |

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnehmergebühr von € 25,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Televorbereitung ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalte: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Aufgrund der derzeitigen SARS-CoV-2-Pandemie behält sich die Akademie für medizinische Fortbildung vor, bestimmte Kursangebote u. U. kurzfristig zum Schutz aller Beteiligten in Webinar-Form (als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine derartige Umstellung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem kostenfreien Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von 35 Tagen vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat Januar 2021*:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin
(Hausarzt/Hausärztin)**

Zeynep Azbak, Lünen
Lucas Bisplinghoff, Schwerte
Nazan Durgut-Vogelsang, Gütersloh
Dr. med. Kathrin Schürholz, Olpe
Max Schwierley, Lünen
Marc Theißen, Kierspe

Anästhesiologie

Dr. med. Wendy Breger, Hagen
Dr. med. Janina Bültmann, Dortmund
Sam Elias, Bochum
Juliane Frerichs, Minden
Fabio Gancitano, Bielefeld
Abdallah Gharbia, Bielefeld
dr. med. Istvan Povik, Ahaus
Mohamed Ramadan, Münster
Carlos Angus Remón Love, Münster
Dr. Matylda Tomaszczyk, Herford
Sandra van de Kolk, Dortmund

Arbeitsmedizin

Stephanie Eisenreich, Dortmund
Dr. med. Anna Tasarz, Herne

Augenheilkunde

Dr. med. Jost Laueremann, Münster

Gefäßchirurgie

Nikolaos Georgas, Hagen
dr (Univ. Sarajevo) Zlatan Hasic, Paderborn
Dr. med. Olaf Kristian Plath, Hamm

Orthopädie und Unfallchirurgie

Nadim Abdel Raouf, Bad Oeynhausen
Docteur en Medecine (Univ. Sfax) Salim Haroun, Herten

Doctor-medic Codrin Ivascu, Siegen
Bianca Mähler, Plettenberg
Mohamed Mostafa, Witten
Dr. med. Niklas Poggenpohl, Telgte
Malte Sondern, Wetter
Loiy Tabib, Herford

Allgemeinchirurgie

Reinhild Scholz-Jedamzik, Hemer

Viszeralchirurgie

Dr. med. Esther Diem, Münster
Ahmed Elwahidi, Bünde
Dr. med. univ. Dipu Makaju Shrestha, Ahaus

**Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**

Dr. med. univ. Julia Dyckmanns, Dortmund
Gudrun Engbrink gen. Baring, Coesfeld
Dr. med. Annapia Formann, Bocholt
Pavlos Kalaitzidis, Bottrop
Alexander Kamil Minkus, Gütersloh
Melina Papaioannou-Giannopoulou, Herne
Dr. med. Lea Skau, Rheine
dr. med. Krisztina Tóth, Lippstadt

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Pia-Rani Heute, Witten

**Haut- und
Geschlechtskrankheiten**

Lars Dannenberg, Bielefeld
Dr. med. Johanna Koch, Lüdenscheid
Dr. med. univ. Bettina Santler, Münster
Dr. med. univ. Christina Freiin von Hodenberg, Münster

Hygiene und Umweltmedizin

Dr. med. Dr. rer. nat. Mike Hendrik Pillukat, Rheine

Innere Medizin

Ibrahim Alalem, Schwelm
Diaa Alhanafi, Hattingen
MD (National Univ.AI-Najah)
Muath Ayyash, Dortmund
Pascal Bredenbröker, Bochum
Panagiotis Ermeidis, Herne
Julian Greive, Coesfeld
Madeline Jennifer Grunert, Dortmund
Nelea Gulea, Hamm
Salim Louis Jabbour, Siegen
Fadi Kelzi, Arnsberg
Justine Klosner, Münster
Imen Medini, Rheine
Rami Nunu, Schwelm
Doctor-medic Andra Stanoevici, Gelsenkirchen
Juliya Sukhodrev, Dortmund
Dr. med. Vanessa Wiening, Münster
Yusuph Zakarya, Dortmund

**Innere Medizin
und Gastroenterologie**

Dr. med. Katharina Haarmann, Iserlohn
Dr. med. Thomas Lochthowe, Münster
Csaba Orosz, Arnsberg
Dr. med. Alexander Sicking, Coesfeld
Andreas Wickert, Iserlohn

Innere Medizin und Kardiologie

Marsida Lumani, Paderborn

**Innere Medizin
und Pneumologie**

Dr. med. Eva-Katharina Biesenbaum, Bielefeld
Dr. med. Jan Torben Fischer, Dortmund
Mohamed Mahrous, Soest
Thuraya Masuod, Lüdenscheid
Dr. (Univ. Sousse) Ahmed Amine Rahmouni, Gelsenkirchen

**Innere Medizin
und Rheumatologie**

Konstantia Tsiaousi, Herne

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Daniela Forsberg Castaneda, Münster
Dr. med. Katja Köbbing, Münster
Dr. med. Catharina Spratte, Datteln

**Kinder- und Jugendpsychiatrie
und -psychotherapie**

Jennifer Weinges, Coesfeld
Dr. med. univ. Isabella-Maria Ziegler, Drensteinfurt

Neurochirurgie

Viacheslav Leshchenko, Arnsberg
Dr. med. Johannes Münch, Lünen

Neurologie

Dr. med. Henrieke Borghorst, Herten
Dr. med. Matthias Kraska, Herne
Karin Oebbecke, Paderborn

Nuklearmedizin

Dr. med. Philipp Backhaus, Münster
Mostafa Derakhshan, Herford

**Plastische und
Ästhetische Chirurgie**

Maximilian Wagner, Bochum

**Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie**

Dr. med. Johanna Melzer-Stüwe, Dortmund

Radiologie

Ahmed Emam, Siegen
Sarah Yasmine Zimmer, Bochum

Urologie

Dr. med. Karla Grothe, Bielefeld
Artsiom Skarabahatykh, Bochum

Schwerpunkte**Neonatalogie**

Holger Carsten Wiemers, Detmold

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Neuropädiatrie

Dr. med. Stephanie Yvonne
Oeing-Köpp, Dortmund

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Dr. med. Dörte Jerichow, Rheine
Dr. med. Hans-Joachim Wolters-
dorf, Bad Oeynhausen

Betriebsmedizin

Dr. med. Susan Luthardt,
Paderborn

Ernährungsmedizin

Dr. med. univ. Victor Bildheim,
Bochum
Priv.-Doz. Dr. med.
Anton Gillessen, Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Anna
Hüsing-Kabar, Münster
Dr. med. Birgit Schilling-
Maßmann, Tecklenburg
Prof. Dr. med. Hartmut Schmidt,
Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Anjona
Schmidt-Choudhury, Bochum

Geriatric

Nerka Golubovic, Hamm
Dr. med. Peter Kock, Siegen
Dr. med. Dominik Loos,
Dortmund
Dr. med. Harald Nüllmann,
Bochum
Dr. med. Renée Roy, Herten

Handchirurgie

Dr. med. Julian Rösner,
Dortmund

Infektiologie

Dr. med. Marzia Bonsignore,
Gelsenkirchen

Intensivmedizin

Milan Bock, Münster
Agil Huseynov, Bad Oeynhausen
Dr. med. Teresa Mumme, Werne
Dr. med. Sabrina Raters,
Münster

Dr. med. Matthias Schmieder,
Hagen
Dr. med. Michaela Scholz, Lünen

**Kinder-Endokrinologie
und -Diabetologie**

Dr. med. Nora Matar, Bochum

Kinder-Orthopädie

Malik Abdelrazeq, Wetter

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Dr. med. Luise Altefrohne,
Bielefeld
Daniela Schiefer,
Bad Lippspringe
Dr. med. Susanne Schwarze,
Unna

Medikamentöse**Tumorthherapie**

Marc Hanno Segert, Bochum

Notfallmedizin

Abdullah Aboualchaer, Siegen
Dr. med. Shahir Ahmadi,
Bochum
Dr. med. Moritz Otto Dohnalek,
Münster
MUDr. Petr Fojtik, Bünde
Yohanie Halim, Dortmund
Dr. med. Barbara Jeschke,
Münster
MUDr. David Kühn, Siegen
Magdi Labbad Frashi, Siegen
Joachim Röwe, Bochum
Dr. med. Matthias Schmieder,
Hagen
Hassan Souqi, Herne
Dr. med. Sophie Störmann,
Dortmund
Emilia Strungaru, Erndtebrück
Laura-Christin Tillmann,
Bochum
Sleman Wasman, Herten

Palliativmedizin

Dr. med. Ingeborg Faensen,
Kamen
Christina Karoff, Dortmund
Kerstin Kootz, Holzwickede
Jens Ortman, Recklinghausen

Dr. med. Matthias Solbach,
Siegen
Dr. med. Sonia Tomaszewski,
Castrop-Rauxel

Phlebologie

Cem Kilic, Soest

Plastische Operationen

Dr. med. Steffen Althaus,
Münster

Proktologie

Ziad Hamzah, Recklinghausen
Dr. med. Sven Schröder,
Lüdenscheid

Schlafmedizin

Markus Enderle, Rheine
Patrizia Kutz, Datteln

Sozialmedizin

Dr. med. Sonja Rheinländer,
Bochum

Spezielle**Orthopädische Chirurgie**

Dr. med. Felix Kreutzkamp,
Münster

Spezielle Schmerztherapie

Gilbert Bensiak, Dortmund
Monika Bleise, Unna
Dr. med. Katja Sbresny,
Castrop-Rauxel

Spezielle Unfallchirurgie

Omar Alebrahim, Rahden
Ahmad Alkutaini, Brilon

Spezielle Viszeralchirurgie

Ahmed Abdelsamad, Lippstadt

Sportmedizin

Dr. med. Martina Grunwald,
Warendorf
Thomas Krithymos, Arnsberg
Dr. med. Jessica Maurer, Münster

Transplantationsmedizin

Priv.-Doz. Dr. med. Henrik Fox,
Bad Oeynhausen
Prof. Dr. med. Hermann
Pavenstädt, Münster
Prof. Dr. med. Stefan Reuter,
Münster
Prof. Dr. med. Volker Rudolph,
Bad Oeynhausen
Prof. Dr. med. Hartmut Schmidt,
Münster
Prof. Dr. med.
Jürgen Sindermann, Münster
Prof. Dr. med. Barbara Suwelack,
Münster
Prof. Dr. med. Timm Westhoff,
Herne

*Diese Liste ist nicht vollständig.
Nur die Namen der Ärztinnen
und Ärzte, die ausdrücklich Ihr
Einverständnis für die Veröf-
fentlichung gegeben haben,
werden im Westfälischen Ärzte-
blatt veröffentlicht.

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Abschlussprüfung Sommer 2021

Prüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“:
**Termine für den praktischen Teil der Prüfung/ggf. mündliche
 Ergänzungsprüfung**

| Prüfungsort | Termine |
|-------------------|--|
| Ahaus | 7. bis 11. Juni |
| Ahlen | 31. Mai bis 2. Juni und 4. Juni |
| Arnsberg | 7. bis 9. Juni |
| Bad Oeynhausen | 22. bis 25. Juni |
| Bielefeld | 1. bis 11. Juni |
| Bocholt | 31. Mai und 1. Juni |
| Bochum | 1., 2., 4. Juni und 7. bis 11. Juni |
| Bottrop | 7. bis 12. Juni |
| Brilon | 9. und 11. Juni |
| Bünde | 9. bis 12. Juni |
| Castrop-Rauxel | 31. Mai bis 2. Juni, 7. bis 11. Juni und 14., 15. Juni |
| Coesfeld | 16., 18. und 19. Juni |
| Detmold | 7. bis 11. Juni und 14. Juni |
| Dortmund | 31. Mai bis 18. Juni |
| Gelsenkirchen | 31. Mai, 1., 2. und 7. bis 11. Juni |
| Hagen | 14. bis 18. Juni |
| Halver-Ostendorf | 21. bis 23. Juni |
| Hamm | 2., 4., 5., 9., 11., 12. und 16. Juni |
| Höxter | 15. und 16. Juni |
| Ibbenbüren | 9. Juni |
| Iserlohn | 8. bis 11. Juni |
| Lippstadt | 31. Mai bis 2. Juni |
| Lübbecke | 31. Mai bis 2. Juni |
| Lüdinghausen | 8. und 9. Juni |
| Lünen | 2. Juni und 9. bis 11. Juni |
| Münster | 31. Mai bis 18. Juni |
| Olpe | 22. und 23. Juni |
| Paderborn | 1., 2. Juni und 7. bis 11. Juni |
| Rheda-Wiedenbrück | 8. bis 11. Juni und 14. Juni |
| Rheine | 31. Mai bis 15. Juni |
| Siegen | 11., 14., 15. Juni und evtl. 16. Juni |
| Soest | 31. Mai und 1. Juni |
| Unna | 7. bis 11. Juni |
| Witten | 9., 10. und 12. Juni |

Hinweis zur Beendigung des Ausbildungsverhältnisses:

Bestehen Auszubildende vor Ablauf der vertraglich vereinbarten Ausbildungszeit die Abschlussprüfung, so endet das Berufsausbildungsverhältnis mit Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Prüfungsausschuss (§ 21 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz).

Informationen zur Prüfung im Internet:

Die Prüfungstermine finden Sie auch unter <http://www.aekwl.de/abschlusspruefung>. Bitte schauen Sie dort auch regelmäßig – auf jeden Fall am Tag vor den Prüfungen – nach aktuellen Informationen.

Zentrale Abschlussklausur der schulischen Zusatzqualifikation Qualitätsmanagement

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir die Abschlussklausur der schulischen Zusatzqualifikation zum Qualitätsmanagement kammereinheitlich am **Mittwoch, 19. Mai 2021** (Beginn: 14.00 Uhr, Dauer 120 Min.) terminiert haben. Prüfungsort ist das beschulende Berufskolleg. Bitte stellen Sie als Ausbilder/als Ausbilderin Ihre/n Auszubildende/n für die Teilnahme an der Klausur frei. Bei erfolgreicher Teilnahme erhält Ihr/e Auszubildende/r ein Zertifikat und nach der Berufsausbildung MFA den Zugang zum abschließenden 40-stündigen Kammermodul „Qualitätsmanagement“. Durch die schulische und abschließende Kammerfortbildung wird Ihrer/m Auszubildenden zum Einsatz und zur Übernahme einer/eines QM-Beauftragten in ambulanten medizinischen Einrichtungen befähigt.

Nähere Informationen zur Fortbildung „Qualitätsmanagement“ erhalten Sie im Sachgebiet Ausbildung MFA unter Tel. 0251 929-2254 und -2258.

Fortbildungsveranstaltungen

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de. www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags. C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie www.frauenarzt-online.com/balintgruppe Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balint/Supervision/Selbsterf. in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Selbsterfahrung / Supervision / TP ÄK zertifiziert
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755, www.seelische-gesundheit-muenster.de, hippothalamus@luce-muenster.de

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV- anerkt.
Dipl.-Psych. Reinhard Wassmann
Dr. Ute Wesselmann
www.vt-muenster.de

VB PADERBORN

Interdisziplinäre Schmerzkongferenz der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für

Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.

Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe
Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 16.00 bis 17.45 Uhr
Termine:

Mi. 10.03.2021, Mi. 14.04.2021,
Mi. 12.05.2021, Mi. 09.06.2021,
Mi. 07.07.2021, Mi. 18.08.2021,
Mi. 08.09.2021, Mi. 13.10.2021,
Mi. 10.11.2021, Mi. 08.12.2021.
Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Stellenangebote

WIR suchen Assistenzärzte, die im **LEBEN** noch einiges vorhaben und in der **GESUNDHEIT** den nächsten Karriereschritt machen wollen.



**ARBEITSMEDIZINER/BETRIEBSMEDIZINER (M/W/D)
ODER ÄRZTE FÜR DIE WEITERBILDUNG (M/W/D)
ZUM FACHARZT FÜR ARBEITSMEDIZIN (M/W/D)
VOLL- ODER TEILZEIT, BUNDESWEIT**

(u. a. Dortmund | Bochum | Aachen | Bonn | Gelsenkirchen | Köln | Düsseldorf | Duisburg | Essen | Mönchenglabach | Münster | Olpe | Wuppertal)

Starten Sie mit uns durch in eine gesunde Zukunft!

Wir sind Vordenker, Marktführer und europaweit mit über 4.500 Fachkräften in der Arbeitsmedizin, in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsmanagement im Einsatz. Mit einem jährlichen Wachstum von über 200 Mitarbeitenden unterstützen und beraten wir unsere Kunden bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsplätze. Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – auf allen Ebenen.

WIR BIETEN MEHR

- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben
- > Ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten
- > Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- > Attraktive Vergütung und Benefits
- > Option einer Hospitation

LEBEN UND ARBEITEN

- > Beratung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in allen Fragen rund um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- > Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen
- > Konzeption und Durchführung von Schulungen

IHRE EXPERTISE IM BEREICH GESUNDHEIT

- > Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir einen Einstieg in ein expandierendes Unternehmen
- > Professionelles Auftreten, Kommunikationsstärke und Freude an der Beratung
- > Teamfähigkeit

INTERESSIERT?

Lernen Sie uns und das spannende Tätigkeitsfeld der Arbeitsmedizin im Rahmen eines Hospitationstages kennen. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins über unser Bewerberportal:

<https://www.bad-gmbh.de/karriere/stellenangebote/>

B·A·D GmbH –

Personalentwicklung und Recruiting
Herr Andreas Düsing, Tel.: 0228 - 40072-184
www.bad-gmbh.de/karriere

Folgen Sie uns auf:

JETZT BEWERBEN!
wir-leben-gesundheit.com



Einfach QR Code scannen und direkt zu den Anzeigen gelangen.

Sicher arbeiten. Gesund leben.



Antworten auf Chiffre-Anzeigen an IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ..., 49475 Ibbenbüren oder per E-Mail an verlag@ivd.de

Anzeigenschluss
für die April-Ausgabe:
15. März 2021

Stellenangebote

Allgemeinarztpraxis

in Lippe, mit nettem Team, orthop./naturheilk. orientiert, sucht engagierten Kollegen/-in, spätere Übernahme möglich.
Chiffre WÄ 0321 110

FÄ/FA Pädiatrie

WB-Assistent/-in
in Teilzeit für Kinderarztpraxis in Hagen gesucht.

Bewerbungen bitte an:
emst@dr-wolff-hagen.de

Augenchirurgische Praxis

in Arnsberg sucht junge/n Operateur/in (Cat., IVOM, Lid, Laser) zunächst als Angestellte/r, jedoch zeitnaher Einstieg in GMP möglich.
Chiffre WÄ 0321 105

WBA (m/w) oder Quereinsteiger*in

für Hausarztpraxis in Hagen, ab 07/2021 o. später in Voll-/Teilzeit gesucht.
Nettes Team, flexible Arbeitszeiten, keine Dienste, attraktive Vergütung.
Chiffre WÄ 0321 107

FÄ/FA für Allg. Med. oder Innere in Teilzeit

(10-25 h) ab 07/2021 oder später für Hausarztpraxis mit großem Leistungsspektrum in Hagen gesucht.
Gutes Arbeitsklima, flexible Arbeitszeiten, keine Dienste, attraktive Vergütung.
Chiffre WÄ 0321 108

Wir suchen zum 01.04. in VZ/TZ Weiterbildungsass. GYN

Gem.-Praxis in Oberhausen, Ermächtigung für 2 Jahre.
www.praxis-koch-bergmann.de

Gyn FA-Praxis

(Einzelpraxis), OWL, städt. Bereich sucht FÄ/FA zur Anstellung.
Ca. 20 h/Woche, OA-Tarif + IGEL + Privat-Beteiligung.
Chiffre WÄ 0321 103

Hausarzt (m/w/d) gesucht

für MVZ in Gründung.
Wir gründen derzeit ein hausärztl. MVZ im nördlichen Sauerland. Das nördliche Sauerland bietet viel Natur mit Seen, Wäldern und Steinbrüchen.
Viele Freizeitmöglichkeiten locken Touristen u.a. aus dem Ruhrgebiet an. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Tel. 0176 31097255

Neurologe (M/W/D)

für MVZ-Tätigkeit gesucht (Voll-/Teilzeit).

Unser MVZ liegt im östlichen Teil von Nordrhein-Westfalen, ca. 50 km von Dortmund entfernt. Alle Geräte für die Neurophysiologie sind vorhanden.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Chiffre WÄ 0321 109

FÄ/FA für Pädiatrie

in Teilzeit ab sofort für moderne Kinderarztpraxis in Bielefeld gesucht.
Bewerbung bitte an: buelent.adasoglu@googlemail.com

Im letzten Dienst wieder kein Auge zugemacht?

Das Arbeitsmedizinische Zentrum Rheine sucht eine/n **WB-Assistent/in für Arbeitsmedizin**.
Wir bieten das gesamte Spektrum der Arbeitsmedizin an.
Interesse an einem Job ohne Dienste?
Bewerbung an: job@amz-rheine.de

Hausarztpraxis mit 2 Standorten in Essen sucht Ärztinnen/Ärzte (Facharzt und WBA)

für Tätigkeit in nettem kollegialen Team. Bei mehreren freien Stellen. Beginn jetzt oder später in 2021 (VZ und TZ) möglich. Nähere Infos unter reil-und-team.de/aerztstellen. Ihre Fragen beantworten wir gerne unter bewerbung@reil-und-team.de. Wir freuen uns auf Sie!

Sie wollen Karriere machen? Um jeden Preis an die Spitze? Dann sind Sie an der Klinik richtig, bei uns aber leider falsch.

Wenn Sie allerdings ... gerne **langfristig** mit und für Ihre Patienten da sein wollen, ... in einem **familiären und familienfreundlichen** Umfeld arbeiten wollen, ... ohne Ellenbogen-Einsatz eine **sehr leistungsgerechte Bezahlung** erwarten, dann freuen wir uns sehr über Ihre aussagekräftige Bewerbung für eine unserer Praxen in **Obernkirchen · Stadthagen · Wiedensahl · Hameln**.

→ **Wir suchen einen Facharzt (w/m/d)** ←
für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin · Voll- oder Teilzeit

Wittum & Eriksen | Tel.: 05724 6947
FACHÄRZTE FÜR ALLGEMEINMEDIZIN | Mail: info@wittum-eriksen.de



Wir zahlen überdurchschnittliche Gehälter!

Für unser MVZ in Nürnberg suchen wir in Vollzeit/Teilzeit eine/n

polnisch sprechenden Facharzt und/oder Weiterbildungsassistenten für Allgemeinmedizin (m/w/d)

wir bieten **überdurchschnittliche** Bezahlung und interdisziplinäres Arbeiten in einem großen MVZ mit 19 Fachrichtungen. WB Allgemeinmedizin bis 48 Monate + 12 Monate Innere Medizin, ggf. auch über unseren Weiterbildungsverbund (stationär) mit Möglichkeit zur vollen WB.

Bewerbungen: bewerbung@mediccenter.de

Näheres auf unserer Website:

www.medic-center-nuernberg.de/karriere



Nachfolger | Fachärzte | Weiterbildungsassistenten [m|w|d]
für Allgemeinmedizin und Innere Medizin für **Hausarztpraxen** gesucht in:

Bielefeld, Marl, Gronau, Meinerzhagen, Schmallenberg, Bad Lippspringe, Bergkamen, Detmold, Lichtenau, Recklinghausen, Ochtrup, Rheine, Gütersloh, Münster, Siegen, Kreis Herford, Dortmund, Paderborn

Tel.: 0521 / 911 730 33
www.deutscherhausarztservice.de
hallo@deutscherhausarztservice.de

Deutscher
 Hausarzt Service

Stellengesuche

Erfahrener Pneumologe

(Praxis und Klinik) sucht neue interessante Tätigkeit, bevorzugt PLZ 48.
E-Mail: PneumologiePLZ48@web.de

FA Arbeitsmedizin

bietet **Honorartätigkeit**
n. Vereinbarung (bes. pers. Engpässe) für **65,- €/Std.**
0171 4892248

Praxisangebote

**Kinder- und Jugend-
psychiatrie - SPV-Praxis**
in ROR Kreis Unna/Dortmund
ab sofort abzugeben.
Tel. 0178 1879055

**KV-Sitz für
Dermatologie/Laser/Kosmetik**
in moderner Gem.-Praxis im Zentrum
von Paderborn abzugeben.
praxis@hautzentrumpaderborn.de

Allg. Praxis
Kreis Unna, umsatzstark, modern,
etabliert, abzugeben. Weiterbildung
und Einarbeitung möglich.
Docpraxis@t-online.de

Gynäkologischer KV-Sitz
in Münster abzugeben.
Chiffre WÄ 0321 112

GYN Praxis
klein, modern, im Kreis Unna,
zwischen Dortmund und Münster,
altersbedingt abzugeben.
gyn-un@gmx.de

Allgemeinmedizinische Praxis
in Iserlohn (Zentrum)
ohne Ablösegebühr abzugeben.
Polnisch/Russisch-Kenntnisse
von Vorteil.
Chiffre WÄ 0321 106

**Zweimal ein Viertel Arztsitz
im Fach Psychotherapie**
in Werdohl zum nächstmöglichen
Zeitpunkt abzugeben.
Räumlichkeiten können nicht zur
Verfügung gestellt werden.
Kontakt: Praxisgemeinschaft
Dr. Verse/Dr. Schuchardt,
Hesmecke 84, 58791 Werdohl.
Tel. 02392 8069798/99

Ärztliche Psychotherapie
Praxis mit halbem Sitz im
Kreis Paderborn abzugeben.
Chiffre WÄ 0321 111

Hausärztl.-Intern. Praxis
Kreis Unna, ab 1.1.2022 abzugeben.
Großer Patientenstamm, etabliertes
hervorragendes Mitarbeiter-Team.
Einarbeitung gerne möglich.
Tel. 0171 1751576

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 87420 - 19



**Anzeigen-Annahme
per Telefon:
05451 933-450**

Ich suche für meine mittelgroße, langjährig etablierte
gynäkologische Praxis

in einem schönen und charmanten Stadtteil von Oberhausen/
Rheinland mit allen Schulformen, hoher Lebensqualität und
einem angenehmen Patienten-Klientel **eine(n) Nachfolger*In**
spätestens zum Januar 2022.

Die Arbeitszeiten bieten eine gute Work-Life-Balance. Eine vor-
herige Einarbeitung in Form einer Anstellung wäre möglich.
Chiffre WÄ 0321 101

Gemeinschaftspraxis

Anästhesist
mit KV-Sitz sucht Assoziation,
GM-Praxis etc.
anaesthpraxis@web.de

**Substituierende
Hausärzt*Innen**
zwecks Gründung
eines virtuellen QZ gesucht.
Chiffre WÄ0321 102

Praxisgesuche

Facharzt Innere Medizin
sucht Einstieg/Übernahme in hausärzt-
licher Praxis in MS und Umgebung.
Qualifikation: Chirotherapie, Präven-
tivmedizin, Reisemedizin, Palliativ-
medizin, KV-Sitz ggf. vorhanden.
Chiffre WÄ 0321 104

Immobilien

**Praxisräume
in MS-Innenstadt**
(100-150 m²) zu sofort
oder zeitnah **gesucht**.
E-Mail:
arztpraxis-in-muenster@web.de

Vertretungen

**Gynäkologische
Gemeinschaftspraxis**
in Dortmund-Hörde sucht
Facharzt/-ärztin als Entlastungs-
assistent/in für 2 Nachmittage/Woche.
Mail: info@praxis-virchowstrasse.de

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Verschiedenes

Hausarztzentrum für Verl
Bitte das Konzept anfordern. Immobilie kann gekauft werden.
Günter Müller | Strategieberater Gesundheitswesen
Tel.: 0172-26 14 527
g.mueller@galeria-vital.de | www.gesundes-verl.de

Fortbildungen und Veranstaltungen

Balintgruppe
donnerstags abends in Soest
Tel.: 02921 5595285

**Anzeigen-Annahme
per E-Mail:**
verlag@ivd.de

**Antworten
auf Chiffre-
Anzeigen**

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an
verlag@ivd.de

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die April-Ausgabe:
15. März 2021

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

3% Rabatt bei Bestellung
von drei Monaten
innerhalb von 12 Monaten

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



SEMINARPROGRAMM 2020/01

Neben Präsenzveranstaltungen, unter Einhaltung aller notwendigen Schutz- und Hygieneregeln, bieten wir Ihnen die Seminare teilweise auch in webbasiertem Format an.

Das vollständige Programm finden Sie auf unserer Homepage www.kvwl-consult.de

Haben Sie Fragen?

Brigitte Scholl ■ 0231 9432-3954 ■ kvwl-consult@kvwl.de